

**Allgemeine
Statistik
des Auslandes**

Länderberichte

MONGOLISCHE VOLKSREPUBLIK

1962



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite		Seite
Inhalt	3	III. Tabellenteil	
Vorbemerkung	5	<u>Gebiet und Bevölkerung</u>	
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6	Fläche, Wohnbevölkerung und Bevölke- rungsichte nach Provinzen (Aimaken)	33
Karten		Bevölkerungsentwicklung und -ichte	33
Verwaltungseinteilung	7	Bevölkerung am 5. Februar 1956 nach Volkszugehörigkeit	34
Zur Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur		Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht	34
Bevölkerungsdichte	8	Wohnbevölkerung am 5. Februar 1956 nach Alter und Geschlecht	34
Land- und Forstwirtschaft	8	Geborene und Gestorbene	35
Bodenschätze und Industriestandorte	9	<u>Gesundheitswesen</u>	
Verkehrswege	9	Berufstätige Heil- und Heilhilfs- personen	35
I. Allgemeiner Teil		Krankenanstalten und andere Einrich- tungen der Gesundheitspflege	35
Geschichtlicher Rückblick	10	<u>Unterricht und Bildung</u>	
Staats-, Verwaltungs- und Partei- aufbau	11	Kindergärten, Schulen, Lehrkräfte und Schüler bzw. Studierende nach Schularten	36
a) Zentrale Staatsorgane	11	Studierende an Hochschulen	36
b) Örtliche Selbstverwaltung	12	Allgemeinbildende Schulen, Lehrkräfte und Schüler im Schuljahr 1960/61 nach Provinzen (Aimaken)	37
c) Gerichte und Staatsanwaltschaft	12	<u>Erwerbstätigkeit</u>	
d) Die Mongolische Revolutionäre Volkspartei	12	Soziale Struktur der Bevölkerung	37
Die MVR als sozialistisches Entwick- lungsmodell	13	Arbeiter und Angestellte zum Jahres- anfang nach Wirtschaftsabteilungen	38
a) Die Wirtschafts- und Sozialstruktur vor der Revolution	13	<u>Land- und Forstwirtschaft</u>	
b) Der Weg der Mongolei vom Feudalismus zum Sozialismus	13	Landwirtschaftliche Betriebe nach Eigentumsformen	38
c) Der Anteil der Auslandshilfe	15	Landwirtschaftliche Genossenschaften am 1. September 1960 nach Größen- klassen des Viehbestandes	38
d) Wirtschaftsplanung	16	Erwerbstätige in der Landwirtschaft	38
II. Spezieller Teil		Tierärzte und tierärztliche Assistenten	39
Gebiet und natürliche Reichtümer	17	Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen nach Eigentumsformen der Betriebe	39
Bevölkerung und Gesundheitswesen	18	Anbauflächen ausgewählter landwirt- schaftlicher Nutzpflanzen	39
a) Bevölkerung	18	Anbauflächen ausgewählter landwirt- schaftlicher Nutzpflanzen nach Eigentumsformen der Betriebe	40
b) Gesundheitswesen	21	Anbauflächen 1960 nach Provinzen (Aimaken)	40
Unterricht und Bildung	21	Erntemenge der wichtigsten landwirt- schaftlichen Erzeugnisse nach Eigentumsformen der Betriebe	40
Erwerbstätigkeit und soziale Sicher- heit	23	Erntemenge der wichtigsten landwirt- schaftlichen Erzeugnisse	41
Landwirtschaft	24	Erntertrag in sozialisierten Betrieben	41
a) Viehzucht	24	Heuernte nach Eigentumsformen der Betriebe	42
b) Ackerbau	26	Viehbestand	42
c) Jagd	26	Viehbestand 1960 nach Provinzen (Aimaken)	42
d) Organisation der landwirtschaft- lichen Betriebe	26	Viehbestand nach Eigentumsformen der Betriebe	43
Industrie, Handwerk und Bauwirt- schaft	27	Pflichtablieferungen und staatliche Aufkäufe landwirtschaftlicher Erzeugnisse tierischer Herkunft	44
Binnenhandel	28		
Außenhandel	28		
Verkehr	29		
Geld und Kredit	30		
Öffentliche Finanzen und Investi- tionen	30		
a) Öffentliche Finanzen	30		
b) Investitionen	31		
Preise und Löhne	32		
a) Preise	32		
b) Löhne	32		

	Seite		Seite
<u>Industrie</u>		Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- bzw. Absatz-	
Unternehmen nach Eigentumsformen	45	gebieten - Prozent -	52
Betriebe des Nahrungsmittel- und Genuß-		Einfuhr nach Waren	52
mittelgewerbes und der Körperpflege	45	Ausfuhr nach Waren	52
Beschäftigte in der Industrie	45	Ein- und Ausfuhr wichtiger Waren von	
Arbeiter in der Industrie nach Industrie-		bzw. nach den wichtigsten Partner-	
zweigen	45	ländern	53
Produktionswerte der Industrie (ohne Bau-		Sowjetischer Außenhandel mit der Mongo-	
gewerbe) in Preisen von 1940	45	lischen Volksrepublik (Sowjetische	
Produktion ausgewählter Industrieerzeug-		Statistik)	57
nisse	46	<u>Verkehr</u>	
Produktion ausgewählter Industrieerzeug-		Verkehrsleistungen nach Verkehrsträgern	60
nisse je Einwohner	47	Anteile der Verkehrsträger am Güterverkehr ...	60
Index der industriellen Bruttoproduktion		Anteile der Verkehrsträger am Personen-	
nach Industriegruppen	47	verkehr	60
Verwendung von elektrischem Strom nach		Post- und Nachrichtenverkehr	60
wichtigen Verbrauchergruppen	47		
<u>Binnenhandel</u>		<u>Geld und Kredit</u>	
Einzelhandelsbetriebe nach Eigentumsformen	48	Kredite an landwirtschaftliche Genossen-	
Umsätze des Einzelhandels	49	schaften und private Viehzuchtbetriebe	61
Umsätze des Einzelhandels nach Eigentums-		<u>Öffentliche Finanzen</u>	
formen der Betriebe	49	Haushaltseinnahmen und -ausgaben	61
Umsätze des Einzelhandels nach Warengruppen ...	50	Anlageinvestitionen nach Wirtschafts-	
Umsätze ausgewählter Waren im Einzelhandel	50	bereichen	62
Umsätze ausgewählter Waren im Einzelhandel		Quellenverzeichnis	63
je Einwohner	51	Auslandsstatistische Veröffentlichungen des	
<u>Außenhandel</u>		Statistischen Bundesamtes	64
Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- bzw. Absatz-			
gebieten - 1 000 (alte) Rubel -	51		

Erschienen im Dezember 1962
Erscheinungsfolge unregelmäßig
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.
Preis DM 3,--

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderberichte" enthalten eine Zusammenstellung des jeweils neuesten Zahlenmaterials über wichtige wirtschaftliche und gesellschaftliche Tatbestände und Vorgänge.

Als Unterlage für die Zusammenstellung dieses Länderberichtes wurde - soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt - nur amtliches mongolisches Material aus den im Quellenverzeichnis aufgeführten Publikationen verwendet. Daraus ergaben sich allerdings gewisse Schwierigkeiten für das Verständnis mancher statistischer Daten und Begriffe, die durch die mongolische Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung bedingt sind. Um den hiermit nicht vertrauten Lesern das Verständnis der statistischen Zahlenreihen zu erleichtern, gibt daher Teil I des Berichtes eine knappe Darstellung der mongolischen Staats- und Wirtschaftsordnung; in Teil II werden die wichtigsten Entwicklungslinien auf den verschiedenen Sachgebieten beschrieben.

Auf eine kritische Durchleuchtung des mongolischen amtlichen statistischen Materials mußte von vornherein verzichtet werden, weil die hier vorliegenden Unterlagen über die bei der Erstellung der statistischen Daten angewandten Methoden dazu nicht ausreichen.

Dieser Bericht wurde von Dr. Tsungtung Chang entworfen und in der Abteilung "Allgemeine Organisation der Statistik" des Ltd. Regierungsdirektors Dr. Szameitat von Dr. Dr. Harald Braeutigam im Hauptreferat "Allgemeine Statistik des Auslandes" des Oberregierungsrats Dr. Goerke überarbeitet.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

Abkürzungen

BRD	=	Bundesrepublik Deutschland	Mill.	=	Million(en)
cbm	=	Kubikmeter	MVR	=	Mongolische Volksrepublik
dz	=	Doppelzentner	Pkm	=	Personenkilometer
ha	=	Hektar	PS	=	Pferdestärken
JA	=	Jahresanfang	qkm	=	Quadratkilometer
JD	=	Jahresdurchschnitt	Srbl	=	Sowjetrußland
JE	=	Jahresende	St	=	Stück
kg	=	Kilogramm	t	=	Tonne(n)
km	=	Kilometer	tkm	=	Tonnenkilometer
kW	=	Kilowatt	UdSSR	=	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
kWh	=	Kilowattstunden	%	=	von Hundert
l	=	Liter			
m	=	Meter			

Zeichenerklärungen

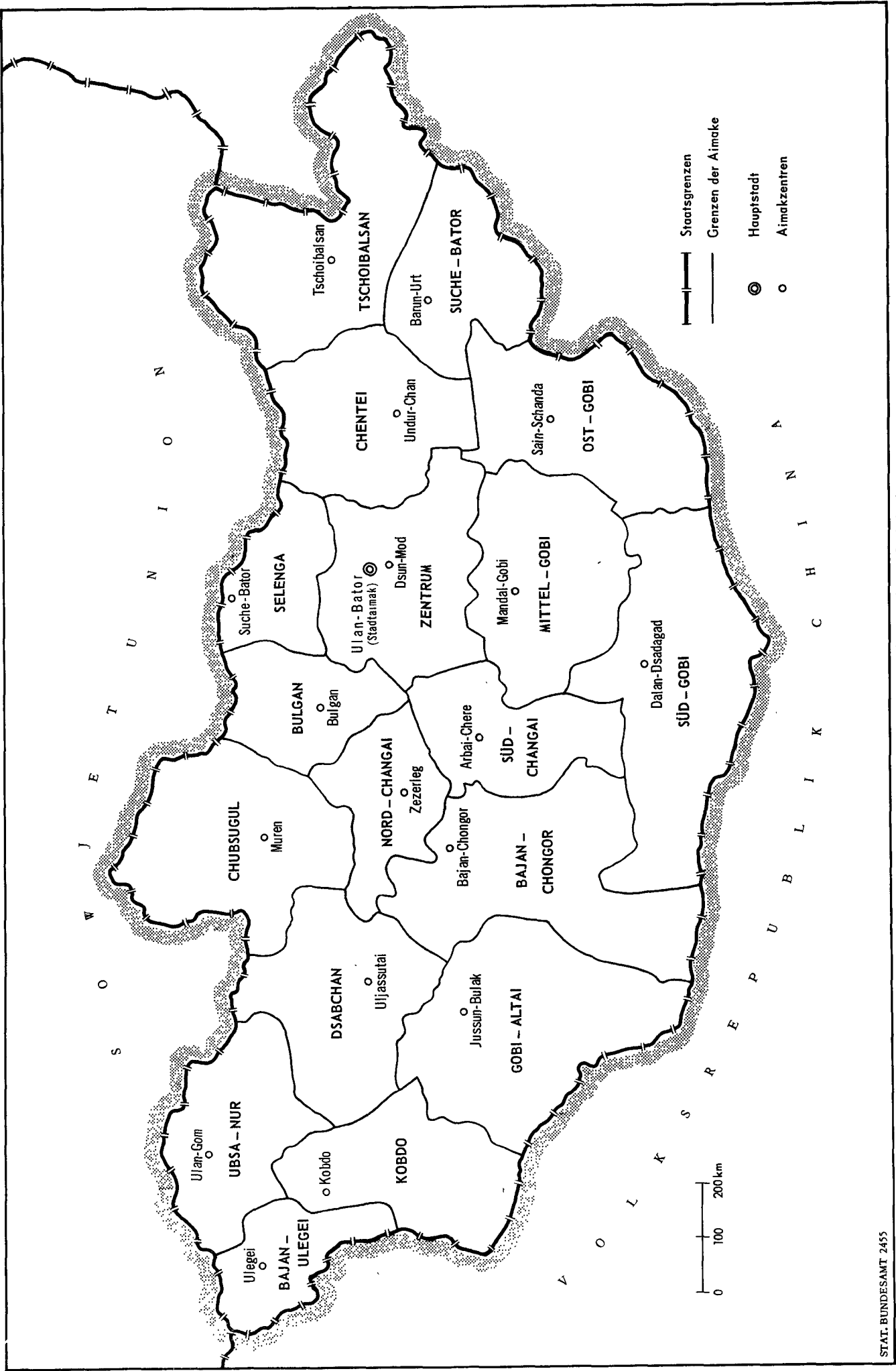
- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann
- . an Stelle einer Zahl = kein Nachweis vorhanden

Soweit Bestandszahlen keine Angaben über den genauen Zeitpunkt in einem Jahr enthalten, war dieser aus den Quellen nicht zu ermitteln.

Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen ausgewiesen. Vorläufige und berichtigte Zahlen werden nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

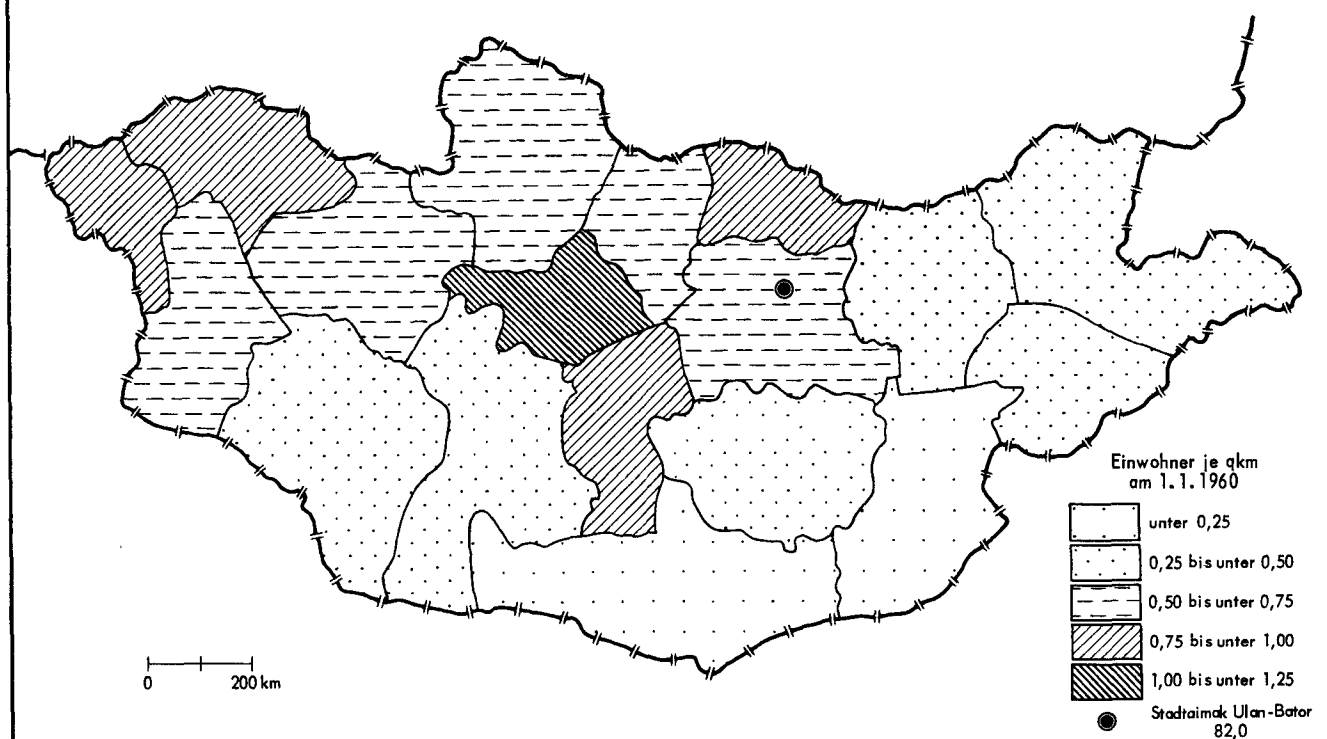
Die Schreibweise der Eigennamen wurde aus "Erich Thiel, Die Mongolei, München 1958", übernommen.

VERWALTUNGSEINTEILUNG DER MONGOLISCHEN VOLKSREPUBLIK



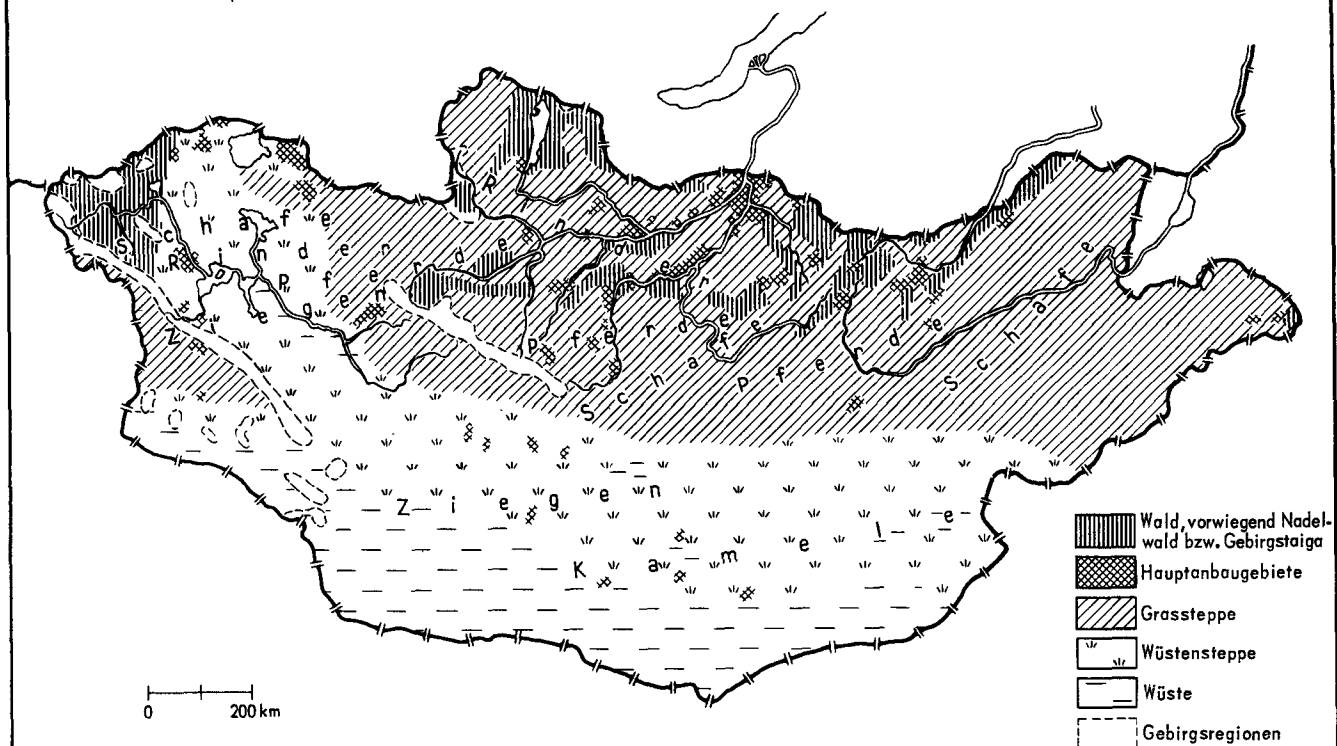
ZUR BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSSTRUKTUR DER MONGOLISCHEN VOLKSREPUBLIK

BEVÖLKERUNGSDICHTE



STAT. BUNDESAMT 2456

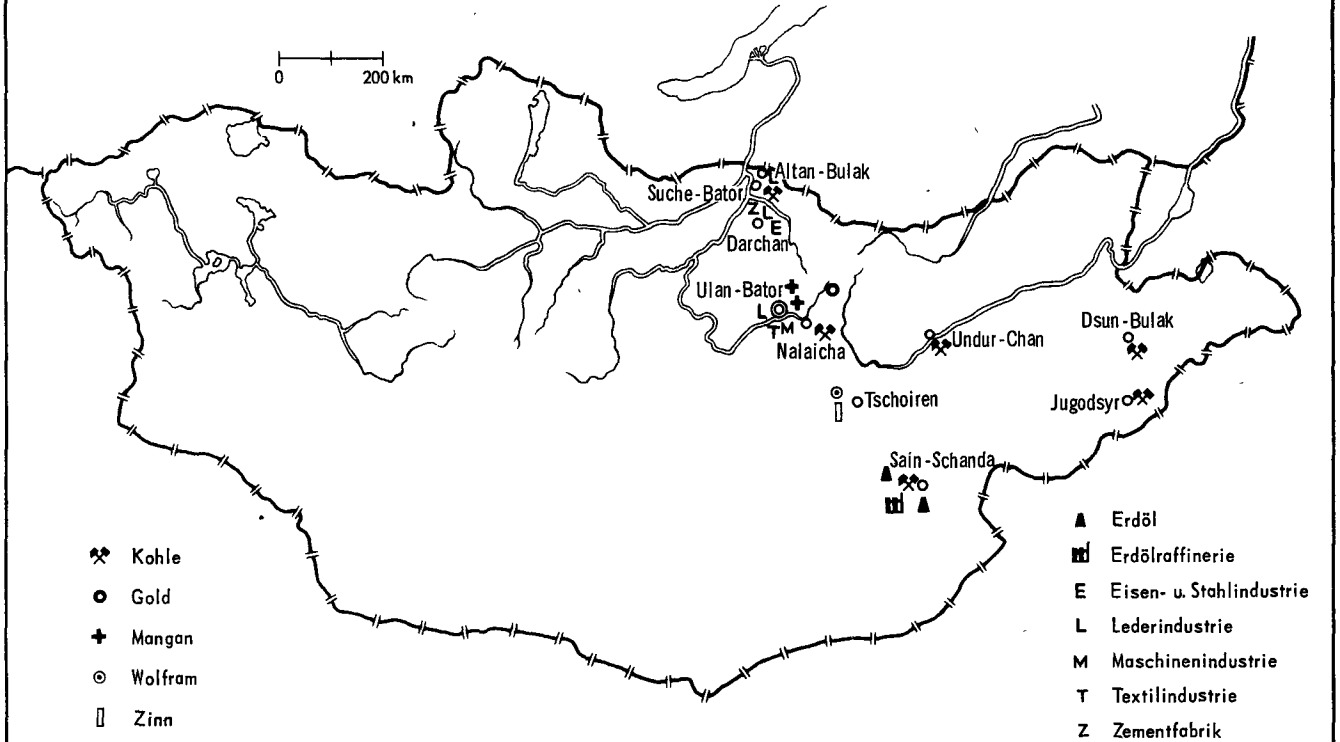
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT



STAT. BUNDESAMT 2457

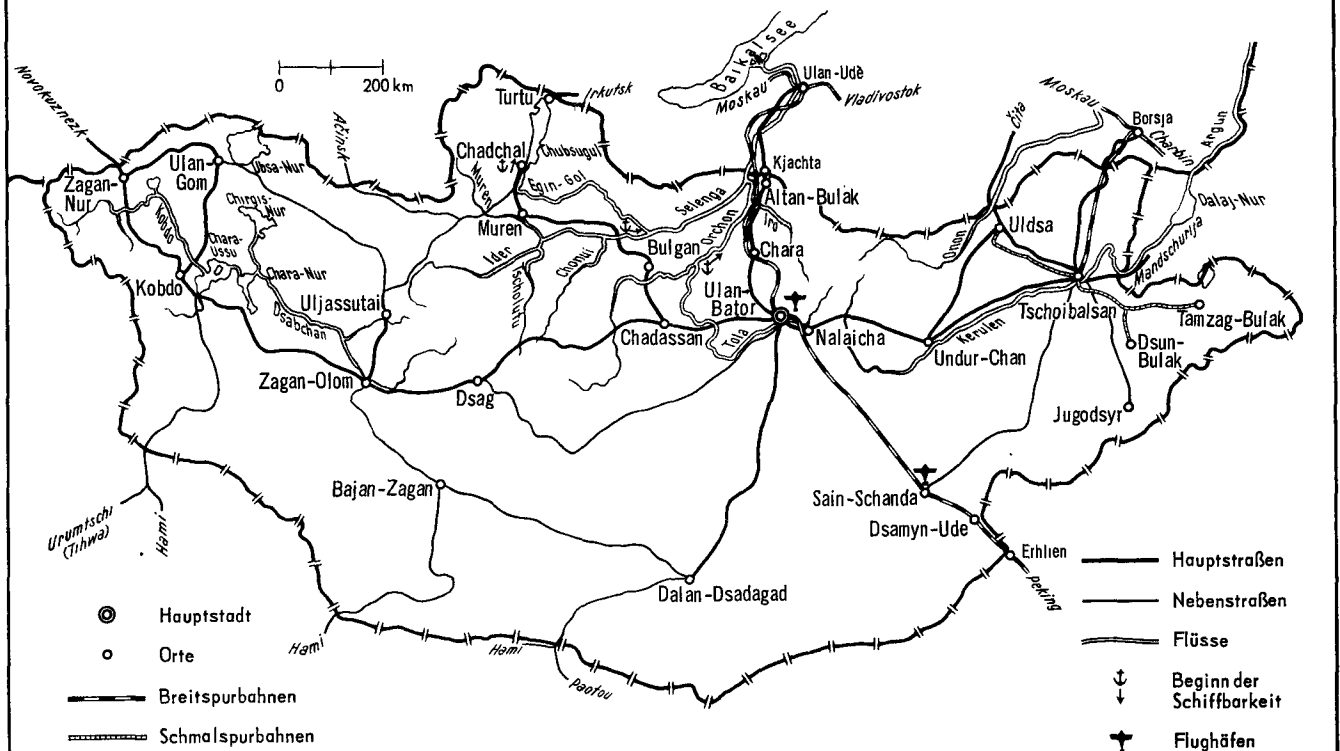
NOCH: ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR DER MONGOLISCHEN VOLKSREPUBLIC

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE



STAT. BUNDESAMT 2458

VERKEHRSWEGE



STAT. BUNDESAMT 2459

I. Allgemeiner Teil

Geschichtlicher Rückblick

Die Mongolei¹⁾ ist ein Teil der zentralasiatischen Landmasse, in der infolge sehr geringer Niederschläge Steppen und Wüsten vorherrschen. Seit uralter Zeit nomadisierten hier verschiedene Stämme, die als hervorragende Bogenschützen zu Pferde militärisch den Ackerbauvölkern weit überlegen waren. Wenn diese nomadischen Stämme sich nicht gegenseitig bekämpften, sondern geschlossen unter einem Führer standen, erschütterten sie durch ihre Plünderungs- und Eroberungszüge die Kulturländer Eurasiens. Zentralasien war daher immer ein Unruhezentrum der Welt. Erst die Entwicklung der Artillerie und der Aufstieg des zaristischen Rußland sowie der Mandschu-Dynastie in China im 18. und 19. Jahrhundert bereitete der militärischen Vorherrschaft der Nomaden ein für allemal ein Ende.

Die Mongolische Volksrepublik ist heute der einzige selbständige Staat eines zentralasiatischen Volkes. Die Erlangung seiner Unabhängigkeit verdankte es zum größten Teil dem Konflikt zwischen China und Rußland.

Der erste Staat von historischer Bedeutung auf dem Gebiete der Mongolei wurde im dritten Jahrhundert v. Chr. von den Hunnen gegründet. Im Laufe der andauernden Kämpfe mit China spaltete sich das Hunnenreich im ersten Jahrhundert v. Chr. in zwei Teile. Die Süd-Hunnen anerkannten die Oberherrschaft Chinas, während die Nord-Hunnen, nachdem sie von den Chinesen geschlagen waren, nach Westen vorstießen und unter Führung Attilas das Römische Reich erschütterten.

Auf das Hunnen-Reich folgten in der Mongolei einige Staaten, wie z. B. Sen Bi, Toba, Zhuzhan und Turk, die zeitweise auch die benachbarten Gebiete und Nordchina umfaßten. Im Laufe der Jahrhunderte drangen auch viele nomadisierende Stämme nach China vor, wurden aber von den Chinesen assimiliert.

Anfang des 13. Jahrhunderts vereinigte Dschingis Chan die mongolischen Stämme und unternahm bald darauf zahlreiche Eroberungszüge. Seine Nachkommen setzten sein Werk fort und gründeten in der Zeitspanne von einem halben Jahrhundert das Mongolische Weltreich, das sich vom Pazifik bis zum Schwarzen Meer und von Sibirien bis Indochina erstreckte. Das Mongolische Weltreich zerfiel aber bereits im 14. Jahrhundert. Nachdem die mongolische Yuan-Dynastie in China im Jahre 1368 gestürzt worden war, zogen die Mongolen in ihre Heimat zurück. Die in den sonstigen Gebieten des Mongolischen Reichs verbliebenen Mongolen gingen allmählich in den anderen Völkern auf.

Im Laufe des 17. Jahrhunderts erlebten die Mandschu, ein Stamm der mit den Mongolen verwandten Tungusen,

ihren Aufstieg. Sie eroberten China und gründeten dort die Ching-Dynastie (1644 - 1911). Die Südmongolen (Tschacharen) und die Nordmongolen (Chalcha) erkannten die Oberherrschaft des Mandschu-Kaisers an, und das Khanat der Westmongolen (Oiraten) wurde Mitte des 18. Jahrhunderts vernichtet. Auf diese Weise wurden fast alle Mongolen in das Chinesische Reich eingegliedert. Um dieses kämpferische Volk beherrschen zu können, versuchte die Mandschu-Dynastie durch die Verbreitung des Lamaismus (vgl. unten S. 13) die Mongolen religiös zu beeinflussen. Außerdem wurde nach dem Prinzip "divide et impera" die Mongolei in zahlreiche kleine Fürstentümer aufgeteilt, die im Vasallenverhältnis dem Mandschu-Kaiser unterstellt wurden.

Im 16. und 17. Jahrhundert stieß das Zarenreich allmählich nach Osten vor, besetzte Sibirien und wurde unmittelbarer Nachbar der Mongolei. Im Jahre 1727 schloß China mit Rußland den Vertrag von Kjachta, in dem die Grenze zwischen Sibirien und der Mongolei festgelegt wurde. Infolgedessen wurden die in Sibirien wohnenden Mongolen, die Burjaten, von den übrigen Mongolen getrennt und verblieben seitdem im Territorium des zaristischen Rußland bzw. der Sowjetunion (bis 1959 "Burjatmongolische" seitdem "Burjatische" Autonome Sozialistische Sowjet-Republik).

Anfang des 20. Jahrhunderts förderte die Mandschu-Dynastie die Kolonisation der Chinesen in der Mongolei, um dieses dünn besiedelte Randgebiet des Chinesischen Reiches gegen das Vordringen der ausländischen Mächte zu festigen. Durch das Einströmen chinesischer Bauern in die Innere Mongolei wurde diese mit Chinesen stark durchsetzt und so zu einem festen Bestandteil Chinas.

Als die Mandschu-Dynastie durch die Revolution von 1911 in China gestürzt wurde, beschlossen die Fürsten der Äußeren Mongolei, die sich durch die Kolonisationswelle der Chinesen bedrängt fühlten, sich von China zu trennen. Sie wählten den Religionsführer der Mongolei, Bogdo-Gegen, als Oberhaupt des Staates und baten Rußland um Unterstützung für ihre Selbstständigkeitsbestrebungen. Aus Furcht vor einer eventuellen internationalen Intervention riet Rußland jedoch den Mongolen von einer sofortigen Lostrennung von China ab und arrangierte ein Abkommen zwischen der Äußeren Mongolei, China und Rußland, in dem sowohl eine weitgehende Autonomie der Äußeren Mongolei als auch die Oberhoheit Chinas über dieses Land festgelegt wurden. Tatsächlich stand aber die "autonome" Äußere Mongolei unter der Kontrolle der zaristischen Regierung, da sie auf die wirtschaftliche und militärische Hilfe Rußlands angewiesen war.

Die Revolution in Rußland bot China die Gelegenheit, im November 1919 der Äußeren Mongolei die Autonomie abzuerkennen und das Land wieder unter seine Kontrolle zu stellen. Bald darauf jedoch fielen die russischen konterrevolutionären Truppen unter der Führung des

1) Als geographischer Begriff umfaßt die Mongolei das Hochplateau zwischen der Chinesischen Mauer und Sibirien. Sie wird im Osten durch das Gebirge des Großen Chingan und im Westen durch das Altai-Gebirge begrenzt. In der Mitte der Mongolei liegt die Wüste Gobi, die das Land in die "Äußere Mongolei" (das Territorium der heutigen Mongolischen Volksrepublik) und die "Innere Mongolei" (das Autonome Gebiet "Innere Mongolei" der VR China) teilt.

Baron Ungern-Sternberg in die Äußere Mongolei ein, vertrieben die chinesischen Soldaten, stellten formell die Autonomie wieder her und bereiteten sich für den Angriff auf Sibirien vor.

Im März 1921 gründeten in Kjachta mongolische Revolutionäre, die von der Oktoberrevolution in Rußland inspiriert wurden, die "Mongolische Revolutionäre Volkspartei" und bildeten eine provisorische Volksregierung. Auf ihr Ersuchen marschierte die sowjetische Armee im Juli 1921 in die Äußere Mongolei ein und bereitete der Herrschaft Ungern-Sternbergs ein Ende.

Am 11. Juli 1921 wurde die Volksregierung in Urga (heute Ulan-Bator) gebildet. Angesichts der Rückständigkeit des Landes und der tief verwurzelten religiösen Anschauungen der Bevölkerung wurde zunächst die Staatsform einer konstitutionellen Monarchie mit Bogdo-Gegen als Staatsoberhaupt beibehalten. Erst der Tod Bogdo-Gegens im Jahre 1924 gab der Revolutionären Volkspartei die Gelegenheit, die Monarchie abzuschaffen und eine republikanische Staatsordnung ohne Präsidenten herzustellen. Im November ratifizierte der erste Große Volkschural (Parlament) die Verfassung und konstituierte die erste "Volksrepublik" der Welt. Noch in dem gleichen Jahr legte der dritte Parteikongreß der Revolutionären Volkspartei die politische Generallinie fest, derzufolge das Land mit Hilfe der Sowjetunion auf dem nichtkapitalistischen Wege zum Sozialismus" (d.h. unter Überspringung der Zwischenstufe des Kapitalismus unmittelbar vom Feudalsystem zum Sozialismus) überführt werden soll.

Im Jahre 1931 besetzte Japan die Mandschurei sowie den östlichen Teil der Inneren Mongolei und schaffte einen Marionettenstaat "Mandschukuo". Unter der Parole des "Pan-Mongolismus" versuchten die Japaner, alle von Mongolen bewohnten Gebiete unter ihre Herrschaft zu bringen. Im Oktober 1937 besetzte die japanische Armee auch die wichtigen Städte des westlichen Teils der Inneren Mongolei. Angesichts dieser Gefahr marschierten 1937 sowjetische Truppen in die Mongolische Volksrepublik (MVR) ein. In den Kämpfen an der mongolisch-mandschurischen Grenze im Jahre 1939 konnte Japan jedoch keinen Sieg erringen und schloß dann mit der Sowjetunion einen Nichtangriffspakt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erklärte sich die Nationalregierung Chinas in einem Abkommen mit der Sowjetunion bereit, die Unabhängigkeit der Äußeren Mongolei de jure anzuerkennen, falls eine Volksabstimmung diesen Status bejahen würde. Die Volksabstimmung fand am 20. Oktober 1945 im Beisein chinesischer Beobachter statt und ergab eine 100prozentige Bejahung der Selbständigkeit der Äußeren Mongolei. Daraufhin erkannte China am 5. Januar 1946 die MVR an.

Die diplomatischen Beziehungen der MVR mit anderen Ländern wurden in nachstehender Reihenfolge aufgenommen:

mit der Demokratischen Volksrepublik Korea	1948
mit der Volksrepublik China	1949
mit den osteuropäischen Ländern des Sowjetblocks	1950
mit der Demokratischen Republik Vietnam	1954
mit Indien	1955
mit Birma, Jugoslawien und Indonesien	1956

mit Guinea, Kambodscha und Kuba	1960
mit Nepal und Mali	1961
mit Ceylon und Afghanistan	1962

Das erste Gesuch der MVR um Aufnahme in die Vereinten Nationen wurde im Jahre 1946 von Großbritannien, den Niederlanden und den USA abgelehnt. Seit dem Grenzwischenfall in Paitashan im Juni 1947 verhinderte dann die chinesische Nationalregierung die Aufnahme. Erst 1961 wurde die MVR Mitglied der Vereinten Nationen.

Staats-, Verwaltungs- und Parteiaufbau

a) Zentrale Staatsorgane

Die Mongolische Volksrepublik (mongolisch: Mongol Ard Uls) wurde im Jahre 1924 als erste "Volksrepublik" der Welt proklamiert. Die erste Verfassung vom November 1924 legte im wesentlichen die Grundrechte des mongolischen Volkes sowie die antifeudalistische und anti-imperialistische politische Generallinie des Landes fest. Diese Verfassung wurde dann im Jahre 1940 durch die sogenannte "Tschoibalsan-Verfassung" ersetzt, die den Aufbau der Staatsorgane näher präziserte und in den Jahren 1949, 1952 und 1957 revidiert wurde. Im Juli 1960 wurde abermals eine neue Verfassung angenommen, die jedoch keine wesentlichen Änderungen im organisatorischen Aufbau des Staates brachte.

Der Große Volkschural (Parlament) ist das oberste Organ der Staatsmacht und hat insbesondere folgende wichtige Funktionen:

- Bestätigung und Änderung der Verfassung
- Annahme der Gesetze
- Festlegung der grundlegenden Prinzipien und Maßnahmen auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik
- Bildung des Ministerrates (Kabinetts)
- Überprüfung und Bestätigung des Volkswirtschaftsplans
- Überprüfung und Bestätigung des Haushaltsvoranschlags und seiner Durchführung
- Wahl des Obersten Gerichtshofes und des Staatsanwalts der Republik
- Erlaß von Amnestien
- Entscheidung der Frage über Krieg und Frieden.

Der große Volkschural wird alle drei Jahre von den Bürgern nach Wahlkreisen gewählt, wobei auf je 4 000 Einwohner ein Abgeordneter entfällt. Das allgemeine aktive und passive Wahlrecht nach Vollendung des 18. Lebensjahres wurde erst im Jahre 1944 eingeführt. Bis dahin war den ehemaligen Grundherren und Geistlichen das Wahlrecht aberkannt worden. Die Wahl ist in Wirklichkeit nur die Bestätigung der "Einheitsliste", die neben den Mitgliedern der Mongolischen Revolutionären Volkspartei auch Parteilose umfaßt.

Da der Große Volkschural nach der Verfassung nur einmal im Jahre zu einer ordentlichen Sitzung einzuberufen ist, überträgt er die laufenden Geschäfte an sein Präsidium, das sich aus einem Vorsitzenden (z.Z. Sambu), einem stellvertretenden Vorsitzenden, einem Sekretär und vier weiteren Mitgliedern zusammensetzt.

Der Ministerrat (das Kabinetts) ist das oberste Verwaltungsorgan der Republik und besteht aus einem Vorsitzenden (Ministerpräsidenten, z.Z. Zedenbal) sowie

mehreren stellvertretenden Vorsitzenden und Ministern. Ihm sind auch verschiedene Kommissionen und Ämter unterstellt.

Eine Eigenart im staatlichen Aufbau der MVR ist das Fehlen eines Staatsoberhauptes (Präsidenten). Die Repräsentationsfunktion übernimmt der Vorsitzende des Präsidiums des Großen Volkschurals bzw. der Ministerpräsident.

b) Örtliche Selbstverwaltung

Die Mongolische Volksrepublik gliedert sich in 19 Aimake (Provinzen, darunter auch die Stadt Ulan-Bator). Die Aimake werden wiederum in Somone (Landkreise) und Chorone (stadtähnliche Siedlungen) aufgeteilt. Durchschnittlich entfallen auf einen Aimak etwa 19 Somone und ein bis zwei Chorone. Die ehemals kleinste Verwaltungseinheit, Bag, die keinen festen Sitz hatte, da die Bevölkerung nomadisierte, wurde im Jahre 1959 nach Abschluß der Kollektivierung der Viehzüchter abgeschafft. Da es gegenwärtig in jedem Somon eine Viehzüchtergenossenschaft gibt, stellt der Somon sowohl eine administrative als auch eine ökonomische Einheit dar.

Verwaltungseinteilung am 1. Januar 1961

Aimak (Provinz)	Jahr der Grün- dung	Aimaksentrum (Sitz der Aimak- verwaltung)	Unterstellte		Fläche
			Somone (Land- kreise)	Chorone (stadt- ähnli- che Sied- lungen)	
			Anzahl			1 000 qkm
Stadt Ulan- Bator	1939	Ulan-Bator	-	11 ^{a)}	2
Nord-Changai	1931	Zezerleg	25	1	55
Bajan-Ulegei	1940	Ulegei	20	1	46
Süd-Changai	1931	Arbai-Chere	26	1	63
Selenga	1959	Suche-Bator	12	4	43
Ubsa-Nur	1931	Ulan-Gom	20	1	69
Dsabchan	1931	Uljassutai	24	1	82
Bulgan	1938	Bulgan	19	1	49
Zentrum	1931	Dsun-Mod	25	1	81
Kobdo	1931	Kobdo	18	1	76
Chubsugul	1931	Muren	26	2	101
Chentei	1931	Undur-Chan	19	2	82
Suche-Bator	1942	Barun-Urt	18	1	82
Bajan-Chongor	1942	Bajan-Chongor	22	1	116
Mittel-Gobi	1942	Mandal-Gobi	19	1	78
Gobi-Altai	1940	Jussun-Bulak	21	1	142
Tschoibalsan	1931	Tschoibalsan	13	3	122
Ost-Gobi	1931	Sain-Schanda	15	4	111
Süd-Gobi	1931	Dalan- Dsadagad	15	1	165
Insgesamt			357	39	1 565

a) Stadtbezirke.

Die Organe der örtlichen Selbstverwaltung sind die von der Bevölkerung auf die Dauer von zwei Jahren gewählten Volkschurale der jeweiligen Verwaltungseinheiten. Der Volkschural des Aimak wählt sein aus 7 bis 10 Personen bestehendes Vollzugsorgan (die örtliche "Regierung"), darunter einen Vorsitzenden, einen stellvertretenden Vorsitzenden und einen Generalsekretär. Das aus 5 bis 9 Personen bestehende Vollzugsorgan des Somon bzw. Chorone wird von dem betreffenden Volkschural gebildet.

Abgeordnete des Großen Volkschurals und der örtlichen Volkschurale

Volkschural	Abgeordnete		
	insgesamt	darunter weiblich	
	Anzahl		%
Der Große Volkschural ¹⁾	267	56	20,9
Volkschurale der Aimake und der Stadt Ulan-Bator	1 362	224	16,4
Volkschurale der Somone und Chorone ²⁾	13 655	2 740	20,0

1) Wahljahr 1960.- 2) Wahljahr 1959.

c) Gerichte und Staatsanwaltschaft

Die Rechtspflege wird durch das Oberste Gericht, die Aimakgerichte, die Sondergerichte und die Volkagerichte wahrgenommen. Das Oberste Gericht wird vom Großen Volkschural auf die Dauer von drei Jahren gewählt und ist diesem gegenüber verantwortlich. Es beaufsichtigt die gerichtliche Tätigkeit aller anderen Gerichte. Die Aimakgerichte werden von den Aimakchuralen auf die Dauer von zwei Jahren bestimmt, während die Volksgerichte (die erste Instanz) von den Bürgern des betreffenden Aimak, Somon und Chorone auf Grund der allgemeinen direkten und geheimen Wahl auf die Dauer von drei Jahren gewählt werden. Als Richter und Beisitzer können alle Bürger gewählt werden, die das 23. Lebensjahr erreicht haben, das Wahlrecht besitzen und nicht vorbestraft sind.

Die oberste Kontrolle über die genaue Durchführung der Gesetze obliegt dem Staatsanwalt der Republik, der vom Großen Volkschural auf die Dauer von drei Jahren bestimmt wird und der seinerseits die Staatsanwälte der Aimake ernennt.

d) Die Mongolische Revolutionäre Volkspartei

Die Mongolische Revolutionäre Volkspartei ist die einzige im Lande bestehende politische Partei; sie soll die Interessen der beiden Klassen - der Arbeiter und der Viehzüchter - gemeinsam vertreten. Als die Partei im März 1921 gegründet wurde, umfaßte sie verschiedene soziale Schichten, deren gemeinsames Ziel die Erringung der Selbständigkeit der Mongolei war, und nannte sich Mongolische Volkspartei. Da es in der damaligen Mongolei überhaupt keine Industriearbeiter gab und die Lamas den größten Teil der Intelligenz stellten, rekrutierte die Partei anfänglich ihre Mitglieder hauptsächlich aus Adligen und Lamas. Sobald sich jedoch die Macht der Partei im Lande gefestigt hatte, wurden "Säuberungen" durchgeführt, um die Diktatur des Proletariats zu sichern. Die führenden Aristokraten sowie die "Rechtsabweichler" wurden unter der Beschuldigung verräterischer Beziehungen zum "imperialistischen Ausland" beseitigt. An der Prägung der Partei hatten die russischen Berater und die häufig als sowjetisch geschulte Funktionäre eingesetzten Burjatmongolen einen wesentlichen Anteil.

Nach Annahme des "Grundsatzprogramms", demzufolge das Land eine sozialistische Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung erhalten sollte, wurde die Partei im Jahre 1924 in "Mongolische Revolutionäre Volkspartei" umbenannt.

Die Parteiorganisation ist nach dem Muster der Kommunistischen Partei der Sowjetunion aufgebaut. Der Parteikongreß wählt die Zentralorgane der Partei, nimmt ihre Rechenschaftsberichte entgegen und genehmigt den Entwurf der Kontrollziffern für den langfristigen Volkswirtschaftsplan. Auf dem 14. Parteikongreß vom Juli 1961 wurden folgende Zentralorgane der Partei gewählt:

1. das Zentralkomitee mit 75 Mitgliedern und 51 "Kandidaten" (Anwärtern) und
2. die zentrale Kontrollkommission mit 15 Mitgliedern.

Da das Zentralkomitee als Exekutivorgan zu schwerfällig wäre, wählt es als oberste Führungsinstanzen: das Politbüro mit 7 Mitgliedern und 2 "Kandidaten", den Ersten Sekretär (z.Z. Zedenbal, der gleichzeitig auch das Amt des Ministerpräsidenten innehat), den Zweiten Sekretär (z.Z. Zende) und zwei weitere Sekretäre sowie den Vorsitzenden der Zentralen Kontrollkommission (z.Z. Shambaldorsh).

Der Erste Sekretär des Zentralkomitees ist de facto der eigentliche Parteiführer. Nach dem Tode Tschoi-balsans im Jahre 1952, der bis dahin eine absolute Autorität in der Partei genossen hatte, übernahm zunächst Zedenbal das Amt des Ersten Parteisekretärs. Er wurde dann zwischen 1954 und 1958 von Damba, einem chinafeindlichen Führer, abgelöst, der jedoch im März 1959 aus der Partei ausgestoßen wurde. Zedenbal scheint dadurch seine Rolle als Parteiführer gefestigt zu haben.

Die Partei hatte am 1. April 1961 43 902 Mitglieder (einschließlich 2077 "Kandidaten"); davon stellten die Intelligenz 49,1 %, die Arbeiterschaft 26,2 % und die Viehzüchter 24,7 %. Das bedeutet, daß die Viehzüchter, die im Jahre 1960 64 % der Bevölkerung darstellten, in der Partei im Vergleich zu anderen Volksschichten sehr schwach vertreten sind. Die Frauen sind mit 18,1 % der Mitglieder in der Partei vertreten.

Die MVR als sozialistisches Entwicklungsmodell

a) Die Wirtschafts- und Sozialstruktur vor der Revolution

Bis vor vierzig Jahren hatte die Mongolei eine feudale Wirtschafts- und Sozialverfassung. Das Land war in 110 Fürstentümer aufgeteilt, deren Herrscher den Nachkommen Dshingis Chans, seiner Brüder und angesehensten Mitkämpfer entstammten. In seinem Herrschaftsgebiet verfügte der Fürst über die gesamte Weidefläche, unterstand ihm das Verwaltungs- und Gerichtswesen und er war gleichzeitig oberster Heerführer. Ihm unterstanden die unfreien Viehzüchter (mongolisch: Araten), die zwar auf den ihnen vom Fürsten überlassenen Weiden selbständig Viehzucht betrieben, aber zu bestimmten feudalen Diensten und Tributen verpflichtet waren. Sie waren militärisch organisiert und besaßen keine Freizügigkeit, sie durften also ohne Erlaubnis die Grenzen des Fürstentums nicht verlassen. Die von den Araten betriebene Viehzucht war die einzige Grundlage der Wirtschaft.

Die dritte Gesellschaftsschicht stellte die lamaistische Hierarchie dar, die einen ausschlaggebenden Ein-

fluß auf das Wirtschafts- und Sozialleben der Mongolen ausübte¹⁾. Die Lamas waren Priester, Ärzte und repräsentierten im ganzen die Intelligenz des Landes. Trotz einiger kulturell positiv zu bewertender Leistungen hatte dieser geistliche Stand in den letzten Jahrhunderten zahlenmäßig einen über das volkswirtschaftlich vertretbare Maß hinausgehenden Umfang angenommen, damit die Kraft des mongolischen Volkes unterhöhlt und war selbst in Verfall geraten. 45 % der erwachsenen männlichen Bevölkerung gehörten der lamaistischen Hierarchie an, die ein Viertel des gesamten Viehbestandes besaß und außerdem durch Eintreibung hoher Darlehenszinsen²⁾ sowie durch Spenden der Bevölkerung einen großen Reichtum angesammelt hatte.

Außer diesen drei Gesellschaftsschichten gab es in der damaligen Mongolei fast keinen anderen einheimischen Stand. Händler, Handwerker und Bauern, die in geringer Zahl existierten, waren Chinesen. Der Binnen- und Außenhandel wurde von ausländischen Firmen beherrscht.

Dabei arbeiteten chinesische Händler mit anglo-amerikanischen Firmen zusammen und beherrschten den mongolischen Markt fast monopolartig. Russische Waren wurden zunehmend durch chinesische, englische und amerikanische Waren verdrängt. Das von Jahr zu Jahr größere Handelspassivum Rußlands gegenüber der Mongolei war mit ein Anlaß für die zaristische Regierung gewesen, in der Mongolei zu intervenieren.

Außenhandel der Mongolei mit dem zaristischen Rußland
Mill. Rubel

Zeit	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhr-überschuß
1880 bis 1883	1,07	1,33	0,26
1901 " 1909	32,9	41,3	8,4
1911 " 1915	12,7	46,5	33,8

Quelle: Meščerjakov, S. 16 und 69.

b) Der Weg der Mongolei vom Feudalismus zum Sozialismus

Als die Mongolei 1921 in den Einflußbereich der Sowjetunion kam, stellte Lenin die These auf, daß ein in vorkapitalistischen Verhältnissen befindliches Land wie die Mongolei, im Gegensatz zur "ursprünglichen" marxistischen Geschichtsauffassung, die kapitalistische Entwicklungsstufe überspringen könne, wenn ihm von einem sozialistischen Land entsprechende Hilfe zuteil werde. Diese Leninische These wurde im August 1924 auf dem dritten Parteikongreß der Mongolischen Revolutionären Volkspartei als Generallinie der Partei verkündet. Die vielseitigen Maßnahmen zur Umgestaltung der feudalen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung wurden dann in den Jahren 1924 bis 1940 durchgeführt.

Es galt zunächst die politische Herrschaft der Feudalen zu beseitigen und einen funktionsfähigen Staatsapparat zu schaffen. Durch die Reform des Gerichtswesens, die Abschaffung der feudalen Privilegien und Pflichten und die Errichtung der lokalen Selbstverwal-

1) Der Lamaismus ist die tibetische Abart des Buddhismus und wurde zuerst im 13. Jahrhundert und dann wiederum in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts in die Mongolei eingeführt. Durch ihn wurde die Mongolei jahrhundertlang ein kultureller Satellit Tibets.
2) Darlehen und Zinsen wurden meistens in Vieheinheiten gewährt bzw. gefordert.

tung wurde die politische Macht der Feudalen gebrochen. Die wirtschaftliche Macht der Feudalen und der lamaistischen Hierarchie brach aber erst in den Jahren 1929 bis 1931 durch die Enteignung ihrer Viehherden zusammen, die etwa die Hälfte des gesamten Viehbestandes im Lande ausmachten.

Viehbesitz der weltlichen Feudalherren

Jahr	Viehbestand ¹⁾	Anteil am gesamten Viehbestand des Landes
	1 000 Stück	%
1924	2 913	21
1927	3 598	17
1930	3 035	13
1933	392	2
1937	85	0,3

1) Ohne Umrechnung auf Großvieheinheiten.

Quelle: Roščin, S. 134.

Bei der Bekämpfung der feudalen Wirtschaftsmacht zu Anfang der dreißiger Jahre begann man damit, Kollektivwirtschaften der Viehzüchter zu organisieren und die privaten Wirtschaften durch hohe Steuerbelastung zu unterdrücken, um auf diese Weise die Entstehung kapitalistischer Großbetriebe zu verhindern.

Dieses radikale Experiment zur Umgestaltung der Wirtschaftsordnung, das später als "linke Abweichung" gebrandmarkt wurde, führte aber bald einen Zusammenbruch der gesamten Volkswirtschaft herbei. Die benachteiligten und verärgerten Viehzüchter schritten zu Massenschlachtungen, so daß der Viehbestand des Landes von 23,4 Mill. Stück im Jahre 1930 auf 16 Mill. im Jahre 1932 zurückging. Die neuen Gewerbesteuern führten im Laufe von ein bis zwei Jahren zur völligen Liquidierung des privaten Handels, Transports und Gewerbes. Andererseits versagten die neu gegründeten staatlichen Betriebe, so die Getreide- und Viehzuchtgüter, das "Monzenkoop" und einige Industriebetriebe. Sie waren weder rentabel noch besonders produktiv, erhielten aber umfangreiche Bankkredite, wodurch das Land in eine Inflation getrieben wurde.

Dieses "linke Abenteuer" und der erste Fünfjahresplan (1931 bis 1935) mußten daher Ende 1932 völlig eingestellt werden. Auf dem Lande existierten nach wie vor freie nomadisierende Viehzüchter noch über zwei Jahrzehnte weiter.

Im Bereich des Handels wurden die chinesischen und anglo-amerikanischen Handelsfirmen seit 1924 systematisch aus dem Lande vertrieben und durch die Mongolische Zentrale Genossenschaft (Abk. Monzenkoop) und sowjetrussische Handelsorgane ersetzt.

Ankäufe von Schaf- und Kamelwolle durch Handelsfirmen verschiedener Nationalitäten 1924 bis 1928

Jahr	Ins- gesamt	Monzen- koop	Sowje- tische	Chine- sische	Anglo- ameri- kanische
Handelsfirmen					
Tonnen					
1924	8 450	1 500	1 219	4 051	1 680
1925	9 150	2 172	2 182	3 331	1 465
1926	9 400	2 758	4 338	1 571	733
1927	9 910	2 701	5 350	1 459	400
1928	11 700	4 705	5 770	1 225	-

noch: Ankäufe von Schaf- und Kamelwolle durch Handelsfirmen verschiedener Nationalitäten 1924 bis 1928

Jahr	Ins- gesamt	Monzen- koop	Sowje- tische	Chine- sische	Anglo- ameri- kanische
Prozent					
1924	100	17,8	14,4	47,9	19,9
1925	100	23,8	23,8	36,4	16,0
1926	100	29,3	46,2	16,7	7,0
1927	100	27,3	54,0	14,7	4,0
1928	100	40,2	49,3	10,5	-

Quelle: Meščerjakov, S. 56.

Der außerordentliche und ständig zunehmende Einfluß der Sowjetunion auf das Wirtschaftsleben der MVR während der ersten Jahre ihres Bestehens zeigt sich besonders deutlich in der Entwicklung des Außenhandels. Die Sowjetunion, auf die im Jahre 1923/24 nur rd. 14 % der mongolischen Einfuhr bzw. Ausfuhr entfiel, war 1931 beinahe zum einzigen Käufer mongolischer Tiere und Tiererzeugnisse und zum einzigen Lieferanten von Industriewaren geworden.

Anteil der Sowjetunion an der gesamten Ein- und Ausfuhr der MVR

Jahr	Prozent	
	Einfuhr	Ausfuhr
1923/24	13,4	13,8
1925	19,5	24,1
1926	22,4	39,3
1927	22,5	50,0
1928	23,8	57,8
1929	48,3	85,5
1930	74,9	90,2
1931	90,7	99,2

Quellen: Slatkin, S. 179 und M.V.Meščerjakov, S.59.

Für die Weiterentwicklung des Landes war eine grundlegende Reform des gesamten Erziehungswesens unumgänglich. Im Jahre 1921 gab es im Lande nur eine einzige weltliche Schule mit 40 Schülern. In den lamaistischen Klöstern lernten die meisten Lamas nur das tibetische Gebetbuch auswendig. Erst der mit sowjetischer Hilfe in den letzten Jahrzehnten erfolgte Aufbau des Schulwesens ermöglichte die Ausbildung von Fachkräften, die für einen neuzeitlichen Staat und die Entwicklung seiner Volkswirtschaft unentbehrlich sind.

Als Voraussetzung für den Aufbau einer sozialistischen Wirtschaft ist von der Staats- und Parteiführung die Aufgabe gestellt, die Viehzucht zu modernisieren, die neuen Produktionszweige, Ackerbau und Industrie, zu entwickeln und das Land in einen modernen Agrar- und Industriestaat umzuwandeln. Der Bau von Industriebetrieben, Staatsgütern, tierärztlichen Stationen usw. wurde bereits in den zwanziger Jahren in Angriff genommen, aber ein schneller Fortschritt trat erst seit 1955 ein, als die Wirtschaftshilfe der Ostblockländer für die Mongolei in großem Umfang anzulaufen begann.

Entwicklung der Investitionen,
der Industrieproduktion* und des Ackerbaus

Jahr	Investitionen ₁₎	Bruttoproduktionswert der Industrie ₂₎	Getreidernte
	Mill. Tugrik		1 000 t
1941	26,5	77,0 ^{a)}	14,9
1945	26,3	149,5	.
1950	41,1	.	.
1952	49,5	187,1	34,5
1955	113,9	.	.
1956	145,3	.	.
1957	190,8	346,7	46,9
1958	233,8	414,8	77,5
1959	299,7	445,1	139,8
1960	427,6	567,9	256,5

* Einschl. der sog. "Kooperativen Industrie", die im wesentlichen größere Handwerksbetriebe in genossenschaftlicher Form umfaßt.

1) Ohne die von den helfenden Ländern selbst ausgeführten Investitionen.- 2) In Preisen von 1940.

a) 1940.

Die auf dem kollektiven Eigentum an Produktionsmitteln beruhende sozialistische Wirtschaftsordnung war im Bereich des Handels bereits mit der Verdrängung der ausländischen Handelsgesellschaften und der Gründung staatlicher und genossenschaftlicher Handelsbetriebe erreicht. Der private Handel hatte im Jahre 1952 am gesamten Einzelhandelsumsatz nur einen Anteil von 6,3 % und verschwand seit 1958 völlig. Moderne Industrie- und Verkehrsbetriebe, die es früher kaum gegeben hatte, wurden von Anfang an nur als Staats- oder Genossenschaftsbetriebe gegründet. Um eine vollständige sozialistische Wirtschaftsordnung zu errichten, blieb somit nur die Aufgabe, die einzelnen privaten Viehzuchtwirtschaften zu kollektivieren, was Anfang der dreißiger Jahre fehlgeschlagen war. Die in der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre durchgeführte Kollektivierung der Viehzüchter beseitigte schließlich den letzten Rest der Privatwirtschaft des Landes. Die Umwandlung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur vom Feudalismus zum Sozialismus sowjetischer Prägung ist somit innerhalb von 35 Jahren vollzogen worden.

Kollektivierung privater Viehzuchtwirtschaften

Jahr ₁₎	Kollektivwirtschaften	Anteil der eingegliederten Haushalte ₂₎	Anteil an dem gesamten Viehbestand ₃₎
	Anzahl	%	
1940	91	1,0	.
1947	.	.	0,2
1952	165	4,4	1,2
1955	.	10,8	8,4
1956	.	22,7	16,3
1957	678	34,4	22,9
1958	727	55,6	33,7
1959	389	99,3	72,3 ^{a)}
1960	354	99,5	75,8 ^{a)}

1) Jeweils 1. September.- 2) An den gesamten Haushalten der Viehzüchter, teilweise errechnet.- 3) Ohne Umrechnung auf Großvieheinheiten.

a) 22,0 % des gesamten Viehbestandes des Landes sind noch den Mitgliedern der Kollektivwirtschaften zur persönlichen Nutzung überlassen. Die übrigen gehören den staatlichen Betrieben und privaten Haushalten, die den Kollektivwirtschaften nicht angehören.

c) Der Anteil der Auslandshilfe

Es war von vornherein klar, daß es für dieses bis vor wenigen Jahrzehnten noch kulturell und wirtschaftlich

sehr unterentwickelte Land ohne ausländische Hilfe kaum möglich sein würde, sich in relativ kurzer Zeit in einen modernen Agrar- und Industriestaat zu verwandeln. Bei dem vollzogenen Umformungsprozeß war die Sowjetunion bis Mitte der fünfziger Jahre der einzige Förderer und so war sie es, die der heutigen Mongolei ihre Prägung gab.

Im kulturellen Bereich wurden mit sowjetischer Hilfe die ersten Schulen sowie die medizinischen und wissenschaftlichen Einrichtungen geschaffen und die "Kader" der neuen Intelligenz ausgebildet. Der kulturelle Einfluß der Sowjetunion ist so überwältigend, daß die Regierung im Jahre 1941 beschloß, die traditionelle mongolische Schrift durch das kyrillische Alphabet zu ersetzen.

Die sowjetische Wirtschaftshilfe wurde anfangs vornehmlich in Form einer "Teilhaberschaft" geleistet: So wurde z.B. im Jahre 1924 die mit alleinigem Emissionsrecht ausgestattete Notenbank, die "Mongolische Handels- und Industriebank" mit sowjetischer Beteiligung gegründet. Die sowjetisch-mongolische Gesellschaft "Sovmongol", welche das Monopol für die Metallgewinnung und -verarbeitung sowie die Erdölgewinnung hatte, und die Ulan-Bator-Eisenbahngesellschaft sind weitere Beispiele.

Da aber diese Form der Wirtschaftshilfe auf die Dauer das mongolische Nationalgefühl hätte verletzen können, verzichtete die Sowjetunion auf ihre Anteile an den sowjetisch-mongolischen Gesellschaften, sobald die herangebildeten mongolischen Fachkräfte in der Lage waren, die Geschäftsleitung selbst in die Hand zu nehmen. Heute wird die Wirtschaftshilfe nicht mehr in Form der Teilhaberschaft gewährt.

Nach der Aufnahme diplomatischer und wirtschaftlicher Beziehungen mit der MVR traten China, die Tschechoslowakei und Polen als Entwicklungshelfer auf, mit dem Ziel, die Mongolei zu einem Modellfall "nichtkapitalistischer Entwicklung" zu machen.

Wirtschaftshilfe des Sowjetblocks an die MVR

Land	Betrag	Erläuterung
Sowjetunion	900 Mill.alte Rubel	Kredite 1949 bis 1959
	100 Mill.alte Rubel	Verzicht der UdSSR auf Teilhaberschaft an den sowjetisch-mongolischen Gesellschaften
	über 300 Mill.alte Rubel	Unentgeltliche Übergabe der Erdölgesellschaft an die MVR im Jahre 1956
	615 Mill.alte Rubel	Kredit für 1961 bis 1965
China	122 Mill.neue Rubel	Kredit für 1961 bis 1965
	160 Mill.alte Rubel	Unentgeltliche Wirtschaftshilfe 1956
	100 Mill.alte Rubel	Kredit, gewährt i.J.1958
	200 Mill.alte Rubel	Kredit für 1961 bis 1965
Tschechoslowakei	9 Mill.alte Rubel	Kredit, gewährt i.J.1956
Polen	9 Mill.neue Rubel	Kredit für 1961 bis 1965

Quellen: Sovremennaja Mongolija, Mai 1957, Nr.3, S.5 und Februar 1959, Nr.2, S.16; VZ vom 30. 12. 1958, 29. 5. 1960, 15. 7. 1961, 28. 12. 1961; FEER vom 14. 6. und 14. 12. 1961.

Die von den Sowjetblockländern der MVR bis jetzt insgesamt als Schenkungen und Darlehen geleisteten und

bis 1965 zugesagten Mittel belaufen sich auf über 700 Mill. US-\$. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet ergibt das den hohen Betrag von rund US-\$ 756.

Im Rahmen ihrer Wirtschaftshilfe erbaute die Sowjetunion die Transmongolische Eisenbahn, die Raffinerie in Dsundbayan bei Sain-Schanda, einen Rundfunksender, den Flughafen in Ulan-Bator und eine Reihe von Industriebetrieben, darüber hinaus lieferte sie landwirtschaftliche Maschinen und Fahrzeuge.

Die Volksrepublik China baute in Ulan-Bator u.a. ein Hotel, ein Kaufhaus, ein Stadion, Brücken und Wohnhäuser (was im täglichen Leben der Mongolen besonderen Eindruck macht), ferner eine Ziegelei, eine Wollspinnerei, eine Papiermühle, eine Seifenfabrik und ein Kraftwerk. Im Laufe des dritten Fünfjahresplanes (1961 bis 1965) übernimmt China den Bau eines Eisenwerkes mit einer Jahreskapazität von 100 000 t Roheisen, einer Textilfabrik, des Bewässerungssystems für das Staatsgut in Barun-Turun (Aimak Ubsa-Nur) sowie von Straßen, Brücken und Wohnhäusern (220 000 qm) in Ulan-Bator. Als Beitrag besonderer Art für den Aufbau der MVR stellt China mehrere tausend Arbeiter zur Verfügung, da die unterbevölkerte Mongolei die für zahlreiche Bauprojekte erforderlichen Arbeitskräfte, insbesondere gelernte Bauarbeiter, nicht aus der eigenen Bevölkerung rekrutieren kann.

Dank der großzügigen Hilfe der Sowjetunion und Chinas, dem natürlichen Reichtum des Landes und seiner geringen Bevölkerungszahl ist der Lebensstandard in der MVR erheblich höher als in den anderen kommunistischen Ländern Asiens (vgl. unten S. 32 "Preise und Löhne").

d) Wirtschaftsplanung

Die im Juni 1940 gegründete Staatliche Plankommission beim Ministerrat (Kabinet) leitet und koordiniert die Planarbeit der Ämter und stellt zusammengefaßte Volkswirtschaftspläne auf. Anfänglich hatte sie nur Jahrespläne ausgearbeitet und erst im Jahre 1948, d.h. 15 Jahre nach dem Scheitern des sogenannten "ersten Fünfjahresplanes" (1931 bis 1935) ging man zur Perspektivplanung über. Seitdem wurden folgende langfristige Pläne aufgestellt:

1. Der erste Fünfjahresplan (1948 bis 1952), dessen Schwerpunkte die Entwicklung der Viehzucht und die Förderung der Volksbildung waren;
2. der zweite Fünfjahresplan (1953 bis 1957), der eine weitere Entwicklung auf dem Gebiet der Viehzucht, der Industrie, des Verkehrs und des Erziehungswesens vorsah;
3. der Dreijahresplan (1958 bis 1960), während dessen die Kollektivierung privater Viehzuchtbetriebe der Nomaden-Familien vollendet wurde und die Entwicklung von Ackerbau und Industrie mit großzügiger wirtschaftlicher und technischer Hilfe der Sowjetunion und Chinas vorangetrieben wurden; und zuletzt
4. der dritte Fünfjahresplan (1961 bis 1965), dessen Ziel die Umwandlung der MVR in ein Industrie-Agrarland ist. Die Industrialisierung wird forciert, insbesondere der Kohlenbergbau, die Energieerzeugung, aber auch die Nahrungsmittelindustrie und die Gebrauchsgüterindustrie, um den zunehmenden Bedarf

der Bevölkerung an Konsumgütern weitgehend aus eigener Produktion decken zu können. Auch die Förderung des Ackerbaus gehört zu den Schwerpunkten des dritten Fünfjahresplanes; die Anbaufläche soll verdreifacht und die Pro-Kopf-Produktion von Getreide soll innerhalb von fünf Jahren von 260 kg auf 500 kg gesteigert werden.

Planziele des dritten Fünfjahresplanes
(1961 bis 1965)
1960 = 100

Planbereiche	Planziele
Bruttoproduktionswerte	
Industrie ¹⁾ insgesamt	210
Produktionsgüterindustrie	240
Konsumgüterindustrie	180
Landwirtschaft	180
Anbaufläche	283
Getreideproduktion	200
Kohlenförderung	215
Stromerzeugung	414
Zahl der Beschäftigten in den nichtlandwirtschaftlichen Bereichen	133 - 135
Zahl der Schüler und Studierenden	125
Volkseinkommen	160
Durchschnittslohn ²⁾	115 - 120
Bareinnahmen der Mitglieder der Kollektivgenossenschaften	150

1) Einschl. der sog. "Kooperativen Industrie", die im wesentlichen größere Handwerksbetriebe in genossenschaftlicher Form umfaßt.- 2) Nur im Bereich der Güterproduktion.

Quelle: VZ vom 7. 7. 1961.

Da im ersten Fünfjahresplan (1948 bis 1952) die Entwicklungsmöglichkeiten des Landes erheblich überschätzt worden waren, blieben die Ergebnisse der Produktion weit hinter den Planzielen zurück. In den folgenden Planperioden (1953 bis 1957 und 1958 bis 1960) konnte aber die Industrieproduktion über die Planziele hinaus gesteigert werden, was wohl auf die verstärkte wirtschaftliche und technische Hilfe der Sowjetunion und Chinas zurückzuführen ist. Dagegen konnte der Plan für die Viehzucht bis jetzt noch nie erfüllt werden; der Viehbestand ging sogar ständig zurück.

Planziele und Ergebnisse von
Industrieproduktion und Viehbestand

Jahr	Bruttoproduktionswert der Industrie 1)		Viehbestand ²⁾	
	Planziel ³⁾	Ergebnis	Planziel	Ergebnis
	Mill. Tugrik		1 000 Stück	
1952	346,3	187,1	30 000 ^{a)}	22 974
1957	273,2	346,7	27 500	23 339
1960	531,1	567,9	25 020 ^{a)}	23 001
1961	690,6	712,7 ^{a)}	22 445	20 383 ^{a)}
1965	1 192,6	-	25 531 ^{a)}	-

1) Einschl. der sog. "Kooperativen Industrie", die im wesentlichen größere Handwerksbetriebe in genossenschaftlicher Form umfaßt.- 2) Summe aller Vieharten ohne Umrechnung auf Großvieheinheiten.- 3) Errechnet nach Angaben in %.

a) Errechnet nach Angaben in %.

Quellen: Slatkin, S. 294; Montagu, S. 169 f; VZ vom 1. 4. 1959, 3. 2. 1961, 7. 7. 1961, 29. 1. 1962 und 3. 2. 1962; Collections of Statistics, S. 57.

II. Spezieller Teil

Gebiet und natürliche Reichtümer

a) Gebiet

Die MVR ist mit einer Gebietsfläche von 1 565 000 qkm etwa so groß wie die sechs EWG-Länder, die Schweiz, Österreich, Dänemark und das Vereinigte Königreich zusammen. Der Abstand zwischen den äußersten Grenzpunkten des Landes beträgt von Westen nach Osten 2 400 km und von Norden nach Süden 1 260 km. Das Land liegt in der Mitte des Asiatischen Kontinents zwischen China und Sibirien. Im Norden hat es mit der Sowjetunion eine gemeinsame Grenze von 2 730 km, und im Osten, Süden und Westen wird es von der VR China mit einer 4 300 km langen Grenze umgeben.

Geographische Lage

Außerste Grenzpunkte	Nördliche Breite	Östliche Länge	Ort
Nord	52° 15'	(98° 56')	Der Paß Mongol-Schar-Daba
Süd	41° 32'	(104° 59')	Das Grenzzeichen Orvog-Gaschun-Obo
West	(49° 09')	87° 47'	Das Tabun-Bogdo-Bergmassiv
Ost	(46° 54')	119° 54'	Der Berg Numurgin-Obo

Dieses von China und der Sowjetunion eingeschlossene Binnenland liegt im Durchschnitt 1 580 m über dem Meeresspiegel. Der höchste Gipfel (Chuitun genannt), im Tabun-Bogdo-Massiv, erreicht eine Höhe von 4 653 m und der tiefste Punkt des Landes (Chuchu-Nur in der ostmongolischen Ebene) liegt noch 552 m über dem Meeresspiegel.

Abgesehen von der ostmongolischen Steppe ist das Hochland überall gebirgig. Die Gebirgskzüge verlaufen in der westlichen Hälfte des Landes überwiegend von Nordwesten nach Südosten (so z.B. Chantai, Chantai und Mongolischer Altai), in der östlichen Hälfte dagegen von Südwesten nach Nordosten (so z.B. Chentei und Eren-Daba) und bilden damit, im ganzen gesehen, gewaltige flache Bögen, die ihre konvexe Seite gegen Süden wenden.

Durch die MVR geht eine Wasserscheide des Asiatischen Kontinents, die das Land in das abflußlose Gebiet Zentralasiens und die Einzugsbereiche des Nördlichen Eismeers und des Stillen Ozeans teilt, wobei die abflußlosen Becken etwa zwei Drittel der gesamten Landfläche einnehmen. Der wichtigste Fluß ist die Selenga, die ein verzweigtes Netz von Nebenflüssen und relativ große Wassermengen hat und den zentralen Teil der Nordmongolei zum wirtschaftlich wichtigsten Teil des Landes macht. Die Selenga fließt in den Baikalsee und dient gleichzeitig als Wasserweg zwischen der MVR und der Sowjetunion, allerdings ist sie die Hälfte des Jahres hindurch zugefroren. Alle Flüsse sind von großer Bedeutung für die Bewässerung des Ackerlandes oder für die Speicherung des Grundwassers in den abflußlosen Becken, wo die Brunnenanlagen die einzige Wasserquelle für Menschen und Tiere sind.

Die MVR hat mehrere Hunderte von Seen. Die meisten von ihnen befinden sich in den abflußlosen Gebieten und enthalten viel Salz und sonstige Mineralien. Der größte See ist der Ubsa-Nur (ein Salzsee) mit einer Oberfläche von 3 350 qkm. Der zweitgrößte See, der Chubsugul (2 620 qkm), der in einen Nebenfluß der Selenga abfließt, ist wie die anderen Süßwasser-Seen reich an Fischen.

Das Klima ist infolge der großen Entfernung von den Ozeanen und Meeren, der das Land umgebenden hohen Gebirge und der Höhenlage des Landes ausgesprochen kontinental. Die absoluten Temperaturen bewegen sich je nach der Jahreszeit zwischen +40° und -50° C, und die Temperaturschwankungen an einem Tage können 20 bis 30° C erreichen. Der Jahresdurchschnitt der Temperaturen beträgt -6,6° C im Norden und +3,9° C in der Wüste Gobi. Von November bis März liegen die mittleren Temperaturen überall unter dem Gefrierpunkt, und die Frostperiode dauert in manchen Orten sogar von Oktober bis April. Der kalteste Monat ist der Januar, in dem die mittleren Temperaturen zwischen -15° C im Süden und -35° C im Norden liegen und die absoluten Temperaturen in der Nacht nicht selten auf -40° bis -52° C sinken. Der Juli gilt als der wärmste Monat, die mittleren Temperaturen betragen 10° C im Norden und 22° C im Süden. Am Tage kann die Temperatur bis 40° C steigen, die Nächte sind dagegen erfrischend kühl.

Die Mongolei ist ein trockenes Land. Die jährliche Niederschlagsmenge beträgt im Süden weniger als 100 mm, und nur in einigen Orten im Norden erreicht sie 400 bis 500 mm. Die mittlere Niederschlagsmenge für das ganze Land beträgt 200 bis 250 mm. 80 bis 90 % der Niederschläge fallen in den Monaten Mai bis September, und zwar häufig als Wolkenbruch, so daß innerhalb von einigen Stunden Sturzbäche entstehen können.

Im Winter gibt es wenig Niederschläge, so daß die Tiere unter der dünnen Schneedecke noch ihre Nahrung finden können. Da der Frühling sehr trocken ist, kann die Vegetation erst nach stärkerem Regenfall beginnen. Die Vegetationsperiode ist damit hauptsächlich auf die Monate Juli bis August beschränkt, obwohl die Erwärmung im Mai und im Süden bereits im April schon recht fortgeschritten ist. Sowohl die Niederschlagsmenge als auch ihre jahreszeitliche Verteilung schwanken von Jahr zu Jahr erheblich, (so gab es in Tschobalsan z.B. im Jahr 1957 303,5 mm, im Jahr 1958 aber nur 164,9 mm Niederschläge). Bei geringen Niederschlägen im Juni oder starken Schneefällen im Winter sterben Tausende von Tieren aus Futtermangel.

Trotz alledem macht die günstige relative Luftfeuchtigkeit (30 bis 70 %) die Kälte der Winterperiode und die Hitze der Sommertage leicht erträglich. Der Gegensatz zwischen dem mongolischen Kontinentalklima und dem milden Meeresklima in Deutschland ist aus dem Vergleich der meteorologischen Daten in München und in einigen mongolischen Städten ersichtlich:

	Uljassutai	Ulan-Bator	Tschoibalsan	Sain-Schanda	München
Nördliche Breite	47°44'	47°55'	48°03'	44°52'	48°10'
Östliche Länge	96°52'	106°50'	114°29'	110°09'	11°30'
Höhe über NN in m	1 754	1 351	752	952	515
Niederschlagsmenge in mm ¹⁾					
im Jahr	217	257	270	141	886 ^{a)}
Juni - August (Vegetationsperiode)	142	199	202	104	347 ^{a)}
Mittlere Lufttemperaturen in C°					
Jahresdurchschnitt	- 3,2	- 3,6	+ 0,8	+ 2,4	+ 7,4 ^{b)}
Januar	- 25	- 27	- 23	- 17	- 2,3 ^{b)}
Juli	+ 15	+ 18	+ 21	+ 23	+ 17,0 ^{b)}
Absolute Lufttemperatur ²⁾					
Max.	+ 32,0	+ 37,1	+ 38,7	+ 40,7	.
Min.	- 46,2	- 49,0	- 41,6	- 40,7	.

1) Langjähriger Durchschnitt 1955 bis 1960.- 2) Beobachtungszeitraum 1941 bis 1960.

a) München-Nymphenburg, langjähriger Durchschnitt 1891 bis 1930.- b) München-Sternwarte, langjähriger Durchschnitt 1881 bis 1930.

Quellen: Thiel, S. 66; Statist. Jb. 1961 der BRD, S. 11f.

Die MVR ist das Übergangsgebiet zwischen der Taiga des osteibirischen Gebirgslandes und den Wüsten Zentralasiens und kann nach natürlichen und wirtschaftlichen Merkmalen in drei geographische Zonen eingeteilt werden.

- I. Die Zone der Gebirgssteppen und -wälder im Norden mit dem Changai-, Chentei- und einem Teil des Altai-Gebirges (jährliche Niederschlagsmenge: 200 bis 400 mm) macht etwa ein Drittel der Gebietsfläche aus. Die nord- und nordwestlichen Seiten der Gebirge, die ihre Niederschläge aus dem Europäischen Nordmeer empfangen, sind mit Wäldern bedeckt, während die südlichen Hänge Steppe sind. In dieser Zone befindet sich der einzige Waldbestand, und die Gebirgssteppe mit reichlicher Wasserversorgung bietet gute Weidemöglichkeiten und Voraussetzungen für den Ackerbau. Diese Zone ist daher am dichtesten bewohnt.
- II. Die Zone der Hochsteppe (Niederschlagsmenge: 140 bis 320 mm) erstreckt sich zwischen dem Großen Chingan und dem Changai-Gebirge und breitet sich vor allem nach Osten hin aus. Sie nimmt rd. 26 % der Gebietsfläche ein und bildet den Hauptteil des Weidelandes für die Rinder-, Pferde- und Schafzucht.
- III. Südlich der Hochsteppe liegt die Zone der Halbwüste (Niederschlagsmenge: 100 bis 160 mm), die im Süden allmählich zur Wüste (Niederschlagsmenge unter 100 mm) übergeht. Der Anteil der Halbwüste an der gesamten Gebietsfläche beträgt rd. 24 % und der der Wüste 14,5 %. In der Halbwüste finden die Tiere noch überall Nahrung, während in der Wüste nur Kamele vom Gesträuch leben können. In der Wüste Gobi wurde von ungarischen Geologen Grundwasser weniger als 1,50 m unter der Erdoberfläche gefunden, so daß eine landwirtschaftliche Nutzung in Zukunft möglich sein dürfte.

b) Natürliche Reichtümer

Von den Bodenschätzen des Landes wurden zuerst die Goldvorkommen erschlossen. Vor dem Ersten Weltkrieg waren einige ausländische Gesellschaften mit der Aus-

beutung dieses Edelmetalls beschäftigt. Die russische Gesellschaft "Mongolor" soll in den Jahren 1907 bis 1913 mehr als 7,5 t Gold gewonnen haben. Nach dem Ersten Weltkrieg ging die Goldproduktion stark zurück. Die alten Gruben, die aufgegeben wurden, sollen nun teilweise wiederhergestellt worden sein. Im Chentei- und Changai-Gebirge wurden neue Fundstellen entdeckt.

Das wichtigste Bergbauvorkommen ist Kohle. Die Vorräte des gegenwärtig größten Kohlenbergwerks des Landes in Nalaicha schätzt man auf 500 Mill. t. Im Jahre 1960 wurde in Darchan (Aimak Selenga) ein Kohlenlager, dessen Vorräte schätzungsweise mindestens 120 Mill. t betragen, entdeckt. Kleinere Kohlenvorkommen befinden sich in Dsun-Bulak (Aimak Suche-Bator), Jugodsyur (Aimak Suche-Bator) und Sain-Schanda (Aimak Ost-Gobi).

Ölfelder wurden in den Aimaken Ost-Gobi, Süd-Gobi und Tschoibalsan aufgefunden. In Dsunbayan bei Sain-Schanda wird seit 1957 Erdöl gewonnen und verarbeitet. Auch Ölschiefer kommt an mehreren Orten vor.

Eisenerze hoher Qualität wurden in den Aimaken Selenga (bei Darchan), Ost-Gobi, Mittel-Gobi und Bulgan aufgefunden. Kupfer, Mangan, Blei, Wolfram, Zink, Silber usw. kommen in der hohen Gebirgsregion vor, während der östliche und der südliche Teil des Landes durch Reichtum an Salz berühmt sind.

Die MVR ist auch reich an Edelsteinen und Halbedelsteinen, wie Topas, Granat, Bergkristall und Jade sowie Baustoffen, wie z.B. Marmor, Gips und Kalkstein. Da ein großer Teil des Staatsgebietes noch nicht geologisch erforscht ist, kann mit neuen Entdeckungen von Bodenschätzen gerechnet werden. Bis 1960 wurden etwa 52 % des Staatsgebietes geologisch untersucht. Die Schwerpunkte der gegenwärtigen Erforschungen sind der nördliche und der zentrale Teil des Landes sowie die Gegenden in der Nähe von Eisenbahnlinien.

Bevölkerung und Gesundheitswesen

a) Bevölkerung

Die MVR hat trotz ihres riesigen Territoriums von 1 565 000 qkm eine sehr geringe Bevölkerung. Anfang

1960 betrug die Zahl der Einwohner 936 900, d.h. etwas weniger als im Saarland. Auf einen qkm entfielen nur 0,6 Personen. Diese außerordentlich niedrige Bevölkerungsdichte ist einmal die Folge ungünstiger Naturbedingungen, zum anderen auf die Stagnation des Bevölkerungswachstums im letzten Jahrhundert zurückzuführen.

Die Bevölkerung ist je nach den lokalen Naturbedingungen ungleichmäßig verteilt. Die Aimake im Nordwesten haben dank einer relativ günstigen Weidemöglichkeit alle eine Bevölkerungsdichte, die über dem Landesdurchschnitt liegt, während die sonstigen Aimake, insbesondere in der Wüste Gobi, sehr dünn besiedelt sind. Der Aufbau eines modernen Staatswesens und die Industrialisierung begünstigen die Entwicklung der Hauptstadt Ulan-Bator. Allein in den Jahren 1956 bis 1961 nahm die Einwohnerzahl von Ulan-Bator um rd. 46 000 zu; gegenwärtig wohnen in Ulan-Bator über 17 % der gesamten Bevölkerung. Außer Ulan-Bator können nur einige größere Ortschaften als Städte gelten. Kobdo und Uljassutai, wo früher die chinesischen Statthalter residierten, sind zu Handelszentren im Westen geworden. Die Städte Altan-Bulak (früher Maimatschen) und Selenga entwickelten sich als Umschlags- und Stapelplätze für den Handel mit Rußland. Die zweitgrößte Stadt Tschobalsan und die Stadt Zeserleg entstanden, wie Ulan-Bator, aus klösterlichen Zentren. Sonst gibt es im Land nur wenige größere Siedlungen. Die Somonzentren, d.h. die Sitze der Kreisverwaltungen, sind nur marktähnliche Siedlungen mit 20 bis 30 Häusern, in denen die Verwaltungsbehörde, das Postamt, die ärztliche Praxis, die Veterinärstation, die Grundschule, einige Läden, das Gemeinschaftshaus und vielleicht auch ein Gasthaus untergebracht sind.

Als die Mongolen noch selbständige Viehzüchter waren, vereinigten sich einige Nomadenfamilien, meistens auf verwandtschaftlicher Grundlage, zu einem "Choton", einer Art Sippegemeinschaft. Ein Sohn erhielt bei Gründung einer Familie seine Jurte und Viehherden und trennte sich vom Vater, blieb aber Mitglied des "Choton". Entsprechend der Jahreszeit und dem Zustand der Weiden nomadisieren die Mongolen auch heute noch und wechseln zwei- bis viermal im Jahre die Lager. Der Radius der Nomadenzüge beträgt in den fruchtbaren Gebieten nur 2 bis 15 km, in der Wüste Gobi dagegen 50 bis 70 km. Dem Bericht von Augenzeugen zufolge wurde die Lebensweise der Viehzüchter durch die Kollektivierung der Viehzucht wenig verändert. Sie erhalten aber nunmehr von ihren Genossenschaften eine Lohnvergütung in Geld und kaufen Konsumgüter in den Läden der Genossenschaften, wogegen sie früher ihre Erzeugnisse selbst bei Händlern gegen Bekleidung und sonstigen Lebensbedarf eintauschen mußten.

Die Einwohner der MVR bestehen aus verschiedenen Volksgruppen, die sich nach ihren ethnischen Merkmalen in drei Hauptgruppen einteilen lassen:

- 1) mongolische Stämme
- 2) Turkvölker und
- 3) Sonstige.

Bevölkerung am 5. Februar 1962¹⁾ nach Volksgruppen

Volksgruppe	1 000	%
Mongolen	742,6 ^{a)}	87,8 ^{a)}
Chalcha	639,1	75,6
Westmongolen	62,0 ^{b)}	7,3 ^{b)}
Dorbeten	25,7	3,0
Bajaten	15,9	1,9
Dsachtschinen	10,8	1,3
Oleten	4,9	0,6
Torgouten	4,7	0,5
Burjaten	24,6	2,9
Dariganga	16,9	2,0
Turkvölker	52,5 ^{b)}	6,2 ^{b)}
Kasachen	36,7	4,3
Tuwiner	15,8	1,9
Chinesen	16,2	1,9
Russen	13,4	1,6
Sonstige	20,8 ^{a)b)}	2,5 ^{a)b)}
Insgesamt	845,5	100

1) Fortschreibungsergebnis.

a) Einfachheitshalber sind die Splittergruppen Burguten, Darehaten, Chartschimer, Tschacharen, Udsuntschinen, Sartulen, Chotogiten und Mungaten ausgesondert und unter "Sonstige" gezählt. - b) Ohne Kotonen, Usbeken und Uiguren.

Die Mongolen bilden den größten Teil der Bevölkerung. Die größte Untergruppe der Mongolen, die fast über das ganze Land verbreiteten Chalcha, stellen 75,6 % der Gesamtbevölkerung. Die als Sondergruppe anzusehenden Westmongolen unterscheiden sich in Sprache und Lebensweise nur wenig von den Chalcha. Die Burjaten bewohnen die nördlichen, an die Sowjetunion grenzenden Gebiete, während die Dariganga im Südosten in enger Verbindung mit der Bevölkerung der Inneren Mongolei stehen.

Die nächststärkste Volksgruppe bilden die zu den Turkvölkern gehörenden Kasachen, für die 1940 der Kasachische Nationale Aimak Bajant-Ulegei geschaffen wurde, und die Tuwiner (auch Urjanchaier genannt).

Unter den sonstigen Volksgruppen sind die Chinesen am stärksten vertreten. Sie sind seit der Zeit der chinesischen Kolonisation zu Anfang des 20. Jahrhunderts in der Mongolei verblieben und sind vornehmlich in den Städten im Handwerk, Handel und Gartenbau tätig. Die Zahl der Chinesen wurde 1919/20 auf 100 000 und 1930 auf 50 000 geschätzt.

In der Arbeiterklasse waren Chinesen so stark vertreten, daß die Gewerkschaftszeitung "Des Arbeiters Weg" in chinesischer Sprache herausgegeben wird. Der starke Rückgang der Zahl der Chinesen in den letzten Jahrzehnten ist darauf zurückzuführen, daß ihre Nachkommen, die in der Regel aus der Ehe mit Mongolinnen hervorgingen, Mongolen geworden sind.

Die vornehmlich in den Aimaken Selenga, Chubsugul und im Zentralaimak ansässigen Russen betreiben Ackerbau. Ihre Zahl nahm einst von 5 000 im Jahre 1920 auf 30 000 im Jahre 1930 zu, ging aber seitdem zurück.

Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, daß außerhalb der MVR mehr Mongolen leben als dort selbst. In der VR China gab es 1959 rd. 1 640 000 Mongolen, also mehr als doppelt soviel wie in der MVR. In der Sowjetunion wurden im gleichen Jahr 253 000 Burjaten und 1 800 Mongolen gezählt. Damit ist für das mongolische Volk das große Problem gegeben, wie die Mongolen in den verschiedenen Staaten eine gemeinsame kulturelle Entwicklung erreichen können.

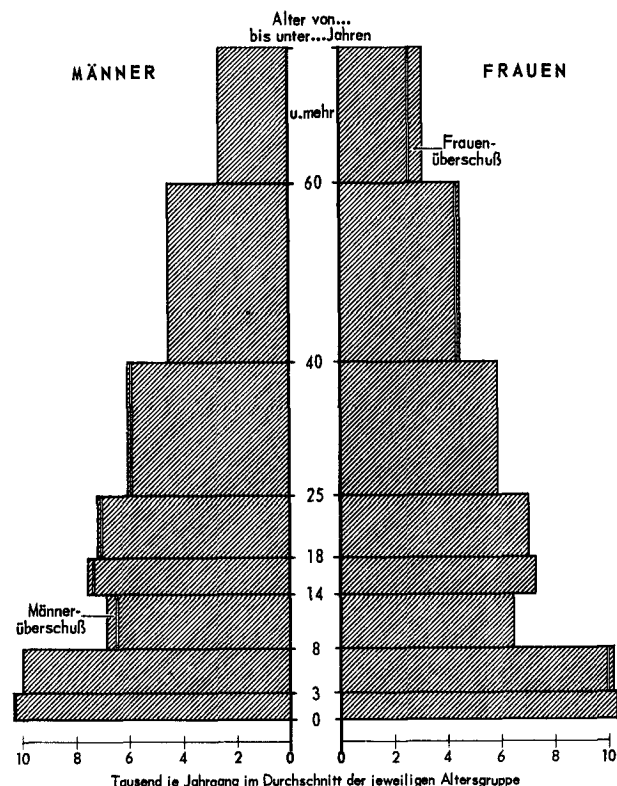
Während die anderen asiatischen Völker im 20. Jahrhundert allgemein stark zugenommen haben, wuchs die Bevölkerung der MVR bis 1952 recht langsam. Von 1918 bis 1952 nahm sie um 140 300 zu, die durchschnittliche jährliche Zunahme betrug also 5,8 pro mille. Es gab auch Perioden, in denen die Bevölkerung stagnierte, z.B. in den Jahren 1944 bis 1947, und die relativ große Zunahme der Bevölkerung in den Jahren 1925 bis 1928 dürfte nur die Folge der Einwanderung von Burjatmongolen und Russen aus der Sowjetunion sein.

Die Stagnation der mongolischen Bevölkerung in der Vergangenheit ist insbesondere auf eine sehr niedrige Geburtenziffer und auf eine hohe Sterblichkeit der Säuglinge und Kleinkinder zurückzuführen. Die Geschlechtskrankheiten, die unter den Nomaden stark verbreitet waren, wirkten sich vernichtend auf die Fruchtbarkeit der mongolischen Frauen aus. Nach Ermittlungen der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1928 waren 31 % der Frauen von 18 bis 35 Jahren steril, ein Drittel der Kinder wurde tot geboren und 44,5 % der Lebendgeborenen starben, ehe sie das vierte Lebensjahr erreicht hatten. Dem mongolischen Volk, das einst Eurasien erschüttert hatte, drohte in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts die Gefahr des Aussterbens.

Die Bemühungen der Regierung, mit Hilfe der Sowjetunion den Stand der Volksgesundheit zu verbessern, führten erst in den fünfziger Jahren zu größeren Erfolgen. Die Geburtenziffer erreichte im Jahre 1955 32,3 auf 1 000 Einwohner und stieg bis 1960 weiter auf 43,2. Die Säuglingssterblichkeit nahm von 1957 bis 1960 von 83,3 auf 70,0 Todesfälle je 1 000 Lebendgeborene ab, lag damit aber noch doppelt so hoch, wie die der Bundesrepublik Deutschland (1960 : 34,4). Der Geborenenüberschuß betrug 1955 18,1 auf 1 000 Einwohner und 1960 bereits 32,7.

Die oben geschilderte Entwicklung spiegelt sich deutlich im Altersaufbau der Bevölkerung nach der Zahlung vom 5. 2. 1956 wider (vgl. nebenstehende Grafik). Der glockenförmige Oberteil der Pyramide stellt den geringen Bevölkerungszuwachs in der Vergangenheit dar, während in der breiten Basis das erst in den letzten Jahren eintretende große Wachstum der Bevölkerung zum Ausdruck kommt. Die Einschnürung bei den Jahrgängen 1942 bis 1948 dürfte die Folge des Geburtenausfalls im Zweiten Weltkrieg sein, da die mongolische Armee während des Krieges in Alarmbereitschaft stand und zuletzt in der Mandschurei eingesetzt wurde.

ALTERSAUFBAU DER WOHNBEVÖLKERUNG AM 5. 2. 1956



STAT. BUNDESAMT 2474

Mehr als die Hälfte (52,6 %) der Bevölkerung war im Jahre 1956 über 25 Jahre alt (BRD 1959 : 59 %; VR China 1953 : 46,8 %), und die jugendlichen Jahrgänge im Alter von 0 bis 18 Jahren machten 35,6 % der Bevölkerung aus (BRD 1959 : 25,7 %; VR China 1953 : 41,1 %).

Die Sexualproportion der Bevölkerung ist weitgehend ausgeglichen; insgesamt gesehen ist der Frauenüberschuß sehr gering; so kamen im Jahre 1956 1 012 Frauen auf 1 000 Männer (BRD 1960 : 1 117; VR China 1953 : 950). Der Knabenüberschuß ist nicht stark ausgeprägt; auf 1 000 Knaben unter 3 Jahren kamen 997 Mädchen (BRD 1959 : 946 Mädchen).

Altersaufbau und Sexualproportion in der MVR und der BRD

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung	
	insgesamt	auf 1 000 männliche kamen ... weibliche Personen
	%	Anzahl
Mongolische Volksrepublik 1956		
0 - 3	7,3	997
3 - 8	11,9	1 020 ^{a)}
8 - 14	9,4	946
14 - 18	7,0	970
18 - 25	11,8	980
25 - 40	21,2	982
40 - 60	21,3	1 017
60 und darüber	10,1	1 213
Insgesamt	100	1 012

a) Für diese außergewöhnliche Erscheinung findet sich in den hier vorliegenden Quellen keine Erklärung.

noch: Altersaufbau und Sexualproportion
in der MVR und der BRD

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung	
	insgesamt	auf 1 000 männ- liche kamen ... weibliche Personen
	%	Anzahl
Bundesrepublik Deutschland 1959		
0 - 3	4,9	946
3 - 8	7,3	950
8 - 14	8,0	955
14 - 18	5,6	963
18 - 25	12,0	963
25 - 40	20,4	1 136
40 - 60	26,1	1 241
60 und darüber	15,7	1 399
Insgesamt	100	1 125

b) Gesundheitswesen

Bis vor 40 Jahren war die Bevölkerung in Krankheitsfällen ausschließlich auf die Hilfe von Lamapriestern angewiesen, die aber die Bevölkerung vor Seuchen und venerischen Krankheiten nicht bewahren konnten. Die Folge war, wie bereits erwähnt, die Stagnation des Bevölkerungswachstums.

Eine der wichtigsten Aufgaben des neu gegründeten Staates bestand also darin, ein modernes Gesundheitswesen aufzubauen, wobei die Sowjetunion wesentliche Hilfe leistete. Im Jahre 1923 kam der erste sowjetische Arzt. Ihm folgten mehrere sowjetische Ärztgruppen, die zahlreiche Expeditionen ausführten, um den Zustand der Volksgesundheit zu untersuchen. Im Jahre 1925 wurde beim Staatsrat das Gesundheitsamt (ab 1930 Gesundheitsministerium) gegründet und die unentgeltliche Heilpflege für alle Bevölkerungsschichten eingeführt.

In den folgenden Jahrzehnten wurden die Grundlagen für ein modernes Gesundheitswesen gelegt. Die Zahl der Ärzte stieg von zwei im Jahre 1925 auf 873 im Jahre 1960, wobei die an der Medizinischen Fakultät der Universität in Ulan-Bator ausgebildeten mongolischen Ärzte seit 1947 allmählich die sowjetischen Ärzte ersetzen konnten. Im Jahre 1960 entfielen auf 10 000 Einwohner neun Ärzte (BRD 1959 : 13,7; VR China 1957: 2,9 Ärzte europäischer Schule).

Nach der Errichtung des ersten Krankenhauses im Jahre 1925 in Ulan-Bator mit 15 Betten wurden bis 1960 70 Krankenhäuser mit insgesamt 9 846 Betten gebaut; auf 100 Einwohner entfiel 1960 somit etwa ein Bett (BRD 1959 : 1,1 Bett). Die Hauptstadt Ulan-Bator hat allein 17 Krankenhäuser mit 3 175 Betten, darunter ganz moderne Spezialkliniken. Da das Land eine sehr geringe Bevölkerungsdichte hat, wurden Krankenhäuser überwiegend in den Aimakzentren errichtet, und die Kranken werden aus den entlegenen Gegenden mit Krankenwagen oder im Notfall mit Flugzeugen in die Krankenhäuser eingeliefert.

Um das Bevölkerungswachstum zu fördern, wurden 279 Geburtshilfestationen auf dem flachen Land errichtet, wo die werdenden Mütter unabhängig von den Nomadenzügen ihrer Familie die Niederkunft abwarten und überstehen können. Sanatorien besonderer Art sind die Kumysheil-

anstalten in den Aimakzentren, in denen die Tuberkulosekranken durch gegorene Stutenmilch kuriert werden. Zur Bekämpfung von Epidemien sind in jedem Aimak eine medizinische Vorbeugungsstation, eine Fürsorgestelle für Geschlechtskrankheiten und im ganzen Land fünf Seuchenbekämpfungsstationen vorhanden. In dem bakteriologischen Forschungsinstitut in Ulan-Bator werden Impfstoffe und Seren hergestellt.

Die Erfolge der Bemühungen um die Verbesserung der Volksgesundheit sind sehr deutlich in der Abnahme der Sterbeziffer und der Zunahme der Geburtenziffer während der letzten Jahre erkennbar (vgl. Teil III, Tab. S.35)

Unterricht und Bildung

Ebenso wie die Gesundheitspflege waren vor vierzig Jahren auch Unterricht und Bildung ausschließlich eine Angelegenheit der Lamapriester. In den Klöstern wurden die mongolischen Kinder aber nur in den tibetischen heiligen Schriften unterrichtet. Ein modernes Unterrichts- und Bildungswesen war infolgedessen dringend notwendig für einen Staat, der von einer mittelalterlichen feudalen Gesellschaft zu einer modernen übergehen sollte. Dieses konnte aber, nachdem die erste weltliche Schule mit 40 Schülern im Jahre 1921 in Ulan-Bator gegründet worden war, nur allmählich im Laufe der Jahrzehnte mit sowjetischer Hilfe aufgebaut werden.

1960 verfügte das Land über 419 allgemeinbildende Schulen mit rd. 115 000 Schülern, in denen der größte Teil der Kinder und Jugendlichen im Alter von 8 bis 18 Jahren erfaßt ist. Die allgemeinbildenden Schulen bestehen aus der vierjährigen Grundschule, der dreijährigen "Mittelschule" und der dreijährigen "Oberschule". Nach dem Abschluß der zehnjährigen Schulbildung ist man zum "Hochschulstudium" zugelassen, während die Absolventen der "Mittelschulen" die Berufsfachschulen besuchen können. In den Schulen lernen die Schüler die mongolische Sprache, Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik, Chemie usw. Schon von der 5. Klasse an wird das Russische als Fremdsprache gelehrt, während die mongolische Literatur in der alten Schrift nur in der 8. bis 10. Klasse behandelt wird. Gegenwärtig besteht in den ländlichen Gebieten eine vierjährige, in den Städten dagegen eine siebenjährige Schulpflicht. Ein großes Bildungsgefälle zwischen Stadt und Land zeigt sich deutlich in der Verteilung der "Mittel-" und "Oberschulen". Von den insgesamt 314 Grundschulen, 64 Mittelschulen und 41 Oberschulen im Schuljahr 1960/61 hatte die Stadt Ulan-Bator 5 Grundschulen, 8 Mittelschulen und 12 Oberschulen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Schüler betrug für die 1. bis 4. Schuljahre 17 %, für die 5. bis 10. Schuljahre rd. 30 %, obwohl in Ulan-Bator nur 17 % der gesamten Bevölkerung des Landes wohnen.

Der Unterricht ist unentgeltlich. In den ländlichen Grundschulen erhalten die Schüler Lehrbücher und Kleidung, außerdem auch freie Unterkunft und Verpflegung, da sie während der Schulzeit von ihren nomadisierenden Eltern getrennt leben müssen.

Die Fachkräfte mittlerer Laufbahn für das Gesundheits- und Veterinärwesen, die Landwirtschaft, die Eisenbahn,

das Nachrichtenwesen, die Finanzen, den Handel usw. werden in 15 Berufsfachschulen ausgebildet. Diese Schulen waren bis vor 20 Jahren die einzigen Ausbildungsstätten für Fachkräfte und bleiben auch heute, obwohl in den letzten Jahren mehrere "Hochschulen" gegründet wurden, die wichtigsten Ausbildungsstätten.

In der MVR gibt es 15 als "Hochschulen" geltende Bildungsanstalten, die in Wirklichkeit etwa den höheren Schulen bzw. Berufsfachschulen der Bundesrepublik entsprechen. Die wichtigsten sind die Tschoibalsan-Universität, das Landwirtschaftliche Institut, das Pädagogische-Institut und das Wirtschaftsinstitut. Die nach dem einstigen Parteiführer genannte Staatsuniversität in Ulan-Bator wurde 1942 gegründet. Sie hat eine pädagogische, eine medizinische und eine veterinäre Fakultät mit etwa 1 800 Studenten und 250 Lehrpersonen. Eng verbunden mit der Tschoibalsan-Universität ist das im Jahre 1961 gegründete Komitee für Wissenschaften. Es besteht aus den Abteilungen für Agrarwissenschaften, Naturwissenschaften und Sozialwissenschaften und hat zahlreiche Forschungsinstitute. Das Komitee untersucht die Naturgegebenheiten, die Bodenschätze, die Sprache, die Geschichte und die Wirtschaft des Landes, leitet die Staatsmuseen, das Staatsarchiv, die Staatsbibliothek und die Kommission für Hydrologie und Meteorologie. Die Absolventen der Universität können sich im Komitee der Wissenschaften weiterbilden und Forschungstätigkeiten widmen. Die Studenten der Hochschulen und Fachschulen erhalten Stipendien.

Das Landwirtschaftliche Institut wurde im Jahre 1958 in der Hauptstadt eröffnet und bietet eine fünfjährige Ausbildung und praktische Arbeit auf einem Staatsgut für die Fachgebiete Viehzucht, Landwirtschaft und Veterinärwesen. Im Jahre 1960 hatte das Institut bereits 1 200 Studenten, d.h. etwa ein Viertel der gesamten Studentenschaft des Landes.

Die akademische Elite des Landes ist zahlenmäßig noch sehr schwach; im ganzen Land gab es 1960 nur vier Personen mit der Doktorwürde und 92 mit einem akademischen Grad, der etwa dem Dipl. rer. nat. der deutschen Hochschulen entspricht.

Zahl der Personen mit akademischem Grad

Jahr	Dr.rer.nat.	Dipl.rer.nat.	Zusammen
1945	-	1	1
1952	-	11	11
1957	1	48	49
1958	3	62	65
1959	3	73	76
1960	4	92	96

Für die Ausbildung der Parteikader gibt es in Ulan-Bator die Suche-Bator-Parteischule, aus der die meisten bedeutenden Partei- und Regierungsbeamten sowie die Leiter der Staatsgüter und Genossenschaften hervorgegangen sind.

Die Erwachsenenbildung hat in erster Linie das Ziel, das Analphabetentum zu beseitigen. Das Lesen und Schreiben wird in kleinen Gruppen gelehrt.

Unter der Bevölkerung im Alter von über 8 Jahren nahm die Zahl der Analphabeten in den Jahren 1935 bis 1956 etwa um 400 000 ab.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1935	1940	1947	1950	1956
Bevölkerung über 8 Jahre	1 000	623,8	614,5 ^{a)}	634,9	599,4 ^{a)}	682,7
Les- und Schreibkundige	"	36,2	127,9	268,3	374,2	493,1
Männer	"	33,3	105,2	174,9	213,8	276,0
Frauen	"	2,9	22,7	93,4	160,4	217,1
Analphabeten	"	578,6	486,6	366,6	225,2	189,6
	% ¹⁾	94,2	79,2	59,7	37,6	27,8

1) % der Bevölkerung über 8 Jahre.

a) Dieser Rückgang ist sehr merkwürdig, da die gesamte Bevölkerung in diesen Jahren zwar langsam aber stetig zunahm.

Manche Berufstätige besuchen abends die "Mittelschule" oder einen technischen Ausbildungskurs.

Für die Kinder zwischen 3 und 8 Jahren gab es 1960 in den städtischen Siedlungen insgesamt 160 Kindergärten, in denen 9 738 Kinder, d.s. etwa ein Zehntel¹⁾ der Kinder in diesem Alter, untergebracht waren. Die schnelle Entwicklung der Kindergärten in den letzten Jahren - von 1952 bis 1960 hat sich die Zahl der Kinder in Kindergärten vervierfacht - ist auf zunehmende Berufstätigkeit der Frauen außerhalb der Familie zurückzuführen.

In Ulan-Bator gibt es das Staatliche Zentralmuseum, das Suche-Bator- und Tschoibalsan-Museum, das Historische Museum und das Buddha-Museum, außerdem werden 17 Museen von Aimakzentren unterhalten.

Im ganzen Land werden über 30 Zeitungen und 16 Zeitschriften herausgegeben. Die einzige Tageszeitung ist die "Namyn Unen" (Wahrheit), die 1923 vom Zentralkomitee der Mongolischen Volksrevolutionären Partei gegründet wurde mit einer Jahresauflage von etwa 24,6 Mill. Exemplaren. Die zweitwichtigste Zeitung "Chudulmur" (Die Arbeit) wird von der Gewerkschaftsorganisation herausgegeben und erscheint fünfmal in der Woche (jährlich 6,4 Mill. Exemplare). Die "Mongolyn Sonin" (Mongolische Nachrichten) wird in Russisch und die "Ajiltschny Zam" (Des Arbeiters Weg) in Chinesisch herausgegeben. Unter den 16 Zeitschriften sind die wichtigsten die vom Komitee der Wirtschaft herausgegebene "Schinjelech uchan, Technik" (Wissenschaft, Technik), die vom Plankomitee des Staatsrats herausgegebene "Edin Zasgin Asudlud" (Ökonomische Probleme) und die "Tsog" (Der Funke) vom Verein der mongolischen Schriftsteller.

Ein großes Ereignis im Kulturleben der Volksrepublik war die Schriftreform, die im Jahre 1941 beschlossen und seitdem allmählich durchgeführt wurde. Bis dahin wurde die im Jahre 1203 auf Initiative Dshingis Chans eingeführte sogenannte uigur-mongolische Schrift, die praktisch eine Abart des syrisch-aramäischen Alphabetes war, verwendet. Diese alte Schrift hatte zwar

1) Schätzung. Im Jahre 1956 gab es 100 800 Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren.

einige Mangel, galt aber als gemeinsame Schrift für alle Mongolen, die verschiedene Dialekte sprechen. Bei Verwendung des neuen Alphabetes, das außer den 33 russischen Buchstaben noch zwei zusätzliche Buchstaben für die Selbstlaute ü und ö hat, wird nun der Chalcha-Dialekt, der seit Ende des 19. Jahrhunderts dank der führenden Rolle, die die Chalcha im politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben der Mongolen gewannen, allmählich die anderen Dialekte verdrängte, zur "Verkehrssprache" erhoben und gilt als Grundlage für die neue Orthographie.

Erwerbstätigkeit und soziale Sicherheit

Die Auflösung der alten Gesellschaftsordnung, die nur drei soziale Schichten - Viehzüchter, Feudale und Lamas - kannte, und die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung führten in den letzten vierzig Jahren zu einer grundlegenden Änderung in der Struktur der Erwerbstätigkeit. An die Stelle von Feudalen und Lamas traten die Beamten und Angestellten im Dienst der Staatsverwaltung, des Erziehungswesens und der Gesundheitspflege, die sich teilweise aus Lamas und früheren Feudalen rekrutierten. In den neuen Wirtschaftszweigen wurden anfangs vor allem Chinesen und Russen beschäftigt: so waren z.B. im Jahre 1930 von 78 Bergleuten in Nalaicha nur sieben Mongolen, und der Anteil der Mongolen an der Belegschaft der Kraftverkehrsgesellschaft "Mongoltrans" betrug 1929 nur 27 %. Aufgrund der Regierungspolitik wurden dann immer mehr Mongolen für die neuen Berufe ausgebildet: Ende 1934 waren von 3 300 Industriearbeitern bereits rd. 2 000 Mongolen, und der Anteil der Mongolen an der gesamten Arbeiterschaft des Industriekombinats in Ulan-Bator stieg von April 1934 bis Januar 1939 von 50,6 % auf 87,7 %.

Die stürmische wirtschaftliche Entwicklung in den letzten Jahren führte schließlich zur Abnahme der Beschäftigten im traditionellen Erwerbszweig, in der Viehzucht. Der Bedarf an neuen Arbeitskräften in den neuen Wirtschaftsbereichen konnte nunmehr nur durch Abwanderung von Arbeitskräften aus der Viehzucht gedeckt werden. Die Zahl der Viehzüchterfamilien ging von 1952 bis 1960 um rund 25 % zurück.

Viehzüchterfamilien	1940	1952	1957	1959	1960
1 000 Haushalte					
Selbständige	209,9	216,4	126,9	1,3	0,8
Kollektivierte	2,0	10,0	66,4	184,9	168,0
Zusammen	211,9	226,4	193,3	186,2	168,8

Von der Viehzucht lebten im Jahre 1956 73,9 % der Bevölkerung, im Jahre 1960 aber nur noch 63,9 %. Innerhalb von vier Jahren sind also 10 % der Bevölkerung von diesem Wirtschaftsbereich in andere Erwerbszweige abgewandert.

Die Zahl der Arbeiter und Angestellten hat sich von 1940 bis 1960 vervierfacht, und die abhängigen Beschäftigten der nicht zur Landwirtschaft gehörenden Bereiche mit ihren Angehörigen konnten ihren Anteil an der Gesamtbevölkerung von 1956 bis 1960 von 25,9 % auf 36,1 % vergrößern.

Die Erwerbszweige, die von 1947 bis 1960 zahlenmäßig am meisten zunahmen, waren die Bauwirtschaft, das Transport- und Fernmeldewesen, die Landwirtschaft (vorwiegend Ackerbau und technische Dienstleistungen) und die Gesundheitspflege.

Abhängige Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen*
1 000

Wirtschaftsbereich	1940	1959	1960	1962
Landwirtschaft ¹⁾	1,0	17,5	14,8	.
Industrie	14,6	23,6	35,4	.
Bauwirtschaft	-	17,1	17,3	.
Handel	7,3	14,9	15,4	.
Transport und Nachrichtenverkehr	1,4	13,9	14,5	.
Erziehung u. Kultur	2,7	13,8	13,2	.
Gesundheitspflege	3,0	10,6	13,9	.
Sonstige ²⁾	3,1	11,8	11,5	.
Insgesamt	33,1	123,2	136,0	156
Angestellte	18,3	49,0	59,0	56
Arbeiter	14,8	74,2	87,0	100

* Jahresanfang

1) Staatliche Betriebe und technische Dienstleistungen.- 2) Verwaltung, Verteidigung, Parteiorganisation usw.

Mit der ständigen Zunahme der abhängigen Beschäftigten gewinnt die Arbeits- und Sozialgesetzgebung immer mehr Bedeutung im täglichen Leben der Bevölkerung.

Die tägliche Höchstarbeitszeit ist in der Verfassung auf acht Stunden beschränkt. Praktisch wird aber samstags und an den Vortagen der fünf Nationalfeiertage nur sechs Stunden gearbeitet, so daß sich eine 46-Stunden-Woche ergibt. Die Arbeiter und Angestellten erhalten jährlich einen bezahlten Erholungsurlaub von 12 bis 24 Tagen und können sich z.T. während des Urlaubs in staatlichen Sanatorien und Erholungsheimen aufhalten. Die Kosten der Sozialversicherung, die die Versorgung im Alter sowie im Fall der Krankheit und Erwerbsunfähigkeit übernimmt, werden vom Staat getragen.

Ein Mann erhält mit Erreichung des 60., eine Frau mit Erreichung des 55. Lebensjahres eine Altersrente von 70 % des höchsten Lohnes, den sie bezogen haben. Für den Wechsel des Arbeitsplatzes ist eine Genehmigung erforderlich, die jedoch selten gewährt wird.

Um die Berufstätigkeit der verheirateten Frauen zu fördern, gibt es Mutterschutzbestimmungen und zahlreiche Kinderkrippen und -gärten. Die werdenden Mütter erhalten einen bezahlten Urlaub von 45 Tagen vor und nach der Niederkunft, außerdem eine Beihilfe von 225 Tugrik für die Babyausstattung. Die Frauen spielen heute eine große Rolle im wirtschaftlichen und politischen Leben. In den neuen Erwerbsbereichen stellen sie 54 % der Ärzte, 40 % der Industriearbeiter, 26 % der Lehrkräfte und 20 % des höheren technischen Personals. Im Großen Volkschural (Parlament) sind Frauen mit 20,9 % und in den örtlichen Volkschuralen mit 19,7 % vertreten.

Landwirtschaft

a) Viehzucht

Durch die Naturgegebenheiten ist die Viehzucht zum wichtigsten Zweig der Landwirtschaft vorbestimmt.

Hauptarten der Bodennutzung

Art der Bodennutzung	1958 ¹⁾		1960 ¹⁾	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Ackerland	3 530 ^{a)}	2,3	415 ^{b)}	0,3
Wiese	2 920	1,9	1 311	0,8
Weide	110 200	71,8	130 587	83,5
Wald	12 130	7,9	15 010	9,6
Sandwüste	3 840	2,5	-	-
Sonstige	20 880	13,6	9 143	5,8
Gesamtfläche der MVR	153 500	100	156 466	100

1) Beide Angaben wurden dem Statistischen Zentralamt der MVR mit Vorbehalt in zwei Handbüchern veröffentlicht.

a) Potentielle Fläche für ackerbaumäßige Nutzung.-
b) Tatsächliche Fläche, einschl. Brache. Die Anbaufläche betrug in diesem Jahr 265 500 ha.

Von der Gesamtfläche des Landes sind nur 8 bis 10 % Wälder und höchstens 2,3 % für Ackerbau geeignet. Infolge geringer Niederschlagsmengen und einer sehr kurzen Vegetationsperiode ist der größte Teil des Landes Steppe. Die Viehzucht war bis vor kurzem die einzige Grundlage des Lebensunterhaltes und ist jetzt noch der wichtigste Wirtschaftszweig des Landes: über 60 % der Gesamtbevölkerung sind Viehzüchter mit Familienangehörigen, und Produkte der Viehzucht stellen über 90 % des Gesamtexports.

Die wichtigsten Vieharten sind Schafe, Ziegen, Pferde, Rinder und Kamele.

Die zahlreichsten und wichtigsten Nutztiere sind Schafe und Ziegen. Vom Gesamtviehbestand von 23. Mill. Stück sind über 12 Mill. Schafe und 5,6 Mill. Ziegen (pro Kopf der Bevölkerung 13 Schafe und 6 Ziegen). Sie liefern Fleisch und Milch - die Grundnahrung der Nomaden - sowie Wolle und Leder - Rohstoffe für Bekleidung und Behausung. Der Wollertrag des mongolischen Schafes beträgt etwa 1 kg, eine mongolische Ziege gibt 200 bis 400 g Haare. Wolle und Tierhaare sind die wichtigsten Exportwaren und stellen 42 % der Gesamtausfuhr. Von den Schlachttieren, die an den Staat verkauft werden, sind mehr als die Hälfte (nach Lebendgewicht) Schafe.

Pferde werden nicht nur für den Verkehr, sondern auch bei der Hütung der Viehherden eingesetzt. 1960 gab es im Lande rd. 2,5 Mill. Pferde (pro Kopf der Bevölkerung etwa 2,7 Stück). Das mongolische Pferd ist von kleinem Wuchs, aber schnell und sehr ausdauernd. Im Zweiten Weltkrieg lieferte die MVR viele Pferde an die Sowjetunion, der Export von Pferden ist jedoch infolge der Mechanisierung in der Landwirtschaft sehr stark zurückgegangen. An die VR China wurden in den Jahren 1951 bis 1957 178 000 Pferde als Zugtiere ausgeführt und im Jahre 1958 15 000 Pferde als Gegengabe für empfangene Wirtschaftshilfe geliefert. Im Jahre 1960

gab es 1,9 Mill. Rinder (pro Kopf der Bevölkerung 2 Rinder). Das Hausrind mongolischer Rasse ist klein und seine Fleisch- und Milchleistung ist im Vergleich zu derjenigen der europäischen Rassen gering. Das Schlachtgewicht des Rindes erreicht im Herbst durchschnittlich 385 kg, die Milchleistung der Kühe beträgt jährlich 700 bis 750 Liter, davon muß aber etwa ein Drittel für die Aufzucht der Kälber verwendet werden. Die Ochsen werden weitgehend als Zugtiere verwendet, sie ziehen zweirädrige Wagen mit einer Last von 160 bis 190 kg. Die Tagesleistung beträgt aber nur 18 bis 25 km, da sie unterwegs weiden. In den nördlichen, gebirgigen Teilen des Landes werden Yaks (mongolisch: Sarlyk) - langhaarige Rinder - als Last-, Reit- und Milchtiere verwendet.

Das zweihöckerige Kamel ist die größte Viehart in der Mongolei. Es wird als Lasttier verwendet, trägt 160 bis 240 kg und legt täglich 30 bis 35 km zurück. Früher wurden alle Waren aus China und Rußland mit Hilfe von Kamelen in das Land gebracht. Im Sommer wird das Kamelhaar gesammelt, dessen Ertrag an zweiter Stelle nach der Schafwolle steht (1960 : 3 800 t). Die Kamelmilch wird von den Tierhaltern auch getrunken. Im Jahre 1960 gab es 859 000 Kamele, sie sind immer noch der wichtigste Träger des örtlichen Güterverkehrs.

Die fünf Vieharten sind entsprechend den örtlichen Naturgegebenheiten regional sehr unterschiedlich verteilt. Die Kamele findet man am meisten in der Wüste Gobi. Der Aimak Süd-Gobi hat allein 22,7 % des Gesamtbestandes an Kamelen, und 70 % der Kamele entfallen auf die vier Gobi-Aimake, den Aimak Bajan-Chongor und den Aimak Süd-Changai. Dagegen gibt es in den nördlichen Aimaken mehr Rinder, etwa die Hälfte der Rinder befinden sich in den Aimaken Nord-Changai, Chubsugul, Chentei, Zentrum und Dsachchan. Schafe finden hier überall gute Weiden und sind in allen Aimaken gleichmäßig verteilt, während Ziegen im südwestlichen Teil des Landes, nämlich in den Aimaken Kobdo, Gobi-Altai und Bajan-Chongor zahlreicher sind. Pferde sind überall zu Hause, aber am zahlreichsten in den Changai- und Chentei-Gebieten.

Die Viehwirtschaft hat infolgedessen in den drei geographischen Zonen (vgl. S. 18) eine verschiedene Struktur.

Bruttoproduktionswerte * einzelner Viehwirtschaftszweige nach geographischen Zonen 1960
Prozent

Viehwirtschaftszweig	Nordzone	Zentralzone	Südzone
Schafzucht	22,5	<u>36,0</u>	26,3
Ziegenzucht	12,6	8,5	<u>20,8</u>
Rinderzucht	<u>47,9</u>	26,4	2,1
Pferdezucht	9,2	<u>22,9</u>	9,2
Kamelzucht	7,8	6,2	<u>41,6</u>
Zusammen	100	100	100

* Fleisch, Milch, Haare, Häute und Zuwachs an Lebendgewicht.

Die Nomaden betrieben keine Schweine- und Geflügelzucht, denn diese sind nur auf der Grundlage eines Getreide- und Futteranbaus möglich. Mit der Entwicklung des Ackerbaus während der letzten Jahre werden nunmehr immer mehr Geflügel und Schweine in den Staatsgütern und Genossenschaften gehalten. In den Staatsgütern stieg von 1940 bis 1960 der Geflügelbestand von 9 500 auf 37 000 und der Schweinebestand von 1 800 auf 3 900 Stück. Im Jahre 1940 wurden 92 400 Stück Geflügel an den Staat verkauft, im Jahre 1960 dagegen 230 900 Stück.

Die extensive Viehzucht, die weder Futterwirtschaft noch Stallhaltung noch tierärztliche Pflege kannte, erlitt früher jährlich große Verluste an Tieren. Im Jahre 1936 verlor das Land z.B. 13,5 % des Viehbestandes (das waren 2,9 Mill. Stück), im Jahre 1937 7,1 % und 1938 8,8 %. Die Hauptursachen für solche großen Verluste waren Futtermangel, Viehseuchen und Schäden durch Wölfe. Futtermangel tritt ein, wenn die Vegetation im Sommer infolge Regenausfalls schlecht war oder wenn es im Winter außergewöhnlich viel schneit und der hohe Schnee die Tiere an der Nahrungssuche hindert. Man versucht durch Einführung der Heuwirtschaft den häufig auftretenden Futtermangel zu überwinden. Im Jahre 1937 erhielt das Land von der Sowjetunion Ausrüstungen und technische Kräfte für zehn Maschinenstationen. Seitdem hat sich die Heumahd allmählich ausbreitet, wobei die Staatsgüter und die Viehzucht- und Maschinenstationen Traktoren und Erntemaschinen benutzen, während die Genossenschaften sich der Grassmäher mit Pferdezug bedienen. Die Heuernte wurde von 1940 bis 1958 von 66 600 t auf 1 781 000 t gesteigert (etwa 76 kg je Stück Vieh), ist aber noch unzureichend.

Der Veterinärdienst mußte ebenso wie das moderne Gesundheitswesen in den letzten Jahrzehnten völlig neu aufgebaut werden. Die erste Veterinärschule wurde 1927 in Ulan-Bator gegründet, und die ersten 12 Absolventen verließen 1929 die Schule. Im Jahre 1960 verfügte das Land über 393 Tierärzte und 1 964 Assistenten. Ein Tierarzt betreut durchschnittlich 58 500 Tiere. In jedem Aimak gibt es vier bis zwölf Veterinärstationen und in jedem Somon drei bis vier Vieh-Ambulatorien. Sowohl ansteckende als auch nichtansteckende Tierkrankheiten wurden weitgehend bekämpft. Trotz großer Verbesserung des Veterinärdienstes wurden in manchen Gebieten noch keine bemerkenswerten Erfolge erzielt; so ist z.B. die Sterblichkeit des Jungviehs seit 1947 gestiegen. In dieser Hinsicht spielt anscheinend die persönliche Pflege der Viehzüchter noch eine entscheidende Rolle, die jedoch wegen der Abwanderung der Arbeitskräfte aus der Viehwirtschaft eher nachläßt.

Von 100 Geborenen der jeweiligen Tierart verendeten als Jungvieh:

Jahr	Kamele	Pferde	Rinder	Schafe	Ziegen
1940	10,1	14,7	8,9	14,3	23,7
1947	5,7	4,0	4,3	3,5	6,0
1952	9,4	8,4	6,9	5,2	13,4
1957	7,5	8,6	8,9	11,1	15,7
1959	4,4	4,1	6,3	4,8	10,3
1960	5,6	6,6	6,3	11,1	20,4

Um die Viehwirtschaft zu intensivieren, d.h. auf der gleichen Fläche mehr Tiere zu halten und mehr Tierprodukte zu erzielen, wird eine Reihe von Maßnahmen getroffen: Verbesserung der Brunnenanlagen zum Tränken der Tiere, Einrichtung transportabler Winterställe für Jungvieh, Verbesserung der einheimischen Tierrassen durch Einkreuzung leistungsfähiger ausländischer Rassen, Förderung des Futteranbaus usw.

Ein Netz von über 10 000 Brunnen ist bereits gebaut worden, gegenwärtig haben 64 % der Weiden Wasserquellen. In den Jahren 1957 bis 1960 wurden mit sowjetischer Hilfe auf einem Gebiet von 144,3 Mill. ha hydrographische Untersuchungen durchgeführt, und auf diesen Grundlagen wurde ein Plan zur Erschließung der Wasserquellen für 55,3 Mill. ha Weiden aufgestellt. Bis 1965 sollen 75 % der gesamten Weidefläche mit Wasserquellen ausgestattet sein.

Die mongolischen Schafe und Kühe sind zwar dem rauen Klima des Landes gut angepaßt, aber nicht so leistungsfähig wie Merinoschafe und europäische Milchkühe. Jährlich wird daher eine große Menge von Zuchttieren aus der Sowjetunion eingeführt, um durch Einkreuzen ausländischer Tierrassen leistungsfähigere Rassen zu züchten. In den Jahren 1955 bis 1958 wurden 5 585 Zuchttiere im Werte von 3,4 Mill. Rubel eingeführt. Um diese Zuchttiere wirtschaftlich auszunutzen, wird die Methode der künstlichen Befruchtung angewendet.

Künstliche Befruchtung der Muttertiere

Jahr	Künstlich befruchtete Muttertiere			
	Insgesamt		darunter in Staatsgütern	
	1 000	% ₁)	1 000	% ₁)
Rinder				
1958	10,6	1,3	6,1	44,2
1959	17,7	2,2	5,9	42,8
1960	32,4	4,0	7,2	43,6
Schafe				
1958	429,0	7,0	111,2	74,6
1959	607,6	9,9	96,8	64,9
1960	840,1	13,7	126,9	72,8

1) % des Gesamtbestandes an tragfähigen Muttertieren.

Der Viehbestand hat sich in den letzten zwanzig Jahren trotz sehr hoch festgesetzter Planzahlen nicht eindeutig aufwärts entwickelt. Der Schafbestand erreichte im Jahre 1940 den höchsten Stand von 15,4 Mill. Stück, ging bis 1945 auf 11,6 Mill. zurück und konnte seitdem die Grenze der 13 Mill. nicht überschreiten. Auch der Rinderbestand fiel von 1940 bis 1945 von 2,7 Mill. auf 2 Mill. und blieb dann immer unter 2 Mill. Die Zahl der Kamele erreichte im Jahre 1953 den Höchststand von 888 000 und ist seitdem etwas rückläufig. In den letzten Jahren konnte nur die Zahl der Pferde und Ziegen erhöht werden. Der höchste Pferdebestand wurde im Jahre 1960 und der höchste Ziegenbestand im Jahre 1959 gezählt. Der allgemeine Rückgang des Viehbestandes zwischen 1940 und 1945 ist offensichtlich auf die großen Lieferungen an die Sowjetunion während des Zweiten Weltkrieges zurückzuführen. Die Stagnation des Schaf- und Rinderbestandes zwischen

1945 und 1960 ist wahrscheinlich die Folge der immer größer werdenden Schlachtungen und Exporte, nur der Rückgang des Schaf- und Ziegenbestandes im Jahre 1960 dürfte einen politischen Grund haben. Vermutlich haben die Genossenschaftsmitglieder etwa eine Mill. Schafe und Ziegen aus den zu ihrer persönlichen Nutzung überlassenen Beständen geschlachtet, um sie nicht an die Kollektivwirtschaften abgeben zu müssen.

Entwicklung des Viehbestandes
Mill. Stück

Jahr	Schafe	Ziegen	Rinder	Pferde	Kamele
1926	12,7	2,5	2,0	1,6	0,4
1936	13,0	3,8	2,4	1,8	0,6
1940	15,4	5,1	2,7	2,4	0,6
1945	11,6	3,7	2,0	2,1	0,6
1950	12,6	5,0	2,0	2,3	0,8
1955	12,6	5,4	1,8	2,4	0,9
1959	12,8	5,8	1,9	2,5	0,9
1960	12,1	5,6	1,9	2,5	0,9

Infolge der Verbesserung der Wasserversorgung und der Einführung der Heuwirtschaft gelang es in den vergangenen Jahren, im Norden des Landes, wo die Naturbedingungen günstiger sind, Viehzüchter sesshaft zu machen. Viele neue Siedlungen aus Holzhütten entstehen auf dem Lande, insbesondere in den Aimakzentren in der Nähe der Staatsgüter, der Viehzucht- und Maschinenstationen und der landwirtschaftlichen Genossenschaften.

b) Ackerbau

Das trockene Klima und die kurze Vegetationsperiode beschränken die Entwicklung des Ackerbaus. Aber wo es Bewässerungsmöglichkeiten gibt, können schnell reifende Früchte angebaut werden. Die Selenga mit ihrem verzweigten Netz von Nebenflüssen und einer reichen Wassermenge macht den nördlichen Teil des Landes zum wichtigsten Ackerbaugebiet. Außerdem befinden sich zerstreut im Einzugsgebiet des Flusses Kerulen und in der Nähe von kleinen Flüssen und Brunnen kleinere Flächen von Ackerland. Von der gesamten Anbaufläche (265 500 ha) entfielen im Jahre 1960 rd. 36 % auf den Aimak Selenga und über 54 % auf den Zentralaimak, die Aimake Chubsugul, Tschobalsan, Süd-Changai, Bulgan, Nord-Changai und Ubsa-Nur zusammen.

77,5 % des Ackerlandes gehören den staatlichen Gütern und der Rest den landwirtschaftlichen Genossenschaften. Der Privatbesitz, der 1947 noch 36 100 ha umfaßte, ist in den fünfziger Jahren allmählich auf die staatlichen Güter und landwirtschaftlichen Genossenschaften übergegangen.

Von der gesamten Anbaufläche entfielen 1960 93 % auf Getreide, 6 % auf Futterpflanzen und 1 % auf Kartoffeln und Gemüse. Der große Bedarf an Brotgetreide und die Möglichkeit einer weitgehenden Mechanisierung der Feldarbeiten beim Getreideanbau sind die Gründe, warum in erster Linie Getreide angebaut wird. Weizen, Hafer, Gerste und Hirse sind am weitesten verbreitet. Früher baute man mehr Gerste wegen ihrer Widerstandsfähigkeit gegen Nachfröste, in den letzten Jahren aber mehr Weizen wegen des besseren Geschmacks an. Der Anteil

des Weizens an der gesamten Getreideernte betrug im Jahre 1961 rd. 84 %, der des Hafers rd. 12 %.

Mit der Entwicklung des Ackerbaues konnte der Bedarf an Weizenmehl und Gemüse immer mehr aus einheimischer Erzeugung gedeckt werden. Die Nahrung der Bevölkerung wurde auch vielseitiger. Im Jahre 1960 wurden pro Kopf der Bevölkerung 274 kg Weizen geerntet, und es wurde Getreide im Wert von 20,2 Mill. Rubel ausgeführt. Nach dem laufenden dritten Fünfjahresplan 1961 bis 1965 sollen in der Planperiode 625 000 ha urbar gemacht und die Anbaufläche von 265 500 ha auf 753 000 ha erweitert werden (die Differenz von 137 500 ha ist offenbar als Brache veranschlagt). Die Getreideproduktion soll bis 1965 auf 512 700 t erhöht werden, damit pro Kopf der Bevölkerung im Jahr über 500 kg zur Verfügung stehen.

Da der Ackerbau sich schneller entwickelt als die Viehzucht, nahm in den vergangenen Jahren sein Anteil an der Bruttoproduktion der Landwirtschaft zu.

Bruttoproduktionswerte	1957	1958	1959	1960
Landwirtschaft	100	100	100	100
Ackerbau	17,4	17,9	20,2	40
Viehzucht	82,6	82,1	79,8	60

Offensichtlich gibt es große Möglichkeiten, durch Erweiterung der Anbaufläche und Intensivierung des Anbaues noch größere Ernten zu erzielen. Der Hektarertrag von Getreide, der gegenwärtig knapp 10 dz beträgt, könnte z. B. durch Anwendung von Düngemitteln erhöht werden. Daß aber die Witterungsverhältnisse manche Überraschungen bringen können, bezeugte die große Missernte des Jahres 1961. In diesem Jahre belief sich die Getreideernte auf weniger als die Hälfte derjenigen des Vorjahres, obwohl die Anbaufläche stark erweitert worden war.

c) Jagd

Die Jagdergebnisse erreichten bereits 1947 ihren höchsten Stand; in diesem Jahre konnte der Staat rd. 2,8 Mill. Stück Felle aufkaufen, davon entfielen 2,5 Mill. Stück auf Murmeltierfelle. Seitdem wurden die Jagdergebnisse immer schlechter. Im Jahre 1961 wurden nur noch 1,3 Mill. Stück Felle (davon 1 Mill. Stück Murmeltiere) an den Staat geliefert. Die Wildfelle erbrachten einst 20 % des Gesamtexportwertes, im Jahre 1960 aber nur noch 1,7 %.

d) Organisation der landwirtschaftlichen Betriebe

Die traditionellen selbständigen Nomadenwirtschaften wurden in der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre kollektiviert (vgl. S. 15). Im Jahre 1960 gab es insgesamt 354 landwirtschaftliche Genossenschaften, die 99,5 % der Viehzüchterfamilien umfaßten. Eine Genossenschaft vereinigte durchschnittlich 475 Haushalte und 920 Mitglieder und verfügte über rd. 48 000 Stück Vieh. Soweit die Naturbedingungen es zulassen, wird auch der Ackerbau betrieben. Die Genossenschaft ist in einige Arbeitsbrigaden unterteilt, die bestimmte Arbeiten übernehmen. Die Mitglieder - um ein Genossenschaftsmitglied zu werden, muß man über 16 Jahre alt sein -

werden nach ihrer Arbeitsleistung in Geld entlohnt. Außerdem dürfen sie eine private Viehherde halten und deren Erzeugnisse in ländlichen Gebieten (nicht aber in den Städten) verkaufen oder für sich verbrauchen.

Die staatlichen Güter sind modern ausgerüstete Viehzucht- und Ackerbaubetriebe. Im Jahre 1960 gab es insgesamt 28 staatliche Güter, die je nach Größe 900 bis 19 500 ha Ackerland und 200 bis 51 400 Stück Vieh hatten. Die Aufgaben der staatlichen Güter sind die Belieferung der Städte mit Milch, Molkereiprodukten, Fleisch, Eiern, Gemüse und Getreide, die Zucht leistungsfähiger Tierrassen und die Verbreitung moderner Bewirtschaftungsmethoden. In den Staatsgütern sind die Feldarbeiten - das Pflügen, Säen und Ernten - bereits voll und die Heuernte zu 80 % mechanisiert.

Die Viehzucht- und Maschinenstationen sind staatliche Betriebe, die in der Hauptsache den Genossenschaften bei der Heuernte helfen und nebenbei Viehzucht betreiben. Sie sind ebenfalls mit modernen Landmaschinen ausgerüstet; durchschnittlich hat eine Station 25 Schlepper (umgerechnet auf 15 PS), 5 Mährescher, 8 bis 10 Lastkraftwagen und sonstige Landmaschinen. Es gibt gegenwärtig 42 Viehzucht- und Maschinenstationen, die zusammen 60 % der landwirtschaftlichen Genossenschaften bedienen.

Industrie, Handwerk und Bauwirtschaft

Die Industrie und das Handwerk haben sich in den vergangenen Jahren dank ausländischer Hilfen sehr schnell entwickelt. Die Bruttoproduktion wurde von 1952 bis 1960 verdreifacht und ist gegenwärtig etwa so groß wie die Bruttoproduktion der Landwirtschaft. Im Jahre 1960 gab es insgesamt 162 Industriebetriebe mit 24 700 Arbeitern, davon entfielen auf die zentral geleitete staatliche Industrie 77 Betriebe und 11 200 Arbeiter, auf die örtlich geleitete staatliche Industrie 16 Betriebe und 2 200 Arbeiter. Die sog. "Kooperative Industrie", die im wesentlichen größere Handwerksbetriebe in genossenschaftlicher Form umfaßt, zählte 69 Betriebe mit 11 300 Arbeitern und stellte vielfältige Konsumgüter für den lokalen Bedarf her. Seit jeher waren die Industriezweige am wichtigsten, die die Viehwirtschaftsprodukte verarbeiten. Im Jahre 1960 waren in der Nahrungsmittelindustrie 14,1 % der gesamten Industriearbeiter, in der Leder- und Schuhindustrie sowie in der Textil- und Bekleidungsindustrie je 12,7 % beschäftigt. Die Baumaterialienindustrie beschäftigte 13,3 % der Industriearbeiter, die holzbearbeitende Industrie (einschl. Zündhölzerherstellung) 11,4 % und der Kohlenbergbau 6,2 %. Damit sind alle wichtigen Industriezweige aufgezählt. Eine metallverarbeitende Industrie gibt es, abgesehen von einigen Reparaturwerkstätten, nicht. Das größte Unternehmen für die Verarbeitung von Viehwirtschaftsprodukten ist das im Jahre 1934 in Betrieb genommene Industriekombinat in Ulan-Bator. Es hat eine Textil- und eine Schuhfabrik, eine Schafpelz-, eine Leder- und eine Sattlerwarenfabrik, eine Filzwirkerei, Abteilungen für Wolltrikotagen, für Seifensiederei und für das Waschen der Wolle. Moderne Wollwäschereien wurden 1933 in Chadchal am Südufer des Chubsugul-Sees und 1942 in Ulan-Bator errichtet, die heiß gewaschene, sauber bearbeitete

Wolle für den Export zubereiten. Mit Hilfe der VR China wurde im Jahre 1960 eine Wolltextilfabrik errichtet, von der der inländische Bedarf an Wollstoffen völlig gedeckt und außerdem etwa die Hälfte der Produkte ausgeführt werden kann. In jedem Aimakzentrum gibt es eine Brotfabrik, eine Süßwarenfabrik und ein Schlachthaus. Das Fleischkombinat in Ulan-Bator ist der größte Betrieb der Lebensmittelindustrie. Zwei Fischverarbeitungsbetriebe, 16 Brauereien und Brennerien und 16 Seifensiedereien vervollständigen die Reihe von Betrieben der Konsumgüterindustrie. Seit 1941 sind mehrere Hundert kleine Buttererzeugungs- (Anzahl 1960 : 275) und Milchentrahmungsstellen (Anzahl 1960 : 853) geschaffen worden, um gute Butter, verschiedene Sorten Käse, sauren Rahm und Quark für den Export zu erzeugen. Die meisten von diesen Molkereien befinden sich in den Aimaken Changai und Chentei.

Für die Entwicklung der Industrie, des Verkehrswesens und der städtischen Siedlungen war die Beschaffung neuer Brennstoffe eine wichtige Voraussetzung. In der Steppe war getrockneter Viehmist seit jeher der einzige Brennstoff. Um die Hauptstadt mit Brennstoffen zu versorgen, wurden die Kohlengruben in Nalaicha bereits im Jahre 1915 erschlossen und seitdem ständig ausgebaut. Eine Breitspurbahn führt über die Transmongolische Bahn vom Bergwerk nach der 40 km entfernten Hauptstadt. Die Jahreskapazität des Bergwerks beträgt 600 000 t. Auch in Sain-Schanda, Dsün-Bulak und Jugodsy wird Kohle, wenn auch in kleineren Mengen, gefördert. In Darchan sollen während des dritten Fünfjahresplanes Anlagen für Tagebau mit einer Jahreskapazität von 600 000 bis 1 000 000 t gebaut werden. Die gesamte Kohlenförderung des Landes betrug im Jahre 1960 618 800 t. Erdöl wird in der Nähe von Sain-Schanda gefördert und raffiniert (1960 : 28 600 t Rohöl, 17 800 t Benzin und 7 000 t Dieselöl). Ein kleiner Teil des Bedarfs an Kohle und Erdölprodukten muß noch jährlich durch Importe aus der Sowjetunion gedeckt werden. 1960 wurden 106,4 Mill. kWh elektrischen Stroms erzeugt, davon entfielen 71,3 Mill. kWh auf die Wärmekraftwerke von Ulan-Bator. Außer Ulan-Bator besitzen die Aimakzentren Kraftwerke verschiedener Größe. In den letzten Jahren wurde die Elektrifizierung auf dem Lande vorangetrieben. Die Staatsgüter, Viehzucht- und Maschinenstationen und ein großer Teil der landwirtschaftlichen Genossenschaften haben Diesel- und andere Generatoren, um elektrischen Strom für Beleuchtung und Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte zu erzeugen. Der dritte Fünfjahresplan (1961 bis 1965) sieht den Ausbau der Kraftwerke in Ulan-Bator, die Errichtung eines Wärmekraftwerks mit einer Jahreskapazität von 200 Mill. kWh in Darchan und von zehn Kraftwerken mit Kapazitäten von 750 bis 3 000 kW in den Ackerbaugebieten vor. Bis 1965 soll die Stromerzeugung auf 438,5 Mill. kWh erhöht werden.

Die Hauptstadt Ulan-Bator ist das größte Industriezentrum des Landes, auf sie entfällt fast die Hälfte der gesamten Industrieproduktion. Das zweitgrößte Industriezentrum wird gegenwärtig in Darchan (Aimak Selenga) gebaut, wo große Steinkohlen- und Eisenerzlager entdeckt wurden. Die Stadt Darchan, die nicht weit von der Grenze mit der Sowjetunion und von der Transmongolischen Bahn liegt, soll künftig die zweitgrößte

Stadt der MVR mit 400 000 Einwohnern werden und über Kohlenbergwerke, ein Wärme-Kraftwerk, ein Eisen- und Stahlwerk (Jahreskapazität 100 000 t), eine Zementfabrik (Jahreskapazität 200 000 t), eine Ziegelei (Jahreskapazität 48 Mill. St) und drei holzbearbeitende Betriebe verfügen.

Die Bauwirtschaft erlebte in den letzten Jahren infolge reger Investitionstätigkeit einen großen Aufschwung. Die Zahl der Beschäftigten betrug im Jahre 1947 nur 1 100, im Januar 1962 aber bereits 22 500 (ohne Fremdarbeiter), davon waren 2 500 technische Kräfte oder Facharbeiter.

Die Ausrüstung der Bauwirtschaft wurde in den letzten Jahren erheblich verbessert, um die Leistung je Arbeiter zu erhöhen.

Bestand an Baumaschinen

Jahr	Bagger	Planier- raupen	Bull- dozer	Krane
1947	1	1	1	-
1953	2	2	2	-
1957	13	3	14	36
1958	29	18	43	61
1959	55	19	57	139
1960	71	20	68	170

Mit der Verstädterung und der Sesshaftmachung der Nomaden ist der Wohnungsbau ein wichtiger Aufgabenbereich der Bauwirtschaft geworden. In den Jahren 1956 bis 1960 wurden von der öffentlichen Hand Wohnungen mit einer Wohnfläche von 385 200 qm erbaut.

Fertiggestellte Wohnungen *

Jahr	Wohnfläche 1 000 qm
1956	31,4
1957	43,6
1958	80,9
1959	138,3
1960	91,0

*Ohne Bauten von privaten Bauherren.

Binnenhandel

Vor 1921 lag der Binnenhandel des Landes fast ausschließlich in den Händen chinesischer Händler, die den Mongolen gegen Kredite Waren aus China, Großbritannien, den USA und Rußland verkauften und dafür Vieh als Zahlung annahmen. Um die wirtschaftliche Unabhängigkeit zu erlangen, wurde 1921 die Mongolische Zentrale Genossenschaft (Abk. Monzenkoop) gegründet. Sie hat seitdem die Handelsgenossenschaften auf dem Lande organisiert und geleitet. Die Handelsgenossenschaften verdrängten nach und nach die privaten Händler auf dem Lande. Die Staatlichen Handelsbetriebe waren zunächst allgemein auf Gaststätten- und Speisebetriebe sowie Apotheken und Drogerien beschränkt, übernahmen jedoch in den letzten Jahren auch die Geschäftsbereiche der Genossenschaften. Im Jahre 1960 entfielen bereits

90,6 % des Einzelhandelsumsatzes auf die staatlichen Handelsbetriebe. Der private Handel hatte sich hauptsächlich in Form von Basaren abgespielt, wurde aber im Jahre 1958 völlig abgeschafft.

Einzelhandelsumsatz nach Eigentumsformen der Betriebe
Prozent

Jahr	Insgesamt	Staatliche Betriebe	Handels- genossen- schaften	Private Händler
1952	100	40,3	53,4	6,3
1955	100	41,6	55,1	3,3
1957	100	44,9	52,9	2,2
1958	100	47,9	52,1	-
1959	100	89,1	10,9	-
1960	100	90,6	9,4	-

Der Einzelhandelsumsatz hat sich von 1952 bis 1960 fast verdreifacht. In der Entwicklung der Umsätze einzelner Waren spiegelt sich deutlich die Verbesserung des Lebensstandarts der Bevölkerung wider. Die Umsätze von Brot, Zucker, Obst, Süßwaren und verarbeiteten Fleischerzeugnissen pro Kopf der Bevölkerung nahmen zu, - ein Zeichen dafür, daß die Ernährung der Bevölkerung immer vielseitiger wurde. Mit der Entwicklung der Industrie und des Außenhandels stiegen auch die Einzelhandelsumsätze von Kernseife, Baumwoll- und Seidenstoffen, Fertigungskleidung und Gütern des Kulturbedarfs erheblich.

Außenhandel

Ebenso wie der Binnenhandel lag in den zwanziger Jahren auch der Außenhandel noch in den Händen von Ausländern. Im Jahre 1924 wurde in der ersten Verfassung des Landes der Außenhandel zum Staatsmonopol erklärt. Demzufolge übernahm der Staat in den Jahren 1925/26 zunächst die Ausfuhr von einigen tierischen Erzeugnissen und brachte dann im Jahre 1929 den gesamten Außenhandel unter seine Kontrolle. Dabei wurden die chinesischen und anglo-amerikanischen Handelsfirmen ausgeschaltet. Die Folge war, daß die Sowjetunion zum einzigen Handelspartner wurde (vgl. oben S. 14).

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg kamen die anderen kommunistischen Länder als neue Handelspartner hinzu. Die Handelsbeziehungen mit China wurden 1951 wiederhergestellt. Außer den Sowjetblockstaaten sind die Schweiz seit 1958, Jugoslawien seit 1959, Vereinigtes Königreich und Japan seit 1960 am Außenhandel der MVR beteiligt.

Die Ausfuhrwaren sind zu 90 % verarbeitete und nicht-verarbeitete Erzeugnisse der Viehzucht. Wolle und andere Tierhaare stellen 42 % und lebende Tiere (überwiegend Schafe und Rinder zur Schlachtung) ein Drittel des gesamten Exportwerts. Butter, Fleisch und Fleischerzeugnisse sowie Häute und Felle wurden erst wichtige Exportwaren, nachdem im Lande moderne Verarbeitungsanlagen errichtet worden waren. Die gute Ernte im Jahre 1960 ermöglichte auch die Ausfuhr von Getreide. Die sonstigen Exportwaren sind u.a. Waschseife, Schuhoberteile, Därme, Flußspat, NE-Erze und Konzentrate, die in der Handelsbilanz aber keine wichtige Rolle spielten.

Ausfuhr nach wichtigen Warengruppen

Warengruppe	1957	1958	1959	1960
Mill. (alte) Srbl				
Ausfuhr insgesamt	228,9	222,8	247,6	289,6
Wolle und andere Tierhaare	105,2	94,3	104,0	121,7
Lebende Tiere	72,4	79,6	89,0	94,4
Butter, Fleisch und Fleisch-erzeugnisse	26,1	21,2	21,7	22,3
Häute, Felle und Pelze	15,6	19,1	21,3	23,4
Getreide	-	-	1,7	20,2
Sonstige Waren	9,5	8,7	9,9	7,7
Prozent				
Ausfuhr insgesamt	100	100	100	100
Wolle und andere Tierhaare	45,9	42,3	42,0	42,0
Lebende Tiere	31,6	35,7	35,9	32,6
Butter, Fleisch und Fleisch-erzeugnisse	11,4	9,5	8,8	7,7
Häute, Felle und Pelze	6,9	8,6	8,6	8,1
Getreide	-	-	0,7	7,0
Sonstige Waren	4,2	3,9	4,0	2,6

Die Einfuhr umfaßt die verschiedensten Warengruppen; unter den Konsumgütern sind Tee, Mehl, Zucker, Tabak, Baumwollgewebe und Medikamente die wichtigsten Einfuhrwaren. Alle im Lande benötigten Maschinen und Ausrüstungen, Kraftfahrzeuge und Landmaschinen müssen eingeführt werden, ihr Anteil an der gesamten Einfuhr nahm von 1957 bis 1960 von 39,1 % auf 44,5 % zu.

Der Außenhandel weist jährlich einen großen Einfuhrüberschuß auf. Nur drei Viertel der Einfuhr wurden in den Jahren 1957 bis 1960 durch die Ausfuhr gedeckt. Die Hauptgläubiger sind China und die Sowjetunion, die der MVR Wirtschaftshilfe in großen Beträgen gewähren, während die Handelsbilanz mit den anderen Partnerländern im ganzen ausgeglichen ist.

Der wichtigste Handelspartner ist nach wie vor die Sowjetunion: Mit der Entwicklung der Handelsbeziehungen zu den anderen Ländern ging aber ihr Anteil am gesamten Außenhandelsumsatz der MVR von 80,5 % im Jahre 1957 auf 67,3 % im Jahre 1960 zurück. Das zweitgrößte Partnerland ist die Volksrepublik China, auf die ca. 15 % des gesamten Außenhandelsumsatzes entfallen. China verkauft aber erheblich mehr an die MVR als es von dieser kauft. In der Ausfuhr der MVR nimmt daher nicht China, sondern die Tschechoslowakei die zweite Stelle ein. Der Tschechoslowakei als drittes Partnerland folgen die Sowjetische Besatzungszone Deutschlands, Polen, Ungarn, Bulgarien, Nordkorea, Nordvietnam, Rumänien, die Schweiz, Jugoslawien, Japan und das Vereinigte Königreich; der Anteil dieser 11 Länder am gesamten Außenhandelsumsatz der MVR betrug 1960 nur 11,2 %.

Verkehr

In der früheren Mongolei waren Reit- und Lasttiere die einzigen Verkehrsmittel. Die Menschen reisten auf

Pferden und Kamelen, und die Güter wurden mit Hilfe von Kamelen oder Ochsenkarren transportiert. Die Post wurde durch den Kurierdienst von schnellen Reitern im Relais befördert.

Der erste moderne Verkehrsträger erschien im Jahre 1924. 12 Kraftwagen ersetzten die Pferde des Kurierdienstes zwischen der Hauptstadt und den Aimakzentren. Der motorisierte Transport erweiterte sein Dienstnetz nach und nach und übernahm im Jahre 1949 auch die Verbindungen zwischen den Aimakzentren und größeren Siedlungen auf dem Land. Der Kraftverkehr auf den Straßen ist gegenwärtig neben dem Eisenbahnverkehr der wichtigste Verkehrszweig. Im Personenverkehr leistet er sogar doppelt soviel Personenkilometer wie die Eisenbahn. Im Zusammenhang mit dem Einsatz der Kraftwagen wurden Landstraßen und Brücken gebaut. Heute verfügt das Land über ein Straßennetz von etwa 75 000 km, das allerdings zum größten Teil nicht europäischen Maßstäben entspricht.

In Ulan-Bator und in den Aimakzentren bedient man sich für den Stadtverkehr der Omnibusse, Taxis und privaten PKWs, während in den ländlichen Gegenden Reit- und Lasttiere immer noch das einzige Mittel für den Nahverkehr sind.

Die erste Eisenbahnstrecke wurde im Jahre 1938 zwischen Ulan-Bator und dem 42 km entfernten Kohlenwerk in Nalaicha eröffnet. Im Jahre 1939 folgte die Eisenbahnlinie zwischen Tschobalsan und der sibirischen Bahnstation Borsja, die damals eine große strategische Bedeutung (gegenüber der japanischen Armee in der Mandschurei) hatte. Die Länge der Bahnlinie beträgt vom Grenzort bis Tschobalsan 237 km. Die wichtigste Bahnlinie, die Moskau mit Ulan-Bator über die Transsibirische Bahn verbindet, wurde erst nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut und im Jahre 1949 in Betrieb genommen. Ende 1955 wurde ferner die Bahnlinie von Ulan-Bator nach Dsamynd-Ude eröffnet und somit die Transmongolische Bahn vollendet (1 107 km), die heute die kürzeste Eisenbahnverbindung zwischen der Sowjetunion und der VR China darstellt.

Im Jahre 1960 hatte das Land ein Eisenbahnnetz von 1 397 km (ohne Schmalspurbahnen). Auf die Eisenbahn entfielen 94 % der Tonnenkilometer, die von modernen Verkehrsmitteln geleistet wurden, wobei ein großer Teil dieser Leistung vom Transitverkehr zwischen China und der Sowjetunion in Anspruch genommen wurde. Der Schiffsverkehr, der nur auf dem See Chubsugul und dem Fluß Selenga möglich ist, dient dem Güterverkehr mit der Sowjetunion. Vom Juli bis November fahren regelmäßig Dampfer, im Winter sind diese Wasserstraßen zugefroren. Die Leistung der Binnenschifffahrt ist gering.

Der Luftverkehr gewinnt immer größere Bedeutung im Personenverkehr. Flugverbindungen bestehen zwischen Ulan-Bator und den Aimakzentren (wöchentlich 3 Flüge) sowie zwischen Ulan-Bator und über zehn Somonzentren in den Grenzgebieten. Die internationalen Fluglinien führen von Ulan-Bator nach Peking und nach Irkutsk.

Anteil einzelner Verkehrsträger am Personen- und Güterverkehr

% der geleisteten Personenkilometer bzw. Tonnenkilometer

Verkehrsträger	Personenverkehr			Güterverkehr		
	1957	1959	1960	1957	1959	1960
Eisenbahn	33,8	31,5	28,6	97,2	95,2	93,9
Kraftwagen	66,2	57,2	59,6	2,7	4,7	6,0
Binnenschiffahrt	-	-	-	0,1	0,1	0,1
Luftverkehr	-	11,3	11,8	-	0,0	0,0
Zusammen	100	100	100	100	100	100

Die telegraphischen Verbindungen nach China und Rußland wurden bereits Ende des vergangenen Jahrhunderts errichtet. Das erste Telephonamt mit 60 Anschlüssen entstand 1915 in Ulan-Bator. Heute hat die Hauptstadt mit allen Aimakzentren telegraphische und telephonische Verbindungen. Im ganzen Land gibt es 25 Telegraphenämter und 36 Fernsprechämter mit 5 534 Anschlüssen. Die zentrale Rundfunkstation wurde 1933/34 in Ulan-Bator erbaut. Bis 1953 wurden in allen Aimakzentren und ländlichen Siedlungen Rundfunkempfänger installiert, nach und nach erhalten auch Staatsgüter, Viehzucht- und Grasmäherstationen und landwirtschaftliche Genossenschaften Empfangsgeräte. Der Postdienst verbesserte sich mit der Entwicklung des Eisenbahn- und Kraftverkehrs. Im Jahre 1960 wurden pro Kopf der Bevölkerung etwa 100 Zeitungen und Zeitschriften, sieben Briefe und 0,5 Pakete zugestellt.

Geld und Kredit

In der früheren Mongolei wurden chinesische Silbermünzen, russische Rubel, mexikanische und amerikanische Dollars, britische Pfunde und daneben auch andere ausländische Zahlungsmittel benutzt. Das einzige Bankinstitut war die Filiale der chinesischen Pien-yeh-Bank in Urga (= Ulan-Bator). Erst im Jahre 1924 wurde die Mongolische Handels- und Industriebank mit alleinigem Emissionsrecht gegründet. Bei der Gründung der Bank war die Sowjetunion als Teilhaber beteiligt, sie verzichtete jedoch im Jahre 1938 zugunsten des mongolischen Partners auf ihren Anteil. Erst von diesem Zeitpunkt an hat die MVR eine rein nationale Bank.

Eine nationale Währung wurde 1925 eingeführt und gilt seit 1929 nach dem Verbot der ausländischen Geldsorten im inländischen Zahlungsverkehr als einziges legales Zahlungsmittel.

Die Währungseinheit ist der "Tugrik", der in 100 "Mongol" eingeteilt ist. Vor dem 1. Januar 1961 war der

offizielle Wechselkurs, der nur für den Außenhandel galt, 1 Tugrik = 1 alter sowjetischer Rubel; für andere Transaktionen galt jedoch die Relation 100 Tugrik = 220 alte Sowjetrubel. Nach der Währungsreform der Sowjetunion vom 1. Januar 1961 gelten folgende Kurse:

im Außenhandel: 100 Tugrik = 22 Rubel 50 Kopeken

bei anderen Transaktionen: 100 Tugrik = 22 Rubel.

Da die Investitionen vom Staat vorgenommen werden und die staatlichen Betriebe ihr Kapital aus dem Staatshaushalt erhalten, spielt die Bank bei der Kreditgewährung nur eine passive Rolle. Um die Viehzucht zu fördern, wurden jährlich große Kredite an landwirtschaftliche Genossenschaften und bis 1958 auch an selbständige Viehzüchter gegeben. Im Jahre 1960 erhielten die landwirtschaftlichen Genossenschaften insgesamt Kredite in Höhe von 23,2 Millionen Tugrik, das waren pro Stück Vieh etwa 1,4 Tugrik.

Die Spareinlagen der Bevölkerung werden jährlich mit 8 % verzinst. Es gab 1961 26 000 private Sparkonten; die durchschnittliche Einlage beträgt etwa 800 Tugrik.

Öffentliche Finanzen und Investitionen

a) Öffentliche Finanzen

Der Staatshaushalt hat sich in den vergangenen 40 Jahren infolge der wirtschaftlichen Entwicklung und Strukturveränderung stark ausgeweitet.

Die Einnahmen des Staatshaushalts betragen:

1921	1,7	Mill. Tugrik
1930	26,9	"
1940	123,9	"
1950	343,3	"
1955	467,2	"
1960	1 053,8	"
1962 Voranschlag	1 356,9	"

Die Struktur der Einnahmen hat sich in diesen vierzig Jahren von Grund auf geändert. Im Jahre 1928 kam noch etwa die Hälfte der Einnahmen aus der Besteuerung von privaten Personen, insbesondere aus Viehsteuern (35 %). Mit der Entwicklung der staatlichen Betriebe und der Kollektivierung selbständiger privater Betriebe wurde es möglich, den Hauptteil der Haushaltseinnahmen direkt von den Betrieben einzuziehen. So kamen im Jahre 1960 77,6 % der gesamten Einnahmen des Staatshaushalts aus den staatlichen und genossenschaftlichen Betrieben in Form von Umsatzsteuern, Lizenzgebühren und Gewinnabführungen. Im Haushaltsvoranschlag 1962 wurde dieser Teil sogar auf 94 % festgesetzt.

Struktur der Ausgaben und Einnahmen des Staatshaushalts
% der Gesamtausgaben und -einnahmen

Haushaltsposten	1940	1947	1952	1957	1958	1959	1960	1962 ₁₎
Einnahmen								
Umsatzsteuer und Lizenzgebühren von staatlichen und genossenschaftlichen Organisationen	10,9	21,8	16,1	20,8	19,4	60,0	60,0	94,0
Staatlicher Aufschlag auf die Preise	23,7	17,3	18,6	17,1	16,6	-	-	
Gewinnabführungen der Unternehmungen	7,8	10,6	13,0	26,5	33,5	20,5	17,6	
Zolleinnahmen	17,6	12,5	15,7	12,6	11,5	-	-	
Anleihen und Lotterien	10,1	4,2	3,0	4,7	0,1	-	-	6,0
Staatliche und soziale Versicherungen	-	3,0	3,3	4,3	0,7	4,9	4,1	
Örtliche Steuern und Abgaben	-	1,6	2,6	1,5	1,4	1,6	1,5	
Übrige Steuern und Abgaben der Bevölkerung	16,7	14,3	16,5	13,0	9,5	6,4	5,6	
Sonstiges	13,2	14,7	11,2	3,5	3,3	6,6	11,2	100
Einnahmen insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	
Mehreinnahmen in % der Ausgaben	1,5	2,5	3,8	7,1	8,0	2,1	7,5	.

1) Voranschlag.

noch: Struktur der Ausgaben und Einnahmen des Staatshaushalts
% der Gesamtausgaben und -einnahmen

Haushaltsposten	1940	1947	1952	1957	1958	1959	1960	1962 ¹⁾
Ausgaben								
Volkswirtschaft	21,9	15,6	25,6	40,0	43,8	44,6	49,1	88,0
Soziale und kulturelle Aufwendungen	19,7	26,7	29,0	38,1	36,6	34,1	32,9	
Verwaltung	6,3	13,0	14,2	9,5	9,0	7,7	7,2	
Verteidigung	46,6	36,7	19,0	6,8	5,7	6,4	6,4	
Schuldendienst u. Gewinnauszahlungen der Lotterien	1,6	6,1	6,8	1,7	1,8	2,6	2,9	
Sonstiges	3,9	1,9	5,4	3,9	3,1	4,6	1,5	12,0
Ausgaben insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:								
Ausgaben für Investitionen	.	.	10,8	25,9	.	27,8	39,3	.

1) Voranschlag.

Immer größere Teile der Ausgaben des Staatshaushalts werden für die Entwicklung der Volkswirtschaft (1960 : 49,1 %) und für "soziale und kulturelle Leistungen" (1960 : 32,9 %) verwendet. Die Verwaltungsausgaben wurden von 1940 bis 1960 zwar verneunfacht, aber ihr Anteil an den gesamten Ausgaben blieb etwa gleich. Die Verteidigungsausgaben stellten im Jahre 1940 46,6 % der Gesamtausgaben, im Jahre 1960 aber nur noch 6,4 %, obwohl die absoluten Beträge etwa gleich geblieben sind.

Der Staatshaushalt erzielt jährlich einen ansehnlichen Einnahmeüberschuß.

b) Investitionen

Wie in den anderen Sowjetblockländern werden auch in der MVR die meisten Investitionen über den Staatshaushalt finanziert, wobei auf der anderen Seite die Gewinne der staatlichen Betriebe und ein Teil der ausländischen Wirtschaftshilfe dem Staatshaushalt zufließen. Die staatlichen Betriebe dürfen nur in einem gesetzlich festgelegten Umfang überschüssige Betriebsmittel für die Investitionen verwenden.

Die ausländische Wirtschaftshilfe erfolgte zum großen Teil durch Direktinvestitionen der Geberländer; so baute z.B. die Sowjetunion die Transmongolische Eisenbahn und die VR China Fabriken, Bewässerungsanlagen, Wohnungen usw.

Anlageinvestitionen nach Finanzquellen und Eigentumsformen der Betriebe

Investitionen	1952	1957	1959	1960
Mill. Tugrik				
Investitionen insgesamt ¹⁾	49,5	190,8	299,7	427,6
aus dem Staatshaushalt	41,8	155,5	237,9	385,8
aus den Betriebsfonds	7,7	35,3	61,8	41,8
Investitionen insgesamt ¹⁾	49,5	190,8	299,7	427,6
in staatlichen Betrieben	48,7	187,1	295,2	421,3
in genossenschaftl. Betrieben	0,8	3,7	4,5	6,3
Prozent				
Investitionen insgesamt ¹⁾	100	100	100	100
aus dem Staatshaushalt	84,4	81,5	79,4	90,2
aus den Betriebsfonds	15,6	18,5	20,6	9,8
Investitionen insgesamt ¹⁾	100	100	100	100
in staatlichen Betrieben	98,4	98,1	98,5	98,5
in genossenschaftl. Betrieben	1,6	1,9	1,5	1,5

1) Ohne die von den Sowjetblockländern als Hilfeleistungen direkt vorgenommenen Investitionen.

Die Verteilung der Anlageinvestitionen auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche richtet sich nach den Schwerpunkten der jeweiligen Planperiode. So erhielt z.B. das Kultur- und Gesundheitswesen 1947 einen relativ großen Teil des gesamten Investitionsaufwands, ebenso der Verkehr im Jahre 1952. Die Anteile der Landwirtschaft und der Kommunalwirtschaft an den Gesamtinvestitionen wurden seit 1957 erheblich vergrößert, während der Industrie immer relativ große Investitionsmittel zugeteilt wurden.

Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen % der Gesamtinvestitionen

Wirtschaftsbereich	1945	1947	1950	1952	1957	1959	1960
Industrie	23,6	13,6	.	28,5	30,1	23,6	26,6
Landwirtschaft	3,6	1,2	.	11,8	17,0	22,3	23,0
Verkehr	13,4	7,0	.	21,2	15,8	9,6	7,5
Handel	3,5	1,7	.	1,7	2,5	3,8	2,9
Kultur- u. Gesundheitswesen	23,0	28,4	.	18,5	14,3	15,0	10,8
Kommunalwirtschaft	8,4	20,4	.	5,8	18,9	19,6	23,3
Sonstiges	24,5	27,7	.	12,5	1,4	6,1	5,9
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100
Bau- u. Montagearbeiten	.	.	80,5	68,1	67,0	75,3	70,4
Erwerb von Maschinen u. Ausrüstungen	.	.	9,8	22,4	28,8	24,2	27,5
Sonstiges	.	.	9,7	9,5	4,2	0,5	2,1

Der Löwenanteil der Investitionen entfiel auf die Hauptstadt Ulan-Bator (1952 : 89 %, 1957 : 87 %, 1959: 81 %, 1960 : 74 %). In den letzten Jahren erhielt der Aimak Selenga, in dem sich das zweite Industriezentrum Darchan und große Staatsgüter befinden, den zweitgrößten Teil an den Investitionsmitteln (1959 : 2,3 %, 1960: 5,1 %). Die Aimake Zentrum, Chubsugul und Dsachchan werden auch bevorzugt. Im allgemeinen wurde im Norden, wo die Naturbedingungen für Ackerbau und Industrie günstiger sind, mehr investiert als im Süden.

Im laufenden Fünfjahresplan (1961 bis 1965) sollen insgesamt 4 260 Mill. Tugrik (ohne die geplanten Investitionen der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Höhe von 200 Mill. Tugrik) investiert werden. Das ist das 2,7fache der in den Jahren 1953 bis 1960 durchgeführten Investitionen.

Preise und Löhne

a) Preise

Nach dem offiziellen Wechselkurs ist der Tugrik gleich einer Deutschen Mark. Die effektive Kaufkraft des Tugrik im Lande dürfte Augenzeugenberichten¹⁾ zufolge im allgemeinen auch etwa der der Deutschen Mark entsprechen, im einzelnen bestehen aber beträchtliche Preisunterschiede.

Ein Ei kostet einen Tugrik, da die Geflügelzucht noch nicht gut entwickelt ist, aber die Hauptnahrungsmittel für gewöhnliche mongolische Kost, wie Hammelfleisch, Nudeln, Zwiebeln, Gurken, Brot, Käse und Joghurt sind zu verhältnismäßig niedrigen Preisen zu bekommen. Obst muß importiert werden und ist deshalb auch teuer. Eine Tomatenkonserve aus Albanien mit zwei Pfund Inhalt kostet etwa 4 Tugrik, etwa ebensoviel eine Zweipfundpackung der aus Nord-Korea importierten harten Birne. Die Zigaretten werden aus der Sowjetunion eingeführt, eine 25-Stück-Packung kostet 3,28 Tugrik.

Eine Stange Seife kostet 1,20 Tugrik, ein Herrenhemd aus der VR China 28 Tugrik und ein im Inland hergestellter Wollanzug 400 Tugrik. Ein Kurzwellen-Rundfunkempfänger, Tischmodell, aus der Tschechoslowakei wird zu 528 Tugrik verkauft.

b) Löhne

Der Durchschnittslohn in einem modernen Industriebetrieb beträgt etwa 450 Tugrik pro Monat. Das Lohn-

1) FEER vom 14.12.1961.

niveau in der MVR ist im Vergleich zu dem in den ostasiatischen Nachbarländern sehr hoch. In der VR China betrug z.B. der durchschnittliche Monatslohn im Jahre 1958 54,7 Yuan (etwa 94,25 Tugrik). Außerdem ist zu berücksichtigen, daß in der VR China das Arbeitspensum viel größer als in der MVR ist. In den Fabriken ist das Prämiensystem weit verbreitet. So bekommt ein Mädchen in der Lederwarenfabrik monatlich 450 Tugrik, wenn sie täglich 30 Mantelkragen näht, aber 500 Tugrik, wenn sie täglich 35 Stück anfertigt. In der Wollspinnerei verdient eine Arbeiterin 450 Tugrik im Monat, wenn die von ihr bediente Maschine täglich 330 Pfund spinnt. Bei einer größeren Leistung bekommt sie mehr Geld. Ein Techniker im Kraftwerk bekommt Prämien, wenn es ihm gelingt, besser als seine Arbeitskollegen eine bestimmte Stromspannung aufrechtzuerhalten. Die Arbeitsnorm ist so festgesetzt, daß ein durchschnittlicher Arbeiter sie leicht erfüllen kann, und zwar bei einer Belastung der Maschinen mit 30 bis 50 % der Vollkapazität. Für je fünf Jahre Betriebszugehörigkeit erhält ein Produktionsarbeiter einen Zuschlag auf den Normallohn in Höhe von 7 %. Das Gehalt der Büroangestellten steigt dagegen für je fünf Dienstjahre nur um 5 %. Die Arbeiter der Staatsgüter, in denen die Feldarbeiten weitgehend mechanisiert sind, verdienen je nach Geschicklichkeit 270 bis 675 Tugrik im Monat. Der Verdienst der Viehzüchter in den landwirtschaftlichen Genossenschaften hängt von den Standort- und Naturbedingungen der Genossenschaften ab und wird auf Grund des von der Genossenschaft festgesetzten Lohnsatzes je Arbeitstag und der tatsächlich geleisteten Arbeitstage berechnet. Allgemein ist das Bareinkommen der Viehzüchter viel niedriger als die Löhne der Fabrikarbeiter. Der Unterschied ist aber zum Teil durch Einnahmen aus privaten Viehherden und niedrigeren Lebenskosten auf dem Lande ausgeglichen. In der Genossenschaft Zamte, die etwa 60 km nordwestlich der Hauptstadt liegt, bekam beispielsweise ein Genossenschaftsmitglied im Jahre 1960 durchschnittlich 1 232 Tugrik (280 Arbeitstage, Lohnsatz je Arbeitstag 4,40 Tugrik).

Da ein großer Teil der Frauen berufstätig ist, sind manche Familien wirtschaftlich sehr gut gestellt. Nicht selten bringt ein Ehepaar, wenn die Frau mitverdient, monatlich 200 Tugrik auf das Sparkonto, das mit 8 % verzinst wird. Ein Zeichen für den (an sowjetischen Verhältnissen in Ostasien gemessen) hohen Lebensstandard sind die in Ulan-Bator zugelassenen 1 400 privaten Personenkraftwagen.

III. Tabellenteil

Gebiet und Bevölkerung

Fläche, Wohnbevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (Aimaken)

Provinz (Aimak)	Fläche ¹⁾		Wohnbevölkerung		Bevölkerungsdichte	
	1. 1. 1959 ²⁾	1. 1. 1961	5. 2. 1956	1. 1. 1960	5. 2. 1956	1. 1. 1960
	1 000 qkm		1 000		Einwohner je qkm	
Stadt Ulan-Bator	.	2	118,4	164,0	.	82,0
Nord-Changai	47	55	60,3	66,7	1,28	1,21
Bajan-Ulegei	46	46	38,8	44,6	0,84	0,97
Süd-Changai	69	63	49,9	54,7	0,72	0,87
Selenga ³⁾	-	43	-	35,0	-	0,81
Ubsa-Mur	76	69	46,8	53,1	0,62	0,77
Deabchan	90	82	55,1	61,0	0,61	0,74
Bulgan	48	49	30,9	34,6	0,64	0,71
Zentrum	126	81	82,0	53,8	0,65	0,66
Kobdo	73	76	42,3	48,0	0,58	0,63
Chubsugul	102	101	58,2	64,0	0,57	0,63
Chentei	89	82	34,8	37,5	0,39	0,46
Suche-Bator	71	82	30,7	34,1	0,43	0,42
Bajan-Chongor	116	116	42,1	46,0	0,36	0,40
Mittel-Gobi	79	78	24,6	26,5	0,31	0,34
Gobi-Altai	126	142	41,0	45,6	0,33	0,32
Tschoibalsan	120	122	35,1	37,9	0,29	0,31
Ost-Gobi	101	111	23,4	26,1	0,23	0,23
Süd-Gobi	156	165	20,2	21,9	0,13	0,13
Mongolische Volksrepublik	1 535	1 565	845,5	955,1 ^{a)}	0,55	0,61

1) Die Flächenangaben weichen in den Quellen von einander ab, ohne daß der Grund - neue Grenz-
ziehung oder neue Vermessung - angegeben wird.- 2) Unverändert für den 1. 1. 1956 gültig.-
3) Provinz Selenga wurde 1959 gebildet. Das Gebiet gehörte bis dahin zur Provinz Zentrum.
a) Die Summe dieser Spalte (955 100) weicht von der in folgender Tabelle aus derselben Quelle
angegebenen Fortschreibungszahl (936 900) erheblich ab.

Bevölkerungsentwicklung und -dichte

Jahr	Wohn- bevölkerung	Bevölkerungs- dichte	Jahr	Wohn- bevölkerung	Bevölkerungs- dichte
	1 000	Einwohner je qkm		1 000	Einwohner je qkm
1918	647,5	0,42	1953	802,2	0,51
1925	651,7	0,42	1954	816,6	0,52
1928	709,0	0,46	1955	831,0	0,53
1935 ¹⁾	738,2	0,47	1956 ³⁾	845,5	0,54
1938	747,5	0,48	1957	862,0	0,56
1944 ²⁾	759,2	0,48	1958	884,8	0,57
1947	759,5	0,49	1959	909,7	0,59
1952	787,8	0,50	1960	936,9	0,60

1) Volkszählungsergebnis vom 1. 6. 1935.- 2) Volkszählungsergebnis vom 15. 10.
1944.- 3) Volkszählungsergebnis vom 5. 2. 1956; im übrigen Schätzung bzw. Fort-
schreibung.

Gebiet und Bevölkerung

Bevölkerung am 5. Februar 1956 * nach Volkszugehörigkeit

Volkszugehörigkeit	Bevölkerung	
	1 000	%
Chalcha	639,1	75,6
Kasachen	36,7	4,3
Dörbeten	25,7	3,0
Burjaten	24,6	2,9
Bajaten	15,9	1,9
Dariganga	16,9	2,0
Chinesen	16,2	1,9
Tuwiner	15,8	1,9
Russen	13,4	1,6
Dsachtschinen	10,8	1,3
Oleten	4,9	0,6
Torgouten	4,7	0,5
Sonstige	20,8	2,5
Insgesamt	845,5	100

* Volkszählungsergebnis.

Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Männlich		Weiblich		Weibliche auf 1 000 männliche Personen
	1 000	%		1 000	%	
1935 ²⁾	738,2	370,8	50,2	367,4	49,8	991
1938	747,5	367,6	49,2	379,9	50,8	1 033
1944 ³⁾	759,2	371,2	48,9	388,0	51,1	1 045
1947	759,5	371,7	48,9	387,8	51,1	1 043
1956 ⁴⁾	845,5	420,3	49,7	425,2	50,3	1 012
1958	884,8	440,6	49,8	444,2	50,2	1 008
1959	909,7	453,5	49,8	456,2	50,2	1 006
1960	936,9	467,6	49,9	469,3	50,1	1 004

1) Jahresanfang.- 2) Volkszählungsergebnis vom 1. Juni 1935.- 3) Volkszählungsergebnis vom 15. Oktober 1944.- 4) Volkszählungsergebnis vom 5. Februar 1956; im übrigen Schätzung bzw. Fortschreibung.

Wohnbevölkerung am 5. Februar 1956 * nach Alter und Geschlecht

Altersgruppe (von...bis unter...Jahre)	Wohnbevölkerung						
	insgesamt		männlich		weiblich		weibliche auf 1 000 männliche Personen
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
0 - 3	62,1	7,3	31,1	7,4	31,0	7,3	997
3 - 8	100,8	11,9	49,9	11,9	50,9	12,0	1 020
8 - 14	79,6	9,4	40,9	9,7	38,7	9,1	946
14 - 18	59,5	7,0	30,2	7,2	29,3	6,9	970
18 - 25	99,6	11,8	50,3	12,0	49,3	11,6	980
25 - 40	179,0	21,2	90,3	21,5	88,7	20,8	982
40 - 60	179,7	21,3	89,1	21,2	90,6	21,3	1 017
60 u.darüber	85,2	10,1	38,5	9,1	46,7	11,0	1 213
Insgesamt	845,5	100	420,3	100	425,2	100	1 012

* Volkszählungsergebnis.

Gebiet und Bevölkerung
Geborene und Gestorbene

Jahr	Lebend- geborene	Gestorbene	Überschuß der Geborenen	Lebend- geborene	Gestorbene	Überschuß der Geborenen	Im 1. Lebensjahr Gestorbene auf 1 000 Lebend- geborene
	1 000			auf 1 000 Einwohner			
1955	26,9	11,8	15,1	32,3	14,2	18,1	.
1956	29,7	10,6	19,1	34,8	12,3	22,5	.
1957	32,6	9,7	22,9	37,3	11,1	26,2	83,3
1958	34,7	9,9	24,8	38,6	11,0	27,6	80,6
1959	36,6	9,3	27,3	39,7	10,0	29,7	74,3
1960	41,2	10,0	31,2	43,2	10,5	32,7	70,0

Gesundheitswesen
Berufstätige Heil- und Heilhilfspersonen

Jahr	Ärzte ¹⁾	Pharmazeuten	Sanitäter	Krankenschwestern	Hebammen	Laboranten	Auf 1 Arzt kommen ... Einwohner
1925	2	-	5	3	-	-	325 850
1930	27	-	30	51	-	-	.
1940	108	34	167	624	81	17	.
1947	134	36	376	801	93	49	5 668
1952	180	160	601	1 086	101	91	4 377
1957	547	325	819	2 106	336	147	1 576
1 58	607	380	865	2 222	371	161	1 458
1959	737	421	900	2 403	405	183	1 234
1960	873	403	955	2 518	403	283	1 073

1) Einschl. Zahnärzte

Krankenanstalten und andere Einrichtungen der Gesundheitspflege

Jahr	Krankenanstalten			Medizinische Betreuungs- stellen unter Leitung eines ¹⁾		Geburts- hilfe stationen	Entbin- dungs- heime	Erho- lungs-
	ins- gesamt	Krankenbetten						
		ins- gesamt	auf 10 000 Einwohner	Ärzte	Arzt- gehilfen			
1930	1	378	.	-	-	-	-	-
1940	20	1 746	.	20	157	-	-	2
1947	32	3 317	43,7	34	317	40	-	4
1952	32	4 895	62,1	21	403	94	1	4
1957	62	8 539	99,1	76	463	255	1	9
1958	64	8 620	97,4	79	469	254	1	10
1959	67	9 077	99,8	84	471	258	2	13
1960	70	9 846	105,1	86	476	279	2	14

Jahr	Sanatorien	Kumys- heil- anstalten ²⁾	Fürsorgestellen für		Med. Vorbeu- gungs- stationen	Seuchen- bekämp- fungs- stationen	Apotheken	Kinderkrippen	
			Tuber- kulose	Ge- schlechts- krankheit.				Anzahl	Plätze
1930	-	-	-	-	-	-	2	1	.
1940	-	-	-	-	1	1	6	5	.
1947	-	4	2	1	1	1	30	10	285
1952	-	13	4	5	5	7	65	27	790
1957	4	19	6	18	8	5	112	60	2 380
1958	5	18	6	18	9	5	120	70	2 990
1959	5	18	10	18	13	5	125	84	3 815
1960	6	19	19	19	19	5	130	99	4 670

1) Außerhalb der Krankenhäuser.- 2) Heilanstalten, in denen mit gegorener Stutenmilch (Kumyß) behandelt wird.

Unterricht und Bildung

Kindergärten, Schulen, Lehrkräfte und Schüler bzw. Studierende nach Schularten

Jahr	Kindergärten ₁₎		Schulen			Lehrkräfte in den Allgemein-bildenden Schulen
	Anzahl	Kinder	Allgemein-bildende	Berufsfach-	Hoch- ₂₎	
1921	.	.	1	-	-	.
1924	.	.	13	2	-	.
1930	.	.	122	3	-	.
1940	6	145	331	7	-	952
1947	36	816	359	12	3	2 106
1952	64	2 309	426	14	4	2 983
1957	96	5 475	426	14	4	3 317
1959	130	7 349	412	13	6	3 605
1960	160	9 738	419	15	7	3 743

Jahr	Schüler bzw. Studierende ₃₎						
	insgesamt	davon in					
		auf 10 000 der Bevölkerung kamen ... in					
		Allgemein-bildenden	Berufsfach-	Hoch- ₂₎	Allgemein-bildenden	Berufsfach-	Hoch- ₂₎
		Schulen					
1921	40	40	-	-	.	-	-
1924	576	501	75	-	8	1	-
1930	6 920	6 775	145	-	93	2	-
1940	25 673	24 341	1 332	-	330	18	-
1947	52 712	49 845	1 989	878	656	26	12
1952	68 924	63 681	3 100	2 143	806	37	30
1957	108 177	97 225	5 916	5 036	1 128	69	58
1959	117 904	104 132	7 534	6 238	1 128	82	68
1960	131 046	115 326	8 811	6 909	1 213	92	73

1) Unter Aufsicht des Kultusministeriums. Einrichtungen für Kinder vom 3. Lebensjahr ab.- 2) Eine Universität in Ulan-Bator und Höhere Fachschulen.- 3) Einschließlich Schüler bzw. Studierende im Fernunterricht.

Studierende an Hochschulen *

Jahr	Studierende an					
	Hochschulen ₁₎ insgesamt	der Universität	Landwirtschaftlichem Institut	Pädagogischer Anstalt	Wirtschafts-Institut	Sonstigen Instituten
1941	95	95	-	-	-	-
1947	878	663	-	-	-	215
1952	1 843	1 071	-	345	-	427
1957	4 011	2 472	-	680	-	859
1959	4 726	1 933	985	876	322	610
1960	4 982	1 767	1 203	957	459	596

*) Universität in Ulan-Bator und Höhere Fachschulen.

1) Ohne Studierende im Fernunterricht.

Unterricht und Bildung

Allgemeinbildende Schulen, Lehrkräfte und Schüler im Schuljahr 1960/61 nach Provinzen (Aimaken)

Provinz (Aimak)	Schulen				Lehrkräfte				Schüler ¹⁾			
	ins- gesamt	Grund- schulen (1.bis 4. Schul- jahr)	Sieben- jahr- schu- len ²⁾ (1.bis 7. Schul- jahr)	Zehn- jahr- schu- len ³⁾ (1.bis 10. Schul- jahr)	ins- gesamt	davon unterrichten in den ... Schuljahrgängen			ins- gesamt	Schuljahr		
						1.bis 4.	5.bis 7.	8.bis 10.		1.bis 4.	5.bis 7.	8.bis 10.
Ulan-Bator	25	5	8	12	767	347	336	84	21 970	12 297	7 614	2 059
Nord-Changai	29	22	4	3	251	156	68	27	7 344	5 146	1 776	422
Bajan-Ulegei	24	20	3	1	226	158	46	22	5 830	4 217	1 271	342
Süd-Changai	27	21	4	2	207	121	59	27	5 645	4 162	1 174	309
Selenga	16	11	3	2	142	103	30	9	3 674	2 308	1 051	315
Ubsa-Nur	22	17	3	2	224	150	42	32	6 421	4 421	1 621	379
Dsabchan	28	23	3	2	186	127	45	14	6 421	4 762	1 338	321
Bulgan	19	14	4	1	158	88	54	16	3 857	2 604	1 008	245
Zentrum	27	21	4	2	138	73	51	14	4 933	3 545	1 193	195
Kobdo	21	16	4	1	202	122	63	17	6 053	4 145	1 529	379
Chubsugul	26	20	3	3	194	120	59	15	6 956	4 855	1 690	411
Chentei	21	16	4	1	114	73	34	7	3 635	2 608	859	168
Suche-Bator	19	15	3	1	194	137	38	19	3 716	2 706	823	187
Bajan-Chongor	24	20	2	2	176	128	31	17	4 881	3 579	1 052	250
Mittel-Gobi	19	15	3	1	100	72	19	9	2 778	1 991	615	172
Gobi-Altai	23	18	4	1	160	116	35	9	5 304	3 931	1 127	246
Tschoibalsan	20	17	1	2	146	90	42	14	3 569	2 407	866	296
Ost-Gobi	15	12	2	1	83	53	11	19	2 214	1 619	491	104
Süd-Gobi	14	11	2	1	75	53	18	4	2 008	1 423	442	143
MVR	419	314	64	41	3 743	2 287	1 081	375	107 209	72 726	27 540	6 943

1) Ohne Schüler im Fernunterricht.- 2) Vier Jahre Grundschule und drei Jahre "Mittelschule".- 3) Grundschule, "Mittelschule" und drei Jahre "Oberschule".

Erwerbstätigkeit

Soziale Struktur der Bevölkerung

Prozent

Jahr	Bevölkerung ¹⁾ insgesamt	Arbeiter und Angestellte	Mitglieder landwirtschaft- licher- und Handwerksge- nossenschaften	Selbständige Viehzüchter und Handwerker	Sonstige ²⁾
1956	100	25,9	11,1	62,8	0,2
1958	100	26,6	28,3	45,0	0,1
1959	100	29,5	66,6	3,8	0,1
1960	100	36,1	63,7	0,2	0,0

1) Erwerbspersonen zuzüglich Familienangehörige.- 2) Lamas, Händler, freie Berufe u.a.

Erwerbstätigkeit

Arbeiter und Angestellte zum Jahresanfang nach Wirtschaftsabteilungen

Jahr	Insgesamt		Landwirtschaft 1)		Industrie		Bauwirtschaft		Handel 2)	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1940	33,1	100	1,0	3,0	14,6	44,1	-	-	7,3	22,0
1944	45,5	100	4,7	10,3	17,1	37,6	-	-	7,4	16,3
1947	51,6	100	5,7	11,1	20,0	38,8	1,1	2,1	4,2	8,1
1957	114,3	100	18,2	15,9	24,3	21,3	9,3	8,1	12,6	11,0
1959	123,2	100	17,5	14,2	23,6	19,1	17,1	13,9	14,9	12,1
1960	136,0	100	14,8	10,9	35,4	26,0	17,3	12,7	15,4	11,3
Jahr	Transport und Nachrichtenverkehr		Unterricht, Bildung und Kultur		Gesundheitswesen		Übrige Wirtschaftsabteilungen 3)			
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1940	1,4	4,2	2,7	8,2	3,0	9,1	3,1	9,4		
1944	2,0	4,4	4,1	9,0	2,6	5,7	7,6	16,7		
1947	2,8	5,4	5,8	11,2	3,7	7,2	8,3	16,1		
1957	4,0	3,5	10,2	8,9	6,8	6,0	28,9 ^{a)}	25,3		
1959	13,9	11,3	13,8	11,2	10,6	8,6	11,8 ^{a)}	9,6		
1960	14,5	10,7	13,2	9,7	13,9	10,2	11,5	8,5		

1) Staatliche Betriebe und technische Dienstleistungen.- 2) Einschl. Anlieferungen an den Staat.- 3) Verwaltung, Verteidigung, Parteiorganisation usw.

a) Rückgang wahrscheinliche Folge der Rationalisierung in der Verwaltung.

Land- und Forstwirtschaft

Landwirtschaftliche Betriebe nach Eigentumsformen

Jahr	Staatliche Betriebe		Landwirtschaftliche Genossenschaften				Private Viehwirtschaften
	Staatsgüter	Maschinen- und Viehzucht-Stationen	insgesamt	Angeschlossene Haushalte		Mitglieder älter als 16 Jahre	
	Anzahl			1 000	je Genossenschaft	1 000	
1940	10	10	91	2	22	2,0	209,9
1952	16	60	165	10	66	10,0	216,4
1957	20	66	678	66	98	119,7	126,9
1958	21	65	727	108	149	212,9	86,3
1959	25	42	389	185	475	360,1	1,3
1960 ¹⁾	25	38	354	168	475	326,0	0,8

1) 1.9.

Landwirtschaftliche Genossenschaften

am 1. September 1960

nach Größenklassen des Viehbestandes

Viehbestand ¹⁾ von ... bis ... Stück	Landwirtschaftliche Genossenschaften	
	Anzahl	%
bis 20 000	14	3,9
20 001 - 30 000	46	13,1
30 001 - 40 000	63	17,8
40 001 - 50 000	98	27,7
50 001 - 60 000	48	13,6
60 001 - 70 000	44	12,4
70 001 - 80 000	19	5,4
80 001 - 90 000	14	3,9
90 001 - 100 000	4	1,1
100 001 und mehr	4	1,1
Insgesamt	354	100

1) Arten siehe Tabelle S. 42 Laut Quelle Summe aus allen Vieharten ohne Umrechnung auf Großvieheinheiten.

Erwerbstätige in der Landwirtschaft

1000

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Genossenschaftsmitglieder ²⁾	Arbeiter und Angestellte in den staatlichen Betrieben	Selbständige Viehzüchter ³⁾
1940	412,3	2,0	1,0	409,3
1947	.	6,3	5,7	.
1952	.	10,0	.	427,0
1957	385,4	119,7	18,2	247,5
1958	.	212,9	.	168,3
1959	380,1	360,1	17,5	2,5
1960	342,4	326,0	14,8	1,6

1) Jahresanfang.- 2) Personen über 16 Jahre.- 3) Einschl. mit-helfender Familienmitglieder über 16 Jahre; errechnet auf Grund der Familienzahl unter der Annahme, daß - wie bei den Genossenschaften im Jahr 1959 - auf eine Familie im Durchschnitt 1,9 Arbeitskräfte entfallen.

Land- und Forstwirtschaft
Tierärzte und tierärztliche Assistenten

Jahr	Insgesamt	Tierärzte	Assistenten
1952	1 279	121	1 158
1954	1 610	162	1 448
1957	2 072	259	1 813
1960	2 357	393	1 964

Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen nach Eigentumsformen der Betriebe

Jahr	Traktoren auf 15 PS berechnet	Mährescher	Pflüge	Schälplüge und Kultivatoren	Sämaschinen	Grasmäher	mit Eigen- antrieb	Lastkraft- wagen
Insgesamt								
1948	165	28	83	17	44	-	-	.
1952	215	37	89	65	69	3	6	46
1957	849	242	377	189	380	81	14	421
1958	1 455	386	650	304	655	210	20	989
1959	2 934	690	1 391	449	765	232	7	1 293
1960	3 211	1 123	1 598	704	1 706	1 372	13	1 697
Staatliche Güter								
1948	165	28	83	17	44	-	-	.
1952	215	37	89	65	69	3	6	46
1957	738	210	319	78	297	63	14	195
1958	1 099	292	468	198	511	111	20	379
1959	2 168	502	917	255	672	118	7	460
1960	2 354	955	1 075	427	1 305	428	12	552
Maschinen- und Viehzucht-Stationen								
1956	34	3	42	111	11	3	-	13
1957	108	32	58	78	83	18	-	21
1958	351	94	182	106	144	99	-	90
1959	741	186	474	194	193	112	-	241
1960	857	168	523	277	401	944	-	266

Anbauflächen ausgewählter landwirtschaftlicher Nutzpflanzen

1 000 ha

Jahr	Insgesamt	Getreide	Futterpflanzen		Gartenbauerzeugnisse	
			insgesamt	Silage- pflanzen	insgesamt	Kartoffeln
1941	26,6	25,3	-	-	1,3	-
1947	65,3	62,8	-	-	2,5	-
1952	55,2	54,7	0,0	0,0	0,5	0,4
1957	83,2	75,7	4,2	2,5	3,3	2,2
1958	108,8	95,6	10,7	7,5	2,5	1,7
1959	163,8	149,6	11,9	10,6	2,3	1,6
1960	265,5	246,7	15,8	12,8	3,0	2,1

Land- und Forstwirtschaft
Anbauflächen ausgewählter landwirtschaftlicher Nutzpflanzen*
nach Eigentumsformen der Betriebe

Jahr	Insgesamt	Staatliche	Genossen- schaftliche Betriebe	Private	Insgesamt	Staatliche	Genossen- schaftliche Betriebe	Private
	%				1 000 ha ₁₎			
1941	100	29,6	-	70,4	26,6	7,9	-	18,7
1947	100	44,7	-	55,3	65,3	29,2	-	36,1
1952	100	39,6	2,4	58,0	55,2	21,9	1,3	32,0
1957	100	64,9	13,8	21,3	83,2	54,0	11,5	17,7
1958	100	74,3	18,2	7,5	108,8	80,8	19,8	8,2
1959	100	77,5	22,5	-	163,8	126,9	36,9	-
1960	100	77,5	22,5	-	265,5	205,8	59,7	-

*Getreide, Futterpflanzen und Gartenbauerzeugnisse (Gemüse und Kartoffeln).

1) Errechnet nach den Prozentualanteilen.

Anbauflächen 1960 nach Provinzen (Aimaken)

1 000 ha

Provinz (Aimak)	Insgesamt	Getreide	Futter- pflanzen	Gartenbau- erzeugnisse ₁₎
Ulan-Bator ²⁾	0,9	0,4	0,4	0,1
Nord-Changai	15,6	14,4	1,1	0,1
Bajan-Ulegei	1,7	1,6	-	0,1
Süd-Changai	18,6	18,1	0,4	0,1
Selenga	94,4	88,9	4,9	0,6
Ubsa-Nur	15,4	14,2	1,1	0,1
Desabchan	2,7	2,7	-	-
Bulgan	16,9	15,9	0,9	0,1
Zentrum	38,6	33,1	4,3	1,2
Kobdo	4,0	3,8	-	0,2
Chubsugul	22,3	21,9	0,3	0,1
Chentei	7,0	6,1	0,9	-
Suche-Bator	3,4	3,4	-	-
Bajan-Chongor	2,0	1,3	0,6	0,1
Mittel-Gobi	0,2	0,2	-	-
Gobi-Altai	2,3	2,1	0,1	0,1
Tschobalsan	18,7	18,0	0,6	0,1
Ost-Gobi	0,3	0,2	0,1	-
Süd-Gobi	0,5	0,4	0,1	-
Mongolische Volksrepublik	265,5	246,7	15,8	3,0

1) Gemüse und Kartoffeln.- 2) Ländliche Randgebiete.

Erntemenge der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse
nach Eigentumsformen der Betriebe

1 000 t

Jahr	Getreide				Futterpflanzen				Gartenbauerzeugnisse			
	ins- gesamt	davon aus			ins- gesamt	davon aus			ins- gesamt	davon aus		
		Staat- lichen	Ge- nossen- schaft- lichen	Pri- vaten		Staat- lichen	Ge- nossen- schaft- lichen	Pri- vaten		Staat- lichen	Ge- nossen- schaft- lichen	Pri- vaten
			Betrieben	Betrieben			Betrieben					
1941	14,9	4,7	-	10,2	-	-	-	-	8,1	5,5	-	2,6
1943	36,9	13,6	-	23,3	-	-	-	-	9,8	8,8	-	1,0
1952	34,5	16,1	0,8	17,6	0,4	0,4	-	-	4,2	4,2	-	-
1957	46,9	27,5	7,3	12,1	12,0	10,0	1,7	0,3	23,7	11,9	8,3	3,5
1958	77,5	63,2	8,1	6,2	12,0	9,0	2,9	0,1	18,5	9,5	5,3	3,7
1959	139,8	115,5	24,3	-	8,4	6,2	2,2	-	20,8	15,7	5,1	-
1960	256,5	213,6	42,9	-	34,4	30,3	4,1	-	25,4	18,4	7,0	-

Land- und Forstwirtschaft
Erntemenge der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse

1000 t

Jahr	Getreide				
	Insgesamt	Weizen	Hafer	Gerste	sonstiges
1941	14,9	.	.	.	.
1943	36,9	15,6	6,6	8,8	5,9
1952	34,5	9,6	8,1	11,7	5,1
1957	46,9	19,4	11,0	12,4	4,1
1958	77,5	37,6	28,9	8,9	2,1
1959	139,8	101,4	30,0	6,9	1,5
1960	256,5	215,5	29,9	8,3	2,8
1961	125,7	.	.	.	.
1962	343,6 ^{a)}	.	.	.	.

Jahr	Futterpflanzen				Gartenbauerzeugnisse		
	insgesamt	Futter- rüben	Silage- pflanzen	sonstige Futter- pflanzen	insgesamt	Gemüse	Kartoffeln
1941	-	-	-	-	8,1	.	.
1943	-	-	-	-	9,8	.	.
1952	0,4	0,4	-	-	4,2	1,4	2,8
1957	12,0	1,7	8,1	2,2	23,7	6,7	17,0
1958	12,0	-	11,5	0,5	18,5	6,8	11,7
1959	8,4	-	5,5	2,9	20,8	5,9	14,9
1960	34,4	-	22,2	12,2	25,4	6,9	18,5

a) Pflanzahl.

Ernteertrag in sozialisierten Betrieben

dz je ha

Jahr	Getreide								
	Getreidearten zusammen			Weizen			Hafer		
	insgesamt	Staatliche	Genossen- schaftliche	insgesamt	Staatliche	Genossen- schaftliche	insgesamt	Staatliche	Genossen- schaftliche
	Betriebe			Betriebe			Betriebe		
1943	5,2	4,4	.	4,8	4,7	.	4,0	3,6	.
1945	3,2	5,0	.	4,2	5,4	.	3,2	4,1	.
1952	6,3	7,5	6,3	.	.	.	.	.	.
1957	6,2	5,6	7,2	6,0	6,0	7,0	5,3	4,6	6,6
1958	8,1	8,1	8,0	8,0	7,9	10,0	8,6	8,8	7,8
1959	9,3	10,1	6,9	9,4	10,2	4,9	10,0	10,3	10,3
1960	10,4	11,3	7,5	10,5	11,3	6,8	10,4	11,2	9,8

Jahr	noch: Getreide						Kartoffeln		
	Gerste			Sonstige Getreidearten					
	insgesamt	Staatliche	Genossen- schaftliche	insgesamt	Staatliche	Genossen- schaftliche	insgesamt	Staatliche	Genossen- schaftliche
	Betriebe			Betriebe			Betriebe		
1943	6,0	4,9	.	8,2	6,9	.	.	.	.
1945	.	5,5	.	1,5	3,0	.	.	.	.
1952	.	.	.	.	.	6,2	66,7	67,6	.
1957	7,3	6,3	6,5	6,9	3,7	13,0	77,0	78,4	.
1958	7,1	6,4	7,0	7,5	6,0	9,3	70,0	76,2	65,8
1959	6,8	9,3	5,0	5,2	6,5	4,2	93,1	126,4	50,0
1960	8,4	13,7	5,5	8,0	7,7	10,0	88,1	108,0	55,6

Land- und Forstwirtschaft
Heuernte nach Eigentumsformen der Betriebe

1000 t

Jahr	Insgesamt	Staatliche Betriebe		Landwirt- schaftliche Genossen- schaften	Private Vieh- zuchtbetriebe und Mitglieder der Genossen- schaften ¹⁾
		Staatsgüter	Maschinen- und Viehzucht- Stationen		
1940	66,6	21,9	4,9	-	39,8
1945	523,0	7,5	2,1	-	513,4
1947	880,3	5,9	3,9	6,4	864,1
1952	1 372,2	40,3	52,4	28,7	1 250,8
1957	1 589,5	50,4	39,8	354,9	1 144,4
1958	1 781,0	42,3	33,8	550,6	1 154,3
1959	1 611,7	34,6	20,5	1 556,6	-
1960	1 477,9	35,8	26,7	1 415,4	-

1) Soweit außerhalb der Genossenschaftsarbeit gewonnen.

Viehbestand

1000

Jahr	Kamele	Pferde	Rinder	Schafe	Ziegen
1918	228,7	1 150,5	1 078,4	7 188,0 ^{a)}	
1924	275,0	1 339,8	1 512,1	10 649,2 ^{a)}	
1926	418,8	1 590,7	1 957,2	12 726,4	2 528,6
1929	472,1	1 575,1	1 859,5	14 704,1	3 339,3
1936	552,0	1 848,5	2 414,1	12 959,1	3 755,3
1940	643,4	2 358,1	2 722,8	15 384,2	5 096,3
1945	649,0	2 098,1	1 994,8	11 570,8	3 702,9
1947	750,4	2 122,8	2 006,8	11 753,5	4 327,2
1950	844,2	2 317,0	1 987,8	12 574,6	4 978,6
1952	872,3	2 305,4	1 822,0	12 650,8	5 143,5
1953	888,0	2 298,3	1 786,1	12 801,7	5 220,5
1955	879,8	2 386,0	1 812,3	12 559,2	5 447,8
1957	860,6	2 402,9	1 920,3	12 578,2	5 577,0
1958	864,4	2 449,3	1 954,8	12 579,9	5 594,2
1959	850,1	2 460,3	1 949,9	12 787,6	5 847,2
1960	859,0	2 502,7	1 905,6	12 101,9	5 631,3

a) Unvollständige Angaben.

Viehbestand 1960 nach Provinzen (Aimaken)

Provinz (Aimak)	Kamele	Pferde	Rinder	Schafe	Ziegen	Kamele	Pferde	Rinder	Schafe	Ziegen
	1 000					%				
Ulan-Bator ¹⁾	0,1	5,2	8,4	12,2	7,3	-	0,2	0,4	0,1	0,1
Nord-Changai	7,3	186,2	221,9	707,7	196,8	0,9	7,4	11,6	5,8	3,5
Bajan-Ulegei	18,2	67,8	66,3	604,6	359,2	2,1	2,7	3,5	5,0	6,4
Süd-Changai	72,4	226,4	131,0	922,0	372,1	8,4	9,0	6,9	7,6	6,6
Selenga	0,9	30,9	55,4	217,9	35,1	0,1	1,2	2,9	1,8	0,6
Ubsa-Nur	46,9	112,8	91,8	813,6	344,1	5,5	4,5	4,8	6,7	6,1
Dsachan	36,8	171,5	135,2	1 059,8	437,5	4,2	6,9	7,1	3,8	7,8
Bulgan	5,5	98,6	123,4	556,2	149,5	0,6	3,9	6,5	4,6	2,7
Zentrum	24,2	234,4	140,1	770,6	225,8	2,8	9,4	7,4	6,4	4,0
Kobdo	49,2	114,2	98,0	827,0	646,0	5,7	4,6	5,1	6,8	11,5
Chubsugul	11,3	133,5	199,6	697,8	299,9	1,2	5,3	10,5	5,8	5,3
Chentei	21,4	198,4	164,4	608,1	156,8	2,5	7,9	8,6	5,0	2,8
Suche-Bator	26,1	135,1	95,2	622,5	166,9	3,0	5,4	5,0	5,1	3,0
Bajan-Chongor	73,4	159,2	119,8	886,1	602,8	8,6	6,4	6,3	7,3	10,7
Mittel-Gobi	92,0	189,7	28,6	503,2	269,9	10,8	7,6	1,5	4,2	4,8
Gobi-Altai	60,3	123,9	67,5	883,8	627,8	7,0	5,0	3,5	7,3	11,1
Tschoibalsan	16,8	92,1	114,1	577,2	87,0	2,0	3,7	6,0	4,8	1,5
Ost-Gobi	101,7	106,3	30,1	447,2	184,3	11,9	4,2	1,6	3,7	3,3
Süd-Gobi	194,5	116,5	14,8	384,4	462,5	22,7	4,7	0,8	8,2	8,2
Mongolische Volksrepublik	859,0	2 502,7	1 905,6	12 101,9	5 631,3	100	100	100	100	100

1) Ländliche Randgebiete.

Land- und Forstwirtschaft
Viehbestand nach Eigentumsformen der Betriebe

1000

Jahr	Insgesamt	Staatliche Betriebe		Landwirtschaft- liche Genossen- schaften	Genossenschafts- mitglieder mit Hofland	Privat- wirtschaften, ¹⁾
		Staatsgüter	Maschinen- und Viehzucht- Stationen			
Kamele						
1940	643,4		6,1		-	637,3
1947	750,4	0,8	24,0	0,6	-	725,0
1952	872,3	0,9	24,0	3,4	-	844,0
1957	860,6	2,3	10,9	141,3	180,3	525,8
1959	850,1	1,9	5,2	501,2	332,3	9,5
1960	859,0	2,1	8,0	522,7	315,8	10,4
Pferde						
1940	2 358,1		22,6		-	2 335,5
1947	2 122,8	5,4	72,0	4,1	-	2 041,3
1952	2 305,4	11,8	89,9	15,1	-	2 188,6
1957	2 402,9	25,9	80,6	418,7	429,1	1 448,6
1959	2 460,3	25,0	34,4	1 496,9	844,8	59,2
1960	2 502,7	23,7	38,1	1 563,2	805,0	72,7
Rindvieh						
1940	2 722,8		11,0		-	2 711,8
1947	2 006,8	4,1	13,4	6,1	-	1 983,2
1952	1 822,0	11,0	16,8	25,3	-	1 768,9
1957	1 920,3	33,2	15,4	353,4	387,1	1 131,2
1959	1 949,9	39,5	18,8	1 025,2	796,7	69,7
1960	1 905,6	46,9	18,2	1 051,3	718,1	71,1
Schafe						
1940	15 384,2		18,4		-	15 365,8
1947	11 753,5	36,7	13,6	28,2	-	11 675,0
1952	12 650,8	99,6	44,5	197,1	-	12 309,6
1957	12 578,2	263,6	70,9	3 042,6	2 146,0	7 055,1
1959	12 787,6	335,2	48,2	9 115,2	3 168,9	120,1
1960	12 101,9	395,5	69,6	9 094,0	2 411,0	131,8
Ziegen						
1940	5 096,3		4,2		-	5 092,1
1947	4 327,2	0,8	4,4	3,9	-	4 318,1
1952	5 143,5	1,1	2,7	39,5	-	5 100,2
1957	5 577,0	7,2	30,4	1 267,6	1 008,4	3 263,4
1959	5 847,2	5,6	14,8	4 753,1	1 020,9	52,8
1960	5 631,3	7,1	25,4	4 737,5	818,8	42,5

1) Der Arbeiter und Angestellten und restliche selbständige Viehzuchtbetriebe.

Land- und Forstwirtschaft

Pflichtablieferungen und staatliche Aufkäufe landwirtschaftlicher Erzeugnisse tierischer Herkunft

Jahr	Vieh				Geflügel	Milch	Speisefett	Fette für technische Zwecke
	insgesamt	Rinder	Schafe	Ziegen				
	1 000 t ₁₎				1 000 St	Mill. l	t	
1940	87,8	44,7	38,2	4,9	92,4	.	607,0	108,4
1947	128,5	53,4	63,2	11,9	115,0	58,5	1 622,7	157,1
1950	113,7	42,7	57,2	13,8	116,8	86,5	755,7	433,6
1952	139,1	54,5	67,5	17,1	184,8	104,7	812,5	361,9
1957	104,0	28,4	59,1	16,5	124,7	107,0	133,6	787,3
1958	104,7	30,7	57,7	16,3	74,9	96,6	114,5	599,9
1959	108,1	35,2	57,0	15,9	175,2	96,4	90,3	924,0
1960	134,5	47,3	69,0	18,2	230,9	91,8	423,9	1 151,8
Jahr	Wolle					Pferde- und Yakhaare ₅₎	Häute und Felle	
	Schaf-	Kamel-	Ziegen-		Abgeworfene Wolle ₄₎		Rinder-	Pferde-
			Grannenhaar ₂₎	Wollhaar ₃₎				
1 000 t								
1940	10,6	2,0	0,3	0,1	0,4	0,2	84,0	31,5
1947	14,3	3,2	0,9	0,9	1,1	0,7	156,9	109,4
1950	13,7	3,7	0,9	1,0	0,8	0,9	119,8	104,4
1952	15,1	3,6	0,9	1,1	1,0	1,1	106,8	105,4
1957	13,4	3,6	1,0	1,0	1,0	1,4	155,1	111,1
1958	13,2	3,5	1,0	0,9	1,1	1,3	188,4	104,3
1959	13,9	3,6	1,0	1,0	1,1	1,4	216,1	99,0
1960	14,9	3,8	1,1	1,2	1,3	1,5	211,7	110,2
Jahr	noch: Häute und Felle							
	Kamel-	Schafs-	Ziegen-	Astrachan-	Zicklein-	Kalbs-	Fohlen-	
	1 000 St							
1940	3,1	1 003,7	540,6	133,6	415,1	39,3	21,3	
1947	.	1 041,3	633,8	92,7	216,9	33,6	14,3	
1950	3,5	888,6	652,4	87,6	231,3	34,0	15,2	
1952	6,3	850,0	641,0	80,2	231,8	28,5	13,2	
1957	10,6	1 239,2	918,2	87,4	238,0	36,3	13,0	
1958	9,9	1 225,8	814,6	82,4	237,1	26,6	10,0	
1959	12,4	1 364,8	755,8	85,6	229,4	23,2	6,5	
1960	18,8	1 270,6	853,2	140,5	273,4	25,7	7,4	
Jahr	noch: Häute und Felle							
	Antilopen-	Murmeltier-	Eichhörnchen-	Fuchs-	Korsak- ₆₎	Wolfs-	Sonstige	
	1 000 St							1 000 Tugrik
1940	24,4	968,1	141,8	12,3	13,1	5,8	45,0	
1947	102,2	2 493,2	100,4	31,3	62,9	11,5	105,7	
1950	67,6	2 337,5	144,4	24,4	53,1	6,7	77,2	
1952	56,5	2 282,0	177,2	20,7	30,4	4,6	98,9	
1957	68,5	1 288,0	162,4	39,1	37,6	3,8	122,7	
1958	50,5	1 164,0	165,7	29,9	29,8	4,0	166,1	
1959	46,0	1 017,3	132,4	27,5	19,4	3,6	140,4	
1960	50,5	1 018,9	138,0	33,8	26,6	3,6	85,8	

1) Lebendgewicht.- 2) Ziegenoberhaar.- 3) Ziegenflaumhaar.- 4) Im Frühjahr abgeworfene Wolle der Tiere.- 5) Grunzochse (Wildrind).- 6) Steppenfuchs.

Industrie

Unternehmen * nach Eigentumsformen.

Jahr	Insgesamt	Staatliche Unternehmen			Genossenschaftliche Unternehmen
		zusammen	zentral geleitete	örtlich geleitete	
1940	175	24	.	.	151
1947	213	34	16	18	179
1952	148	37	19	18	111
1957	136	51	34	17	85
1960	162	93	77	16	69

*Einschl. der sog. "Kooperativen Industrie", die im wesentlichen größere Handwerksbetriebe in genossenschaftlicher Form umfaßt.

Betriebe des Nahrungsmittel- und Genußmittelgewerbes und der Körperpflege

Jahr	Brotbäckereien	Feinbäckereien	Schlachthäuser	Seifensiedereien	Fischverarbeitungsbetriebe	Molkeereien ¹⁾	Milchentrahlungsstellen	Brennereien
1940	2	-	1	1	-	-	-	9
1947	21	18	18	18	2	163	804	18
1952	17	20	18	13	2	264	1 470	12
1957	19	19	18	17	2	249	1 220	17
1960	18	18	18	16	2	275	853	16

1) Nur Buttergewinnung.

Beschäftigte in der Industrie *

Jahr ¹⁾	Ins- gesamt	Ange- stellte	Arbeiter				Ins- gesamt	Ange- stellte	Arbeiter				
			zu- sammen	in ... Betrieben					zu- sammen	in ... Betrieben			
				zentral gelei- teten	örtlich gelei- teten	genossen- schaft- lichen				zentral gelei- teten	örtlich gelei- teten	genossen- schaft- lichen	
1 000							%						
1952	18,8	5,3	13,5	7,3	6,2	100	28,2	71,8	38,8	9,3	33,0		
1957	23,0	5,7	17,3	8,6	2,1	6,5	100	24,8	75,1	37,3	28,5		
1959			19,4	9,8	1,8	7,8	100						
1960	31,0	6,3	24,7	11,2	2,2	11,3	100	20,4	79,6	36,2	36,4		

*Einschl. der sog. "Kooperativen Industrie", die im wesentlichen größere Handwerksbetriebe in genossenschaftlicher Form umfaßt.

1) JD.

Arbeiter in der Industrie *

nach Industriezweigen

Prozent

Industriezweig	1957 ¹⁾	1960 ¹⁾
Kohlenbergbau	3,0	6,2
NE-Metallerzbergbau	3,4	1,8
Erdölindustrie	1,7	1,4
Baustoffindustrie	13,2	13,3
Holzbearbeitende Industrie (einschl. Zündholzerzeugung)	3,5	11,4
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	2,2	3,5
Leder- und Schuhindustrie	6,5	12,7
Textil- und Bekleidungsindustrie	28,8	12,7
Nahrungsmittelindustrie	15,5	14,1
Elektrizitätswerke	8,0	1,9
Sonstige	14,2	21,0
Insgesamt	100	100

Bruttoproduktionswerte der Industrie *

(ohne Baugwerke)

in Preisen von 1940

Jahr	Insgesamt	Staatliche Unternehmen (ohne Baugwerke)			Genossenschaftliche Unternehmen	
		zusammen	zentral geleitete	örtlich geleitete		
		Mill. Tugrik	%	Mill. Tugrik	%	
1922	0,1	0,1	100	.	.	-
1932	3,5	1,1	31,4	.	.	2,4
1940	77,0	53,7	69,7	.	.	23,3
1945	149,5	115,8	77,5	.	.	33,7
1947	174,6	126,5	72,5	87,4	39,1	48,1
1952	187,1	142,9	76,4	90,1	52,8	44,2
1957	346,7	277,8	80,1	213,5	59,3	68,9
1958	414,8	340,5	82,1	286,3	53,8	74,3
1959	445,1	355,8	79,9	300,9	54,8	89,3
1960	567,9	466,8	82,2	410,1	56,7	101,1

*Einschl. der sog. "Kooperativen Industrie", die im wesentlichen größere Handwerksbetriebe in genossenschaftlicher Form umfaßt.

1) JD.

*Einschl. der sog. "Kooperativen Industrie", die im wesentlichen größere Handwerksbetriebe in genossenschaftlicher Form umfaßt.

Industrie
Produktion ausgewählter Industrieerzeugnisse *

Jahr	Kohle ₁₎	Flußspat	Salz	Erdöl	Benzin	Kalk	Alabaſter	Mauer- ziegel	Seife	
									Kern-	Fein-
									t	1 000 St
								Mill. St		
1940	174,1	-	.	-	-	1,7	-	2,1	386,0	-
1947	260,5	-	0,1	-	-	.	0,2	30,1	786,4	-
1952	240,2	-	0,9	-	-	3,5	0,2	10,8	710,8	485,8
1956	343,3	.	3,7	.	.	5,4	.	27,0	1 387,6	840,4
1957	407,7	33,5	4,2	22,6	7,3	12,8	1,5	41,7	1 397,6	224,1
1958	472,9	32,2	4,5	35,4	13,8	17,3	1,2	60,6	1 320,6	567,5
1960	618,8	40,3	6,1	28,6	17,8	15,3	3,1	77,5	2 100,1	1 503,4

Jahr	Zünd- hölzer	Dieselöl	Nutzholz	Schnitt- holz	Papier	Wolle gewaschen	Häute und Felle		
							Großtier-	Kleintier-	
								insgesamt	darunter Chevreau
	Mill. Schachteln	1 000 t	1 000 cbm		t	1 000 t		1 000 St	
1940	-	-	.	.	-	1,7	73,7	78,9	-
1947	.	-	43,4	8,6	-	4,5	95,1	215,0	42,4
1952	1,2	-	6,0	10,8	-	4,6	97,6	526,1	297,0
1956	.	.	58,2	30,9	-	4,8	80,7	923,5	.
1957	19,2	2,6	127,7	42,4	-	5,0	137,9	1 269,8	690,1
1958	30,2	6,8	245,4	66,2	.	4,5	136,0	1 101,0	583,2
1960	32,7	7,0	354,8	151,7	80,5	5,6	76,0	846,4	412,1

Jahr	Schuhe		Woll- gewebe	Filz für Jurten ₂₎	Leder- mäntel	Mehl	Back- waren	Süß- waren	Marmelade	Molkerei- butter
	Leder-	Filz-								
	1 000 Paar		1 000 m		1 000 St		1 000 t		t	1 000 t
1940	163,3	84,1	-	135,9	-	-	.	.	.	-
1947	173,4	148,3	-	163,8	.	-	.	.	.	2,5
1952	232,5	83,9	-	203,8	3,0	-	5,8	1,6	11,3	5,2
1956	552,7	220,0	.	375,3	.	-	.	1,9	.	5,7
1957	574,3	240,4	-	387,1	10,2	-	7,3	3,1	11,4	5,4
1958	635,2	186,2	.	428,7	14,4	.	7,2	3,3	25,0	4,9
1960	904,3	59,3	229,1	295,2	11,0	26,2	9,9	4,0	152,4	4,8

Jahr	Speise- fette	Fette für techn. Zwecke	Fleisch ₃₎	Wurst- waren	Därme	Bier	Spiritus	Spiri- tuosen	Strom- erzeugung
	t		1 000 t	t	1 000 Bündel		1 000 l		Mill. kWh
1940	.	.	4,8	388,0	.	.	-	-	11,5
1947	.	.	12,0	199,6	387,2	294,0	69,3	1 127,8	16,8
1952	.	.	6,0	301,9	289,6	1 022,6	370,0	712,6	22,7
1956	.	.	9,0	.	.	.	475,1	979,2	40,6
1957	303,1	211,1	11,7	537,0	601,1	1 514,5	501,8	1 018,7	84,4
1958	331,1	349,1	10,1	510,1	467,5	1 289,5	378,7	966,6	85,4
1960	306,2	215,4	12,8	659,0	650,8	1 129,4	467,4	909,3	106,4

*Einschl. von Erzeugnissen der sog. "Kooperativen Industrie", die im wesentlichen größere Handwerksbetriebe in genossenschaftlicher Form umfaßt.

1) Etwa 10 % der Kohlenförderung besteht aus Steinkohle.- 2) Nomadenzelte.- 3) Ohne Hausschlachtungen.

Produktion ausgewählter Industrieerzeugnisse je Einwohner *

*Einschl. der Erzeugnisse der sog. "Kooperativen Industrie", die im wesentlichen größere Handwerksbetriebe in genossenschaftlicher Form umfaßt.

1957 = 100

(Original basis 1947)

*Einschl. der sog. "Kooperativen Industrie", die im wesentlichen größere Handwerksbetriebe in genossenschaftlicher Form umfaßt.
1) Nur Buttererzeugung.

1) Einschl. sog. "Kooperativer Industrie", die im wesentlichen größere Handwerksbetriebe in genossenschaftlicher Form umfaßt.

Binnenhandel

Einzelhandelsbetriebe * nach Eigentumsformen

Jahr	Einzelhandelsbetriebe					Staatlicher Handel				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		Laden- geschäfte	Verkaufs- stände und Ge- schäfts- neben- stellen	Gemein- schafts- verpfle- gungs- stätten	Apotheken und Drogerien		Laden- geschäfte	Verkaufs- stände und Ge- schäfts- neben- stellen	Gemein- schafts- verpfle- gungs- stätten	Apotheken und Drogerien
Anzahl										
1952	5 529	488	4 810	175	56	261	63	79	63	56
1953	5 086	495	4 379	138	74	286	59	88	65	74
1955	5 640	542	4 866	138	94	317	96	96	31	94
1957	4 500	533	3 690	167	110	321	83	89	39	110
1959	3 643	652	2 721	145	125	3 398	632	2 519	122	125
1960	3 632	740	2 608	155	129	3 340	676	2 409	126	129
Prozent										
1952	100	8,8	87,0	3,2	1,0	4,7	1,1	1,5	1,1	1,0
1953	100	9,7	86,1	2,8	1,4	5,6	1,2	1,7	1,3	1,4
1955	100	9,6	86,3	2,4	1,7	5,6	1,7	1,7	0,5	1,7
1957	100	11,9	82,0	3,7	2,4	7,1	1,8	2,0	0,9	2,4
1959	100	17,9	74,7	4,0	3,4	93,3	17,4	69,2	3,3	3,4
1960	100	20,4	71,7	4,3	3,6	92,0	18,6	66,3	3,5	3,6

Jahr	Genossenschaftlicher Handel					Privater Handel				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		Laden- geschäfte	Verkaufs- stände und Ge- schäfts- neben- stellen	Gemein- schafts- verpfle- gungs- stätten	Apotheken und Drogerien		Laden- geschäfte	Verkaufs- stände und Ge- schäfts- neben- stellen	Gemein- schafts- verpfle- gungs- stätten	Apotheken und Drogerien
Anzahl										
1952	4 481	425	4 030	26	-	787	-	701	86	-
1953	4 540	436	4 085	19	-	260	-	206	54	-
1955	5 184	446	4 669	69	-	139	-	101	38	-
1957	4 038	450	3 497	91	-	141	-	104	37	-
1959	245	20	202	23	-	-	-	-	-	-
1960	292	64	199	29	-	-	-	-	-	-
Prozent										
1952	81,1	7,7	72,9	0,5	-	14,2	-	12,7	1,5	-
1953	89,3	8,6	80,3	0,4	-	5,1	-	4,0	1,1	-
1955	91,9	7,9	82,8	1,2	-	2,5	-	1,8	0,7	-
1957	89,8	10,0	77,7	2,1	-	3,1	-	2,3	0,8	-
1959	6,7	0,5	5,6	0,6	-	-	-	-	-	-
1960	8,0	1,8	5,4	0,8	-	-	-	-	-	-

* Einschl. Gemeinschaftsverpflegung.

Binnenhandel

Umsätze des Einzelhandels *

Jahr	Insgesamt		Einzelhandel	Gemeinschafts- verpflegung
	Mill. Tugrik ¹⁾	Tugrik je Einwohner ²⁾	Mill. Tugrik ¹⁾	
1921	0,0	.	0,0	-
1924	4,1	6,3	4,1	
1930	19,1	.	19,1	
1940	156,8	.	156,8	
1947	318,6	419,5	318,6	
1952	354,2	441,5	334,8	19,4
1957	672,5	760,1	632,3	40,2
1959	844,1	900,9	796,5	47,6
1960	942,5	.	882,7	59,8

* Einschl. Gemeinschaftsverpflegung.

1) In jeweiligen Preisen.- 2) Die Umsatzwerte wurden jeweils auf die Bevölkerung vom 1. Januar des folgenden Jahres bezogen, mit Ausnahme des Umsatzes von 1947, der auf die Bevölkerung vom 1. 1. 1947 bezogen wurde.

Umsätze des Einzelhandels * nach Eigentumsformen der Betriebe

Jahr	Insgesamt	Sozialisierter Handel			Privater
		zusammen	Staatlicher	Genossen- schaft- licher Handel	
Mill. Tugrik ¹⁾					
1952	354,2	332,0	142,7	189,3	22,2
1953	385,1	370,3	160,5	209,8	14,8
1954	440,3	419,6	169,1	250,5	20,7
1955	480,6	464,6	199,8	264,8	16,0
1956	576,6	558,5	259,6	298,9	18,1
1957	672,5 ^{a)}	658,0	302,3	355,7	14,8
1958	726,5	726,5	348,1	378,4	-
1959	844,1	844,1	752,4	91,7	-
1960	942,5	942,5	853,5	89,0	-
Prozent					
1952	100	93,7	40,3	53,4	6,3
1953	100	96,2	41,7	54,5	3,8
1954	100	95,3	38,4	56,9	4,7
1955	100	96,7	41,6	55,1	3,3
1956	100	96,9	45,0	51,9	3,1
1957	100	97,8	44,9	52,9	2,2
1958	100	100	47,9	52,1	-
1959	100	100	89,1	10,9	-
1960	100	100	90,6	9,4	-

* Einschl. Gemeinschaftsverpflegung.

1) In jeweiligen Preisen.

a) Addition ergibt 672,8; Quelle: 672,5.

Binnenhandel

Umsätze des Einzelhandels nach Warengruppen

Eigentumsform der Einzelhandelsbetriebe	Insgesamt			Nahrungsmittel			Andere Erzeugnisse		
	1957	1958 ¹⁾	1959	1957	1958	1959	1957	1958	1959
Mill. Tugrik ²⁾									
Staatl. Handel	302,3	335,9	752,4	140,8	155,1	333,5	161,5	180,8	418,9
Genossenschaftl. Handel	355,7	390,6	91,7	151,0	175,1	25,2	204,7	215,5	66,5
Insgesamt	672,5 ^{a)}	726,5	844,1	306,3 ^{a)}	330,2	358,7	366,2	396,3	485,4
Prozent									
Staatl. Handel	45,0	46,2	89,1	21,0	21,3	39,5	24,0	24,9	49,6
Genossenschaftl. Handel	52,9	53,8	10,9	22,4	24,1	3,0	30,4	29,7	7,9
Insgesamt	100 ^{a)}	100	100	45,4 ^{a)}	45,4	42,5	54,4	54,6	57,5

1) Die Angaben 1958 für den staatlichen Handel und den genossenschaftlichen Handel decken sich laut Quelle nicht mit der vorhergehenden Tabelle. Die Summen stimmen jedoch überein.- 2) In jeweiligen Preisen.

a) Einschl. privater Handel (insges. 14,8 Mill. Tugrik = 2,1 %). Außerdem siehe Anm. a) der vorhergehenden Tabelle.

Umsätze ausgewählter Waren im Einzelhandel

Jahr	Brot	Mehl	Reis	Hirse	Obst	Fleisch- er- zeugnisse ₁₎	Butter ₁₎	Molkerei- er- zeugnisse ₁₎	Zucker
	t	1 000 t	t					Mill. Tugrik	t
1955	3 158,4	51,8	1 564,2	6 358,5	876,4	1 778,3	57,8	0,4	3 718,4
1956	7 282,1	51,5	1 915,8	4 267,5	1 045,7	3 383,8	115,8	1,2	4 024,2
1957	5 348,9	60,2	2 445,6	5 711,8	1 682,2	2 650,4	65,8	0,9	4 835,0
1958	5 639,7	58,2	2 552,8	4 236,7	2 360,1	3 650,8	498,6	2,1	5 735,3
1959	6 943,0	62,5	2 939,4	3 901,4	2 012,8	5 840,2	312,0	2,6	5 556,1

Jahr	Süßwaren	Salz	Grüner Tee	Zigaretten	Pfeifen- tabak (Duns)	Kern- seife	Parfümerie- waren	Fertig- kleidung	Gewebe
	t			Mill. St	t		Mill. Tugrik .	Mill. m	
1955	1 498,4	107,7	3 282,9	122,4	1 071,2	513,3	1,8	8,8	22,9
1956	1 645,5	130,2	3 048,9	144,6	724,9	589,0	2,1	.	28,2
1957	1 886,5	195,5	3 739,7	159,6	1 013,6	798,2	3,4	19,4	29,3
1958	2 204,6	502,1	3 592,5	188,5	993,2	1 641,2	3,2	.	36,0
1959	2 772,1	.	3 538,1	236,9	879,5	1 163,3	3,4	26,1	41,1

Jahr	noch: Gewebe		Watte	Schuhe		Sport- artikel	Güter des Kulturbе- darfs	Näh- maschinen	Fahrräder
	Woll-	Seiden-		Leder-	Filz-				
	1 000 m		t	1 000	Paar	Mill. Tugrik		1 000 St	
1955	240,0	1 970,8	744,7	184,6	153,3	.	.	.	.
1956	303,3	1 831,0	566,1	216,6	180,5	0,5	4,9	.	.
1957	336,5	3 231,2	585,0	263,2	169,2	0,7	4,8	14,7	4,9
1958	445,6	3 107,9	456,1	319,2	172,5	1,1	8,6	.	.
1959	429,0	4 707,9	1 154,0	720,3	191,7	1,0	7,6	15,2	9,8

1) Nur staatlicher Handel.

Binnenhandel

Umsätze ausgewählter Waren im Einzelhandel

je Einwohner

Jahr	Brot	Mehl	Reis	Hirse	Obst	Fleisch- erzeug- nisse ₁₎	Butter ₁₎	Molkerei- erzeug- nisse ₁₎	Zucker	Süß- waren	Salz
	kg							Tugrik	kg		
1955	3,8	62,3	1,9	7,7	1,1	2,1	0,1	0,5	4,5	1,8	0,1
1956	8,6	60,9	2,3	5,0	1,2	4,0	0,1	1,4	4,8	1,9	0,1
1957	6,2	69,8	2,8	6,5	1,9	3,1	0,1	1,0	5,6	2,1	0,2
1958	6,4	65,8	2,9	4,8	2,7	4,1	0,6	2,4	6,5	2,5	0,6
1959	7,5	67,7	3,2	4,2	2,2	6,1	0,3	2,8	6,0	3,0	.

Jahr	Grüner Tee	Kern- seife	Fertig- kleidung	Gewebe			Watte	Schuhe		Sport- artikel	Güter des Kultur- bedarfs
				Baumwoll-	Seiden-	Woll-		Leder-	Filz-		
	kg		Tugrik	m			kg	Paar		Tugrik	
1955	4,0	0,6	11,1	27,5	2,4	0,3	0,9	0,2	0,2	.	.
1956	3,6	0,7	.	33,4	2,2	0,4	0,7	0,2	0,2	0,6	5,8
1957	4,3	0,9	22,4	34,0	3,7	0,4	0,7	0,3	0,2	0,8	4,6
1958	4,1	1,9	.	40,7	3,5	0,5	0,5	0,4	0,2	1,2	9,7
1959	3,8	1,3	28,3	44,4	5,1	0,4	1,2	0,8	0,2	1,1	8,2

1) Nur staatlicher Handel.

Außenhandel

Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- bzw. Absatzgebieten *

1 000 (alte) Srd

Bezugs- bzw. Absatzgebiet	Einfuhr				Ausfuhr			
	1957	1958	1959	1960	1957	1958	1959	1960
Sowjetunion	236 751,8	203 232,2	211 350,3	235 552,0	190 521,8	179 035,1	192 730,2	219 774,1
China (VR)	48 250,7	72 209,8	79 493,0	88 759,1	17 923,4	10 642,0	11 821,4	13 077,2
Tschechoslowakei	6 756,5	13 562,3	17 150,5	20 820,0	5 182,4	13 957,5	15 618,8	22 283,0
Sowjetische Besatzungs- zone Deutschlands	5 018,8	8 589,8	10 403,0	16 204,9	9 113,1	9 486,5	12 064,0	10 774,5
Polen	1 435,9	3 788,6	3 439,6	10 296,0	1 334,4	3 703,6	6 396,1	7 429,8
Ungarn	860,9	3 869,8	3 993,3	5 819,1	1 882,0	3 151,6	4 241,0	6 242,0
Bulgarien	1 591,5	1 311,2	1 185,6	3 891,1	1 214,7	1 733,8	1 937,0	4 856,2
Korea, Nord-	881,0	987,0	1 108,0	1 778,1	1 298,3	391,0	974,9	2 461,5
Vietnam, Nord-	340,9	1 001,9	1 135,4	1 762,4	61,0	109,7	593,5	534,2
Rumänien	-	287,9	301,1	980,5	-	388,9	430,4	1 116,2
Schweiz	-	188,5	185,0	857,4	339,4	217,3	209,2	668,2
Jugoslawien	-	-	688,3	273,5	-	-	599,8	217,0
Japan	-	-	-	-	-	-	-	176,4
Vereinigtes Konigreich	-	-	-	136,2	-	-	-	-
Insgesamt	301 888,0	309 029,0	330 433,1	387 130,3	228 870,5	222 817,0	247 616,3	289 610,3

Bezugs- bzw. Absatzgebiet	Ein-(-) bzw. Ausfuhr-(+) Überschuf				Außenhandelsumsatz (Ein- und Ausfuhr)			
	1957	1958	1959	1960	1957	1958	1959	1960
Sowjetunion	- 46 230,0	-24 197,1	-18 620,1	-15 777,9	427 273,6	382 267,3	404 080,5	455 326,1
China (VR)	- 30 327,3	-61 567,8	-67 671,6	-75 681,9	66 174,1	82 851,8	91 314,4	101 836,3
Tschechoslowakei	- 1 574,1	+ 395,2	- 1 531,7	+ 1 463,0	11 938,9	27 519,8	32 769,3	43 103,0
Sowjetische Besatzungs- zone Deutschlands	+ 4 094,3	+ 896,7	+ 1 661,0	- 5 430,4	14 131,9	18 076,3	22 467,0	26 979,4
Polen	- 101,5	- 85,0	+ 2 956,5	- 2 866,2	2 770,3	7 492,2	9 835,7	17 725,8
Ungarn	+ 1 021,1	- 718,2	+ 247,7	+ 422,9	2 742,9	7 021,4	8 234,3	12 061,1
Bulgarien	- 376,8	+ 422,6	+ 751,4	+ 965,1	2 806,2	3 045,0	3 122,6	8 747,3
Korea, Nord-	+ 417,3	- 596,0	- 133,1	+ 683,4	2 179,3	1 378,0	2 082,9	4 239,6
Vietnam, Nord-	- 279,9	- 892,2	- 541,9	- 1 228,2	401,9	1 111,6	1 728,9	2 296,6
Rumänien	-	+ 101,0	+ 129,3	+ 135,7	-	676,8	731,5	2 096,7
Schweiz	+ 339,4	+ 28,8	+ 24,2	- 189,2	339,4	405,8	394,2	1 525,6
Jugoslawien	-	-	- 88,5	- 56,5	-	-	1 288,1	490,5
Japan	-	-	-	+ 176,4	-	-	-	176,4
Vereinigtes Konigreich	-	-	-	- 136,2	-	-	-	136,2
Insgesamt	- 73 017,5	-86 212,0	-82 816,8	-97 520,0	530 758,5	531 846,0	578 049,4	676 740,6

* Die Gebiete sind nach dem Wert des Außenhandelsumsatzes im Jahr 1960 geordnet aufgeführt. Die Wertangaben der mongolischen Außenhandelsstatistik erfolgen in sowjetischen Rubeln.

Außenhandel
Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- bzw. Absatzgebieten *

Prozent

Bezugs- bzw. Absatzgebiet	Einfuhr				Ausfuhr				Außenhandelsumsatz (Einfuhr und Ausfuhr)			
	1957	1958	1959	1960	1957	1958	1959	1960	1957	1958	1959	1960
Sowjetunion	78,4	65,8	64,0	60,8	83,3	80,3	77,8	75,9	80,5	71,9	69,9	67,3
China (VR)	16,0	23,4	24,1	22,9	7,8	4,8	4,8	4,5	12,5	15,6	15,8	15,1
Tschechoslowakei	2,2	4,4	5,2	5,4	2,3	6,3	6,3	7,7	2,2	5,2	5,7	6,4
Sowjetische Besatzungszone Deutschlands	1,7	2,8	3,2	4,2	4,0	4,2	4,9	3,7	2,7	3,4	3,9	4,0
Polen	0,5	1,2	1,0	2,6	0,6	1,7	2,6	2,5	0,5	1,4	1,7	2,6
Ungarn	0,3	1,3	1,2	1,5	0,8	1,4	1,7	2,2	0,5	1,3	1,4	1,8
Bulgarien	0,5	0,4	0,4	1,0	0,5	0,8	0,8	1,7	0,5	0,6	0,5	1,3
Korea, Nord-	0,3	0,3	0,3	0,5	0,6	0,2	0,4	0,8	0,4	0,2	0,4	0,6
Vietnam, Nord-	0,1	0,3	0,3	0,5	0,0	0,0	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	0,3
Rumänien	-	0,1	0,1	0,3	-	0,2	0,2	0,4	-	0,1	0,1	0,3
Schweiz	-	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2
Jugoslawien	-	-	0,2	0,1	-	-	0,2	0,1	-	-	0,2	0,1
Japan	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	0,0
Vereinigtes Königreich	-	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

* Die Gebiete sind nach dem Wert des Außenhandelsumsatzes im Jahre 1960 geordnet aufgeführt.

Einfuhr nach Waren

Ware	1957	1958	1959	1960	1957	1958	1959	1960
	Mill. (alte) Srdl				%			
Maschinen, Ausrüstungen und Ersatzteile	118,1	105,4	135,0	172,1	39,1	34,1	40,9	44,5
Konsumgüter	183,8	203,6	195,4	215,0	60,9	65,9	59,1	55,5
Insgesamt	301,9	309,0	330,4	387,1	100	100	100	100

Ausfuhr nach Waren

Ware	1957	1958	1959	1960	1957	1958	1959	1960
	Mill. (alte) Srdl				%			
Vieh	72,4	79,6	89,0	94,4	31,6	35,7	35,9	32,6
Butter, Fleisch und Fleischprodukte	26,1	21,2	21,7	22,3	11,4	9,5	8,8	7,7
Getreide	-	-	1,7	20,2	-	-	0,7	7,0
Rohleder	7,2	10,8	12,3	17,3	3,1	4,9	5,0	6,0
Rohhäute	0,4	0,7	0,8	1,1	0,2	0,3	0,3	0,4
Rauchwaren	8,0	7,6	8,2	5,0	3,5	3,4	3,3	1,7
Wolle	105,2	94,3	104,0	121,7	46,0	42,3	42,0	42,0
Sonstige	9,5	8,7	9,9	7,7	4,2	3,9	4,0	2,6
Insgesamt	228,9	222,8	247,6	289,6	100	100	100	100

Außenhandel

Ein- und Ausfuhr wichtiger Waren von bzw. nach den wichtigsten Partnerländern *

1 000 (alte) Srd

SITC-Gruppe Nummer	Warenbezeichnung	1957	1958	1959	1960
Sowjetunion					
	<u>Einfuhr</u>				
	Insgesamt	236 751,8	203 232,2	211 350,3	235 552,0
	davon:				
ohne	Maschinen und Ausrüstungen	108 779,7	87 402,8	105 646,0	132 278,3
ohne	Konsumgüter	127 972,1	115 829,4	105 704,3	103 273,7
	<u>Ausfuhr</u>				
	Insgesamt	190 521,8	179 035,1	192 730,2	219 774,1
	darunter:				
00101	Rinder, auch Büffel	19 224,9	22 871,5	27 516,1	32 436,5
00102	Schafe	39 595,3	45 947,6	45 607,2	45 511,0
ex00109	Ziegen	3 055,1	5 049,5	5 296,0	5 386,6
ex01	Fleisch	4 279,7	4 667,8	3 096,2	2 509,2
023	Butter	18 413,9	10 988,2	11 846,0	11 148,2
ex04	Getreide	-	-	1 709,2	16 273,5
211	Häute und Felle, roh	3 460,5	4 852,7	7 530,1	9 467,5
ex262	Schafwolle	36 117,6	32 404,0	34 428,0	40 651,8
ex262	Kamelhaare	24 691,2	19 742,1	21 059,7	20 042,1
ex262	Ziegenhaare	24 532,9	18 529,4	19 232,9	24 366,3
26205	Roßhaare u. a.	2 728,9	2 884,4	3 151,1	3 533,6
ex29109	Därme	2 052,4	2 007,0	1 474,6	1 135,6
ex61101	Chevreau	5 274,7	4 138,1	4 628,7	1 427,0
613	Pelzfelle, zugerichtet	5 089,7	3 527,4	4 398,5	2 949,3
China (VR)					
	<u>Einfuhr</u>				
	Insgesamt	48 250,7	72 209,8	79 493,0	88 759,1
	davon:				
ohne	Maschinen und Ausrüstungen	4 489,8	8 659,1	14 611,5	20 518,8
ohne	Konsumgüter	43 760,9	63 550,7	64 881,5	68 240,3
	<u>Ausfuhr</u>				
	Insgesamt	17 923,4	10 642,0	11 821,4	13 077,2
	darunter:				
023	Butter	-	1 139,5	-	-
ex211	Häute und Felle von Großtieren	114,9	159,8	-	338,6
212	Pelzfelle, roh	198,3	103,2	-	97,3
ex262	Schafwolle	1 749,5	313,4	-	-
ex262	Kamelhaare	827,4	1 268,2	198,4	-
ex262	Ziegenhaare	2 519,2	-	-	-
26205	Roßhaare u. a.	323,7	-	-	-
ex29109	Därme	225,0	236,3	294,2	332,5
613	Pelzfelle, zugerichtet	1 034,0	605,9	43,5	79,2
ex92101.	Pferde	10 571,7	5 707,4	10 571,3	11 070,2

* Die Länder sind nach dem Wert des Außenhandelsumsatzes im Jahre 1960 geordnet aufgeführt.

Außenhandel

Ein- und Ausfuhr wichtiger Waren von bzw. nach den wichtigsten Partnerländern *

1 000 (alte) Srd

SITC-Gruppe Nummer	Warenbezeichnung	1957	1958	1959	1960
Tschechoslowakei					
	<u>Einfuhr</u>				
	Insgesamt	6 756,5	13 562,3	17 150,5	20 820,0
ohne	davon:				
ohne	Maschinen und Ausrüstungen	1 749,2	4 700,6	9 354,5	12 634,9
	Konsumgüter	5 007,3	8 861,7	7 796,0	8 185,1
	<u>Ausfuhr</u>				
	Insgesamt	5 182,4	13 957,5	15 618,8	22 283,0
ex01	darunter:				
	Fleisch	-	-	-	323,5
ex211	Häute und Felle von Großtieren	-	20,0	48,6	1 331,9
ex211	Häute und Felle von Kleintieren	-	3 234,9	2 357,7	4 323,9
212	Pelzfelle, roh	5,0	58,8	167,8	212,5
ex262	Schafwolle	1 751,9	3 696,3	4 812,8	7 569,8
ex262	Kamelhaare	1 402,2	1 649,3	2 134,1	2 020,5
ex262	Ziegenhaare	601,5	2 335,8	2 760,7	4 266,2
ex262	Abgeworfene Wolle	22,1	247,6	264,1	307,1
26205	Roßhaare u. a.	584,7	710,8	759,2	758,3
ex29109	Därme	78,9	309,2	571,3	308,8
613	Pelzfelle, zugerichtet	652,5	1 366,9	1 692,3	514,5
Sowjetische Besatzungszone Deutschlands					
	<u>Einfuhr</u>				
	Insgesamt	5 018,8	8 589,8	10 403,0	16 204,9
ohne	davon:				
ohne	Maschinen und Ausrüstungen	2 032,4	2 462,7	2 805,5	3 591,4
	Konsumgüter	2 986,4	6 127,1	7 597,5	12 613,5
	<u>Ausfuhr</u>				
	Insgesamt	9 113,1	9 486,5	12 064,0	10 774,5
ex01	darunter:				
	Fleisch	2 067,5	3 838,4	4 603,1	3 026,8
ex211	Häute und Felle von Großtieren	-	-	163,3	184,7
ex211	Häute und Felle von Kleintieren	2 990,5	1 566,4	1 320,0	242,8
212	Pelzfelle, roh	-	36,9	9,7	99,8
ex262	Schafwolle	2 163,5	1 367,4	1 314,7	2 063,1
ex262	Kamelhaare	618,3	1 365,3	2 273,3	2 679,3
ex262	Ziegenhaare	182,9	-	419,5	489,2
ex26205	Roßhaare u. a.	94,4	501,6	645,1	807,5
ex29109	Därme	268,0	-	159,7	365,9
613	Pelzfelle, zugerichtet	586,1	798,4	1 083,8	332,4
Polen					
	<u>Einfuhr</u>				
	Insgesamt	1 435,9	3 788,6	3 439,6	10 296,0
ohne	davon:				
ohne	Maschinen und Ausrüstungen	118,6	685,5	496,9	1 281,3
	Konsumgüter	1 317,3	3 103,1	2 942,7	9 014,7
	<u>Ausfuhr</u>				
	Insgesamt	1 334,4	3 703,6	6 396,1	7 429,8
ex01	darunter:				
	Fleisch	-	-	1 265,7	2 015,6
023	Butter	-	-	-	1 447,9
ex211	Häute und Felle von Großtieren	-	91,6	82,5	574,8
ex211	Häute und Felle von Kleintieren	270,6	344,7	647,4	242,2
212	Pelzfelle, roh	-	23,0	142,5	203,8
ex262	Schafwolle	699,2	1 744,4	1 731,0	-
ex262	Kamelhaare	170,2	611,4	966,5	2 194,5
26205	Roßhaare u. a.	185,3	202,1	320,8	281,2
ex29109	Därme	-	158,0	171,4	206,8
613	Pelzfelle, zugerichtet	6,1	519,1	412,8	164,4

* Die Länder sind nach dem Wert des Außenhandelsumsatzes im Jahre 1960 geordnet aufgeführt.

Außenhandel

Ein- und Ausfuhr wichtiger Waren von bzw. nach den wichtigsten Partnerländern *

1 000 (alte) Srd

SITC-Gruppe Nummer	Warenbezeichnung	1957	1958	1959	1960
Ungarn					
	<u>Einfuhr</u>				
	Insgesamt	860,8	3 869,8	3 993,3	5 819,1
ohne	davon:				
ohne	Maschinen und Ausrüstungen	857,6	1 272,8	1 547,7	876,8
	Konsumgüter	3,3	2 597,0	2 445,6	4 942,3
	<u>Ausfuhr</u>				
	Insgesamt	1 882,0	3 151,6	4 241,0	6 242,0
	darunter:				
212	Pelzfelle, roh	158,6	329,4	555,6	307,0
ex262	Schafwolle	755,8	1 375,7	1 949,1	2 720,2
ex262	Kamelhaare	411,2	675,1	1 084,9	921,7
ex262	Ziegenhaare	-	-	-	526,9
26205	Roßhaare u. a.	-	284,0	347,5	740,6
ex29109	Därme	-	151,1	-	269,8
613	Pelzfelle, zugerichtet	448,6	336,3	303,9	582,0
Bulgarien					
	<u>Einfuhr</u>				
	Insgesamt	1 591,5	1 311,2	1 185,6	3 891,1
ohne	davon:				
ohne	Maschinen und Ausrüstungen	33,2	53,7	70,0	204,4
	Konsumgüter	1 558,3	1 257,5	1 115,6	3 686,7
	<u>Ausfuhr</u>				
	Insgesamt	1 214,7	1 733,8	1 937,0	4 856,2
	davon:				
ex01	Fleisch	-	-	-	1 064,4
ex04	Getreide	-	-	-	1 974,8
ex211	Häute und Felle von Kleintieren	377,9	441,6	127,1	-
212	Pelzfelle, roh	-	12,2	13,8	-
ex262	Schafwolle	-	-	571,4	1 725,9
ex262	Kamelhaare	836,8	1 023,0	1 132,6	-
26205	Roßhaare u. a.	-	-	92,1	91,1
613	Pelzfelle, zugerichtet	-	257,0	-	-
Korea, Nord-					
	<u>Einfuhr</u>				
	Insgesamt	881,0	987,0	1 108,0	1 778,1
ohne	davon:				
ohne	Maschinen und Ausrüstungen	19,9	81,9	131,3	263,4
	Konsumgüter	861,1	905,1	976,7	1 514,7
	<u>Ausfuhr</u>				
	Insgesamt	1 298,3	391,0	974,9	2 461,5
	darunter:				
ex01	Fleisch	353,8	-	-	-
023	Butter	509,9	187,3	487,0	-
ex04	Getreide	-	-	-	1 555,1
ex211	Häute und Felle von Großtieren	-	-	-	218,1
ex262	Schafwolle	-	203,7	448,2	529,0
26205	Roßhaare u. a.	-	-	6,4	1,8
ex61101	Chevreau	153,1	-	-	133,3

* Die Länder sind nach dem Wert des Außenhandelsumsatzes im Jahre 1960 geordnet aufgeführt.

Außenhandel

Ein- und Ausfuhr wichtiger Waren von bzw. nach den wichtigsten Partnerländern *

1000 (alte) Srd

SITC-Gruppe Nummer	Warenbezeichnung	1957	1958	1959	1960
Vietnam, Nord-					
	<u>Einfuhr</u>				
	Insgesamt	340,9	1 001,9	1 135,4	1 762,4
	davon:				
ohne	Maschinen und Ausrüstungen	10,0	15,9	-	-
ohne	Konsumgüter	330,9	986,0	1 135,4	1 762,4
	<u>Ausfuhr</u>				
	Insgesamt	61,0	109,7	593,5	535,2
023	darunter:				
	Butter	61,0	-	-	69,7
ex262	Schafwolle	-	38,5	-	-
ex61101	Chevreau	-	71,2	587,2	465,5
Rumänien					
	<u>Einfuhr</u>				
	Insgesamt	-	287,9	301,1	980,5
	davon:				
ohne	Maschinen und Ausrüstungen	-	88,0	18,3	13,7
ohne	Konsumgüter	-	199,9	282,8	966,8
	<u>Ausfuhr</u>				
	Insgesamt	.	388,9	430,4	1 116,2
	darunter:				
ex211	Häute und Felle von Großtieren	.	97,1	55,1	303,1
ex211	Häute und Felle von Kleintieren	.	14,8	-	31,2
212	Pelzfelle, roh	.	0,4	-	-
ex262	Kamelhaare	.	275,5	375,3	589,3
ex262	Ziegenhaare	.	-	-	18,8
ex29109	Därme	.	-	-	173,8
613	Pelzfelle, zugerichtet	.	1,1	-	-
Schweiz					
	<u>Einfuhr</u>				
	Insgesamt	-	188,5	185,0	857,4
	davon:				
ohne	Maschinen und Ausrüstungen	-	-	-	31,4
ohne	Konsumgüter	-	188,5	185,0	826,0
	<u>Ausfuhr</u>				
	Insgesamt	339,4	217,3	209,2	668,2
	darunter:				
ex262	Schafwolle	-	-	-	50,5
ex262	Kamelhaare	-	-	-	50,5
ex262	Ziegenhaare	71,5	44,6	64,5	242,8
ex262	Abgeworfene Wolle	30,1	12,2	37,8	94,9
26205	Roßhaare u.a.	237,8	160,5	106,9	229,5
Jugoslawien					
	<u>Einfuhr</u>				
	Insgesamt	-	-	688,3	273,5
	davon:				
ohne	Maschinen und Ausrüstungen	-	-	314,0	273,5
ohne	Konsumgüter	-	-	374,3	-
	<u>Ausfuhr</u>				
	Insgesamt	.	.	599,8	217,0
	darunter:				
212	Pelzfelle, roh	.	.	-	107,0
ex262	Schafwolle	.	.	539,7	110,0
ex262	Kamelhaare	.	.	60,1	-

* Die Länder sind nach dem Wert des Außenhandelsumsatzes im Jahre 1960 geordnet aufgeführt.

Außenhandel
Sowjetischer Außenhandel mit der Mongolischen Volksrepublik
(Sowjetische Statistik)

SITC- Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	Einheit	1959	1960	1959	1960
					1 000 (neue) Srbl ₁)	
Einfuhr der Sowjetunion aus der Mongolischen Volksrepublik						
-	Einfuhr insgesamt	-	.	.	44 600	50 700
	darunter:					
001	Lebende Tiere, vorw. z. Ern.	1 000 t	94,4	102	17 649	18 794
00101	Rinder, auch Büffel	1 000 St	110,8	131,8	6 191	7 300
00102	Schafe und Lämmer	1 000 St	1 486,6	1 586,0	11 458	11 494
ex02301	Kuhbutter	1 000 t	3,9	3,5	2 703	2 448
03101	Fisch, frisch	1 000 t	0,7	0,6	74	71
ex04101	Weizen	1 000 t	-	54,4	-	3 372
04301	Gerste	1 000 t	1	0,8	51	37
04502	Hafer	1 000 t	8,5	3,2	364	133
21101	Rinder-, Pferdehäute, roh	1 000 St	133	120	528	733
21102-04	Kalbfelle, roh, Schaffelle, roh und Ziegenfelle, roh	1 000 St	659	614	1 188	1 310
21201	Pelzfelle, roh	.	.	.	941	761
262	Wolle u. andere Tierhaare	t	9 833	10 474	17 661	20 128
ex26205	Roßhaar	t	633	674	607	688
ex27214	Flußspat	1 000 t	34,2	37,1	808	877
281-283	Erze und Konzentrate	.	.	.	258	197
ex29109	Schafdärme	.	.	.	301	293
ex61203	Schuhoberteile	1 000 qm	196	60	1 041	317
Ausfuhr der Sowjetunion nach der Mongolischen Volksrepublik						
	Ausfuhr insgesamt	-	.	.	70 800	74 600
	darunter:					
02201	Kondensmilch	1 000 Dosen	1 581	1 427	266	251
02202	Trockenmilch	t	153	265	100	169
ex032	Fischkonserven	1 000 Dosen	292	500	102	168
ex04601 } ex04701-02 }	Mehl aus Weizen, Roggen und Mais	1 000 t	70,9	34,0	6 980	3 299
06102	Zucker, raffiniert	1 000 t	2,4	1,5	319	200
06201	Zuckerwaren	1 000 t	1,8	2,4	1 177	1 511
07401	Tee	1 000 t	3,4	3,1	1 393	1 277
12202	Zigaretten	Mill.St	228,0	249,0	410	461
ex12203	Tabak "Duns"	t	820	1 113	769	1 042
ex31101 } ex31103 }	Steinkohle und Steinkohlen- briketts	1 000 t	74	53	661	474
31201	Erdöl, roh u. getoppt	1 000 t	27,2	25,1	622	577
313	Erdöldestillationserzeugnisse	1 000 t	92,2	104,6	3 862	4 445
31301	Motorenbenzin	1 000 t	41,7	51,0	1 573	1 900
ex31303	Dieselöl	1 000 t	43,5	44,7	1 641	1 661
31304	Schmieröle u. -fette	t	6 554	8 229	609	847
53	Farb- und Gerbstoffe, Farben	.	.	.	401	340
541	Med. und pharm. Erzeugnisse	.	.	.	697	1 622
552	Kosmetika, Seifen, Waschmittel	.	.	.	208	464
59902	Schädlingsbekämpfungsmittel	.	.	.	134	97
63102	Sperrholz	cbm	600	700	86	100
641	Papier und Pappe	1 000 t	4,1	2,1	881	463
ex64106	Dachpappe	1 000 qm	619	-	115	-
ex64203	Schreibhefte	Mill.St	14,2	15,1	282	307
ex65104	Nähgarn aus Baumwolle	.	.	.	211	291
652	Baumwollgewebe	Mill. m	29,6	29,8	4 944	4 681
65301 } ex65305 }	Gewebe aus Seide und Kunstseide	1 000 m	1 073	965	564	493
65302	Gewebe aus Wolle	1 000 m	165	276	352	615
ex65303 } ex65304 }	Gewebe aus Jute, Leinen und Hanf für Säcke	1 000 m	1 735	1 275	329	245
654	Tüll, Spitzen, Bänder usw.	.	.	.	174	221

1) Laut sowjetischer Statistik für die Jahre 1959 und 1960 berechnet.

Außenhandel

Sowjetischer Außenhandel mit der Mongolischen Volksrepublik

(Sowjetische Statistik)

SITC-Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	Einheit	1959	1960	1959	1960
					1 000 (neue) Srbl ₁)	
noch: Ausfuhr der Sowjetunion nach der Mongolischen Volksrepublik						
ex65504	Wachstuch	1 000 m	131	100	129	96
ex65506	Stricke	t	401	406	162	164
ex54109	Watte für med. Zwecke	t	970	1 036	449	489
ex65509	Watte für gewerbl. Zwecke					
ex65309	Einlegestoffe für Oberbekleidung aus groben Tierhaaren					
ex65602	Planen	1 000 m	235	345	159	266
ex66202	Wandbekleidungs- und Bodenplatten.	1 000 qm	16	36	47	119
ex66403	Fensterglas	1 000 qm	112	108	84	91
66502 } 66603 } 69913- } 16 }	Haushaltsgeschirr aus Glas, Porzellan und Metallen, Tafelgerät und Zubehör	.	.	.	279	389
ex68 } ex72113 }	Draht aus Stahl, NE-Metallen; Drähte isoliert	.	.	.	195	200
68102- } 08 }	Walzgut aus Eisen und Stahl, Halbzeug, Räder und Achsen für Schienenfahrzeuge	t	9 400	10 700	1 414	1 482
ex73107 }	Draht	t	567	677	100	111
ex68112	Rohre f. Erdölleitungen	t	-	900	-	211
ex68113	Gasrohre	t	1 700	2 000	286	344
ex68113	Walzrohre, einschl. Pumpen-, Kompressoren- und Kugellagerrohre	t	1 200	1 200	244	237
ex68114	Rohre aus Gußeisen	t	400	500	64	65
ex69903	Stahltrasse und -seile	t	175	165	70	66
ex69907	Drahtstifte	t	731	1 157	116	201
69912 } ex72112 } ex86109 }	Hand- u. Maschinenwerkzeuge, Tragbare Elektrowerkzeuge für Holz u. Metall; Anreiß-, Recheninstrumente u. Geräte	.	.	.	238	236
7000	Materialien u. Ausrüstungen für komplette Unternehmungen	.	.	.	8 979	11 796
ex71105	Feststehende Dieselmotoren	St	-	16	-	114
ex712	Ersatzteile f. landwirtschaftl. Maschinen	.	.	.	97	628
ex71201	Pflüge	St	737	430	270	206
ex71201	Eggen	St	35	2 000	27	68
ex71201	Sämaschinen f. Schleppfahrzeuge	St	402	800	176	351
ex71202	Garbensammler	St	358	608	79	131
ex71202	Getreidemäher	St	450	500	490	551
ex71202	Mähdrescher	St	300	578	1 553	2 991
ex71202	Getreidereinigungsmaschinen	St	79	71	155	119
71203 } ex71603 } ex71613 }	Milchwirtschaftl. Maschinen, Pneumatische Förderer f. Getreide, Maschinen u. Ausrüstungen für die Lebensmittelindustrie	.	.	.	75	133
ex71301	Raupen- und Radschlepper f. d. Landwirtschaft	St	980	291	3 276	1 230
ex71301	Ersatzteile für Rad- und Raupenschlepper	.	.	.	389	1 080
71501	Masch. d. spanabh. Formung	St	37	70	67	151
ex716 } ex81204 }	Ausrüstungen und Maschinen f. d. Bergbau, Grubenlampen	.	.	.	137	94
ex71603 } ex72102 }	Hebe- u. Fördereinrichtungen f. d. Untertagebergbau, Personen- u. Lastenaufzüge, Elevatoren, Lastkarren	St	60	158	382	977
ex71603	Bagger und Ausrüstungen für den Straßenbau	.	.	.	544	365
ex71603	Bagger	St	10	9	147	104
ex71601 } ex71603 }	Tiefpumpen, Ausrüstungen für Erdölbohrungen	.	.	.	219	219
71607	Druckerei-, Buchbindemaschinen	.	.	.	204	68

1) Laut sowjetischer Statistik für die Jahre 1959 und 1960 berechnet.

Außenhandel

Sowjetischer Außenhandel mit der Mongolischen Volksrepublik

(Sowjetische Statistik)

SITC- Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	Einheit	1959	1960	1959	1960
					1 000 (neue) Srrbl ₁)	
noch: Ausfuhr der Sowjetunion nach der Mongolischen Volksrepublik						
71608 } ex71611 } ex71613 }	Textilmaschinen u. Zubehör; Industrienähmaschinen; Maschinen zum Aufbereiten oder Bearbeiten von Häuten, Fellen oder Leder, einschl. Maschinen z. Herstellen von Schuhwerk; Ersatzteile f. Maschinen dieser Art	.	.	.	139	67
ex71611	Nähmaschinen f. d. Haushalt	St	2 300	3 500	72	96
ex71613	Ausrüstungen für Zement- und Ziegel- industrie u. Maschinen f. d. Bauindustrie	.	.	.	235	148
ex71613	Pumpen	St	748	567	168	131
ex71613	Ventilatoren	St	161	303	37	43
ex71613	Schrot-, Mahl- und Aufbereitungs- ausrüstungen	.	.	.	49	73
ex71613	Ausrüstungen f. d. Holz- und Papier- industrie	.	.	.	103	182
ex71614	Wälzlager	1 000 St	47	53	72	86
ex71615	Armaturen	.	.	.	139	180
ex72101	Dieselantriebsmotoren für Elektro- werke (Antriebs- u. Arbeitsmasch.)	St	274	377	680	605
ex72101	Elektromotoren bis 100 kW	St	487	628	48	52
ex72104	Rundfunkempfänger	St	-	8 500	-	222
ex72106	Ausrüstungen zum Schweißen	St	77	130	35	92
ex72113	Leitungsdraht für Beleuchtung	km	221	577	18	60
ex72113	Starkstromkabel	km	143	163	113	171
ex72113	Schlauchleitungen	km	63	41	113	81
ex72113	Stationskabel	km	81	259	15	70
731	Schienenfahrzeuge	.	.	.	379	380
ex73201	Personenkraftwagen	St	234	117	337	174
ex73203	Autobusse	St	41	94	284	636
ex73203	Lastkraftwagen	St	1 259	1 197	3 140	2 900
ex73203	Kessel-, Benzintank-, Feuerwehr-, Kranken-, Schneeräum-, Sprengwagen u. Lastkraftwagen für Holztransport	St	310	163	1 371	765
73206	Teile von Kraftwagen	.	.	.	2 221	2 080
ex73309	Anhänger	St	873	374	798	287
82102	Möbel aus Metall	.	.	.	402	548
84101	Strümpfe und Socken	.	.	.	107	187
84102- } 03 }	Ober- und Unterkleidung, gewirkt	.	.	.	118	265
84105	Oberkleidung, nicht gewirkt	.	.	.	839	1 211
851	Schuhe	.	.	.	320	494
85102	Lederschuhe	1 000 Paar	137	162	306	349
ex86102	Kinematographische Apparate u. Zubehör	.	.	.	101	222
ex86109 } 89917 }	Zeichen- und Bürobedarf	.	.	.	125	130
86201- } 02 }	Filme	.	.	.	50	81
86301	Kinofilme, belichtet, a. entwickelt	.	.	.	447	576
ex864	Taschen- u. Armbanduhren; Wand-, Pendel- u. Tischuhren	St	5 300	18 700	26	95
891	Musikinstrumente u. dgl.	.	.	.	66	198
892	Druckerzeugnisse	.	.	.	206	339
ex89901	Kerzen	t	616	600	166	162
89902	Zündhölzer	1 000 Schachteln	10,2	19,0	30	51
89906 } ex89915 }	Schnitzwaren, Spielzeug und Spiele	.	.	.	117	74
ex921	Zuchtvieh	St	4 700	2 700	1 058	539

1) Laut sowjetischer Statistik für die Jahre 1959 und 1960 berechnet.

Quelle: Der Außenhandel der Sowjetunion 1960, S. 178 ff.

Verkehr

Verkehrsleistungen nach Verkehrsträgern

Jahr	Insgesamt				Eisenbahnverkehr			
	Beförderte							
	Güter		Personen		Güter		Personen	
	Mill. t	Mill. tkm	Mill.	Mill. Pkm	Mill. t	Mill. tkm	Mill.	Mill. Pkm
1952	.	.	1,4	52,7	.	.	0,0	10,2
1957	.	2 689,5	2,7	129,6	3,1	2 614,5	0,2	43,8
1959	6,7	3 204,9	6,2	167,0	3,8	3 049,3	0,4	52,6
1960	7,3	3 235,2	18,0	198,2	3,9	3 036,3	0,4	56,4

Jahr	Straßenverkehr				Schifffahrt		Luftverkehr			
	Beförderte									
	Güter		Personen		Güter		Personen			
	Mill. t	Mill. tkm	Mill.	Mill. Pkm	Mill. t	Mill. tkm	Mill. t	Mill. tkm	Mill.	Mill. Pkm
1952	.	.	1,4	42,5	.	.	-	-	-	-
1957	.	73,0	2,5	85,8	0,02	2,0	-	-	-	-
1959	2,8	151,8	5,8	95,5	0,02	2,6	.	1,2	0,0	18,9
1960	3,4	195,5	17,6	118,5	0,02	2,6	.	0,8	0,1	23,3

Anteile der Verkehrsträger am Güterverkehr

Jahr	Anteile am Gewicht (t)					Anteile an Gewicht mal Strecke (tkm)				
	Insgesamt	Eisenbahn-	Straßen-	Schiff-fahrts-	Luft-	Insgesamt	Eisenbahn-	Straßen-	Schiff-fahrts-	Luft-
1952	100	.	.	-	-	100	81,3	18,7	-	-
1957	100	.	.	.	-	100	97,2	2,7	0,1	-
1959	100	57,5	42,1	0,3	.	100	95,2	4,7	0,1	0,0
1960	100	53,4	46,3	0,3	.	100	93,9	6,0	0,1	0,0

Anteile der Verkehrsträger am Personenverkehr

Jahr	Anteile an der Zahl (Mill.)				Anteile an der Zahl mal Strecke (Pkm)			
	Insgesamt	Eisenbahn-	Straßen-	Luft-	Insgesamt	Eisenbahn-	Straßen-	Luft-
1947	100	-	100,0	-	100	-	100,0	-
1952	100	2,8	97,2	-	100	19,4	80,6	-
1957	100	6,3	93,7	-	100	33,8	66,2	-
1959	100	6,3	93,2	0,5	100	31,5	57,2	11,3
1960	100	2,3	97,4	0,3	100	28,6	59,6	11,8

Post- und Nachrichtenverkehr

Jahr	Post-ämter	Postverkehr			Telegraphie		Fernsprechdienst		Fernsprech- und Tele-graphen-leitungen
		Zeitungen, Zeit-schriften	Briefe	Pakete	Tele-graphen-ämter	Tele-gramme	Fern-sprech-ämter	Fern-sprech-stellen	
		Anzahl	1 000 St		Anzahl	1 000 St	Anzahl		
1940	25	.	.	.	15	.	20	2 402	10 885
1947	30	.	1 157,0	3,1	20	530,8	25	2 615	11 619
1952	58	13 760,3	1 538,0	6,6	20	509,0	27	3 235	11 570
1957	181	66 659,0	2 441,6	45,7	25	523,1	31	4 616	13 640
1959	199	81 516,7	4 933,9	29,6	25	562,1	33	5 058	13 623
1960	230	95 561,9	6 572,8	49,6	25	629,6	36	5 554	13 807

Geld und Kredit

Kredite an landwirtschaftliche Genossenschaften und private Viehzuchtbetriebe

Jahr	Insgesamt	Landwirtschaftliche Genossenschaften		Private Viehzuchtbetriebe	
	1 000 Tugrik		%	1 000 Tugrik	%
1940	2 404,0	210,0	8,7	2 194,0	91,3
1947	4 582,0	334,6	7,3	4 247,4	92,7
1952	5 040,7	1 434,4	28,5	3 606,3	71,5
1953	6 701,0	1 956,0	29,2	4 745,0	70,8
1954	7 242,0	2 454,0	33,9	4 788,0	66,1
1955	9 627,5	3 893,8	40,4	5 733,7	59,6
1956	9 418,4	8 095,2	86,0	1 323,2	14,0
1957	8 427,0	7 210,2	85,6	1 216,8	14,4
1958	13 989,2	13 233,7	94,6	755,5	5,4
1959	14 948,8	14 948,8	100	-	-
1960	23 229,1	23 229,1	100	-	-

Öffentliche Finanzen

Haushaltseinnahmen und -ausgaben

Mill. Tugrik

Einnahmen Ausgaben	1940	1947	1952	1957	1958	1959	1960	1962 ₁₎
Einnahmen								
Umsatzsteuer und Lizenzgebühren von staatl. u. genoss. Organisationen	13,5	69,2	64,5	133,6	149,4	524,2	632,1	.
Staatlicher Aufschlag auf die Preise	29,4	55,0	74,5	110,0	128,1	-	-	.
Gewinnabführungen der Unternehmungen	9,7	33,6	52,1	170,4	257,9	179,0	185,1	.
Zolleinnahmen	21,8	39,8	62,8	80,9	88,7	0,2	0,2	.
Anleihen und Lotterien	12,5	13,2	12,2	4,4	0,9	-	-	.
Staatliche und soziale Versicherungen	-	9,4	13,3	27,9	36,2	43,0	43,0	.
Örtliche Steuern und Gebühren	-	5,3	10,2	9,7	10,6	13,5	15,9	.
Steuern u. Abgaben der Bevölkerung	20,7	45,3	66,1	83,5	73,0	55,6	59,4	.
Sonstige	16,3	46,6	44,9	22,8	25,5	57,5	118,1	.
Insgesamt	123,9	317,4	400,6	643,2	770,3	873,0	1 053,8	1 356,9
Ausgaben								
Volkswirtschaft	26,7	48,2	98,6	240,2	312,5	381,7	481,3	.
Soziale und kulturelle Aufwendungen	24,1	82,7	111,9	228,1	260,9	291,6	322,2	.
Verwaltung	7,7	40,3	54,9	57,3	63,9	66,0	71,0	.
Verteidigung	56,9	113,6	73,3	41,1	40,6	54,3	63,1	.
Schuldendienst und Gewinnauszahlungen aus Lotterien	2,0	19,0	26,4	10,2	13,1	21,9	28,1	.
Sonstige	4,7	6,0	20,9	23,4	22,3	39,7	14,8	.
Insgesamt	122,1	309,8	386,0	600,3	713,3	855,2	980,5	1 351,9
Mehreinnahmen	1,8	7,6	14,6	42,9	57,0	17,8	73,3	5,0

1) Voranschlag

Öffentliche Finanzen
Anlageinvestitionen * nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Investitionen		Unterricht u. Bildung, Gesundheitswesen		Landwirtschaft		Industrie ¹⁾ ohne Baugewerbe	
	insgesamt	darunter Generalre- paraturen ₂₎	zusammen	darunter Generalre- paraturen ₂₎	zusammen	darunter Generalre- paraturen ₂₎	zusammen	darunter Generalre- paraturen ₂₎
1 000 Tugrik								
1945	26 340,6	2 153,0	6 070,2	775,1	947,4	123,9	6 212,1	-
1947	47 030,0	1 481,0	13 359,0	752,0	568,0	-	6 374,0	589,0
1952	49 480,9	12 723,0	9 171,6	857,5	5 828,8	-	14 082,8	9 995,1
1957	190 792,8	11 621,5	27 339,0	1 936,4	32 510,3	59,8	57 413,1	9 226,0
1959	299 716,7	17 661,8	45 019,7	4 250,0	66 701,2	702,5	70 736,8	9 115,7
1960	427 628,6	41 104,2	46 194,9	6 282,2	98 371,9	374,7	113 723,1	18 756,4
% der Investitionen insgesamt								
1945	100	8,2	23,0	2,9	3,6	0,5	23,6	-
1947	100	3,1	28,4	1,6	1,2	-	13,6	1,3
1952	100	25,7	18,5	1,7	11,8	-	28,5	20,2
1957	100	6,1	14,3	1,0	17,0	0,0	30,1	4,8
1959	100	5,9	15,0	1,4	22,3	0,2	23,6	3,0
1960	100	9,6	10,8	1,5	23,0	0,1	26,5	4,4

Jahr	Wohnungsbau und Kommunalwirtschaft		Handel		Verkehr		Sonstige	
	zusammen	darunter Generalre- paraturen ₂₎	zusammen	darunter Generalre- paraturen ₂₎	zusammen	darunter Generalre- paraturen ₂₎	zusammen	darunter Generalre- paraturen ₂₎
1 000 Tugrik								
1945	2 210,5	-	914,9	-	3 519,0	1 254,0	6 466,5	-
1947	9 603,0	-	800,0	-	3 284,0	140,0	13 042,0	-
1952	2 862,1	137,9	865,1	36,0	10 502,1	407,1	6 168,4	1 289,4
1957	35 931,6	111,6	4 823,7	67,7	30 175,8	210,0	2 599,3	10,0
1959	58 699,8	392,3	11 304,1	521,6	28 884,4	2 207,7	18 370,7	472,0
1960	99 596,9	3 561,1	12 243,5	-	32 003,6	6 143,9	25 494,7	5 985,9
% der Investitionen insgesamt								
1945	8,4	-	3,5	-	13,4	4,8	24,5	-
1947	20,4	-	1,7	-	7,0	0,3	27,7	-
1952	5,8	0,3	1,7	0,1	21,2	0,8	12,5	2,6
1957	18,9	0,1	2,5	0,0	15,8	0,1	1,4	0,0
1959	19,6	0,1	3,8	0,2	9,6	0,7	6,1	0,2
1960	23,3	0,8	2,9	-	7,5	1,4	6,0	1,4

* Ohne die von den Sowjetblockländern als Hilfeleistungen direkt vorgenommenen Investitionen.

1) Einschl. der sog. "Kooperativen Industrie", die im wesentlichen größere Handwerksbetriebe in genossenschaftlicher Form umfaßt.- 2) Entsprechen etwa dem Begriff "Ersatzinvestitionen".

Quellenverzeichnis

Herausgeber oder Verfasser

Titel

Nationale Veröffentlichungen

Staatliches Statistisches Zentralamt des
Ministerrats der MVR

National Economy of the Mongolian People's
Republic for 40 Years, Collection of
Statistics (in englischer und russischer
Sprache),
Ulan-Bator 1961

Razvitie narodnogo chozjajstva i kul'tury
Mongol'skoj narodnoj Respubliki s 1921
po 1958 g., Statističeskij sbornik
(Die Entwicklung der Volkswirtschaft und
Kultur der MVR, Statistisches Handbuch
in russischer und mongolischer Sprache),
Ulan-Bator 1960

The Committee of Sciences of the
Mongolian People's Republic (Verfasser:
N. Zhagvaral)
Zeitschrift

The Mongolian People's Republic,
Ulan-Bator 1956

Sovremennaja Mongolija (Die Mongolei
heute),
Ulan-Bator

Sonstige Veröffentlichungen

Akademie der Wissenschaften der UdSSR,
Orientalisches Institut (Verfasser
Roščin, S.K.)

Socialističeskij Uklad v ékonomike
Mongol'skoj Narodnoj Respubliki (Die so-
zialistische Form in der Wirtschaft der
MVR), Moskau 1958

Außenhandelsministerium der UdSSR

Vnešnjaja trgovlja SSSR

Chandrasekhar, S.

China's Population, Hongkong 1959

Izdatel'stvo IMO

40 let narodnoj Mongolij (40 Jahre der
Volksmongolei), Moskau 1961

Jakimow, A.T.

Mongol'skij Sbornik. Ekonomika, istorija,
arheologija
(Mongolisches Handbuch, Wirtschaft, Ge-
schichte und Archäologie),
Moskau 1959

Kolarz, Walter

Rußland und seine asiatischen Völker,
Frankfurt am Main 1956

Larson, F.A.

Die Mongolei und mein Leben mit den Mon-
golen, Berlin 1936

Meščerjakov, M.

Očerki ékonomičeskogo sotrudničestva
Sowetskogo Sojuza i Mongol'skoj Narodnoj
Respubliki.
(Grundriß der wirtschaftlichen Zusammen-
arbeit zwischen der Sowjetunion und der
MVR), Moskau 1959

Montagu, I.

Land of Blue Sky, A portrait of modern
Mongolia, London 1956

Murzaev, E.M.

Die Mongolische Volksrepublik, Gotha 1954

Pan, Lang

Meng-ku-jen-min-Kung-ho-kuo
(Die MVR), Peking 1950

Rupen, R.A.

Notes on Mongolia since 1945, New York 1960

Slatkin, I.J.

Die Mongolische Volksrepublik, Geschicht-
licher Abriß, Berlin 1954

Statistisches Bundesamt

Statistisches Jahrbuch, Wiesbaden

Zeitschriften u.ä.

Grabowsky, Adolf

Zeitschrift für Politik, Köln

Ren-min-ri-pao-she

Ren-min-ri-bao (Volkszeitung), Peking
(zit. "VZ")

Verlag Wissenschaft und Politik

Ost-Probleme, Köln

Wilson, Dick

Far Eastern Economic Review, (FEER) Hongkong

Anhang

Auslandstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

Titel	Erscheinungsfolge
<u>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</u>	
<u>A. Allgemeine zusammenfassende Veröffentlichungen</u>	
Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland Hauptabschnitt: Internationale Übersichten	jährlich
Wirtschaft und Statistik Abschnitt: Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	monatlich
Statistischer Wochendienst Abschnitt: Weltmarktpreise	wöchentlich
<u>D. Allgemeine Statistik des Auslandes</u>	
Internationale Monatssahlen Länderberichte (Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern) Afrikanische Entwicklungsländer, Heft 1: Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo (1961) Heft 2: Nigeria (1961) Heft 3: Äthiopien, Libyen, Sudan (1961) Heft 4: Kongo (Leopoldville), Ruanda-Urundi (1962) Heft 5: Elfenbeinküste, Obervolta, Sierra Leone (1962) Heft 6: Madagaskar (1962)	monatlich
Argentinien (1959) Italien (1959) Schweden (1958) Australien (1957) Japan (1957) Sowjetunion (1960) Belgien-Luxemburg (1959) Jordanien (1959) Sowjetunion (Der Sieben- Brasilien (1959) Jugoslawien (1962) Jahresplan 1959-1965) (1961) Frankreich (1961) Kanada (1958) Spanien (1960) Griechenland (1961) Libanon (1959) Südafrikanische Union (1959) Indien (1960) Mongolei (1962) Türkei (1959) Indonesien (1958) Niederlande (1959) Vereinigte Arabische Irak (1959) Polen (1961) Republik und Jemen (1961) Iran (1959) Saudisch-Arabien (1959) Volkrepublik China (1961) Israel (1958) und Aden (1959)	unregelmäßig
<u>II. Fachserien</u>	
<u>D: Industrie und Handwerk</u>; bis Jahresende 1961; Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland	
Reihe 8: Industrie des Auslandes: Die Produktion wichtiger industrieller Erzeugnisse im Ausland 1938, 1950 bis 1958 Produktion wichtiger industrieller Erzeugnisse im Ausland 1950 bis 1959 Bergbau und Energiewirtschaft im Ausland 1950, 1952 bis 1960 Produktion wichtiger Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie im Ausland 1950, 1952 bis 1960	einmalig einmalig einmalig
StB IV/22 Monatssahlen zur Montanunion Die Eisen- und Stahlindustrie (Sonderveröffentlichung der Außenstelle Düsseldorf)	einmalig monatlich vierteljährlich
<u>G: Außenhandel</u>; bis Jahresende 1961; Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland	
Reihe 7: Sonderbeiträge: Der Außenhandel mit den außereuropäischen Entwicklungsländern 1957 bis 1959 Die Bundesrepublik Deutschland auf den Importmärkten der OEEC-Länder und der Vereinigten Staaten 1958/59 Der Außenhandel mit den Mitgliedsländern der OECD, 1961	einmalig einmalig einmalig
Reihe 8: Außenhandel des Auslandes; bis Mitte September 1962 Ergänzungsreihe: Der Außenhandel des Auslandes (Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern)	unregelmäßig
Aden (1961) El Salvador (1960) Kenia, Uganda und (1961) Ägypten (1959) Finnland (1961) Tanganjika (1962) Algerien (1960) Föd. v. Rhodesien (1961) Kolumbien (1962) Angola (1961) u. Njassaland (1961) Korea, Süd-Korea (1962) Antillen, Niederl. (1962) Frankreich (1960) Kuba (1959) Argentinien (1960) Ghana (1961) Libanon (1962) Äthiopien (1960) Griechenland (1960) Liberia (1961) Australien (1961) Großbritannien (1960) Libyen (1961) Belgien-Luxemburg (1960) Guatemala (1961) Malaya (1960) Belgisch-Kongo (1961) Haiti (1959) Malta (1961) Birma (1961) Honduras (Rep.) (1962) Marokko (1962) Bolivien (1961) Hongkong (1960) Mexiko (1961) Brasilien (1962) Indien (1962) Mosambik (1960) Brit. Borneo (1962) Indonesien (1962) Neuseeland (1959) Bulgarien (1960) Irak (1962) Nicaragua (1961) Ceylon (1961) Iran (1961) Niederlande (1960) Chile (1960) Irland (1962) Nigeria (1962) China (Volkrep.) (1961) Island (1962) Norwegen (1960) Costa Rica (1959) Israel (1960) Österreich (1960) Cypern (1960) Italien (1960) Pakistan (1961) Dänemark (1959) Japan (1961) Panama (1962) Dominik. Republik (1962) Jordanien (1962) Paraguay (1961) Ecuador (1960) Jugoslawien (1960) Peru (1961) Elfenbeinküste (1962) Kanada (1961) Philippinen (1961) Folien (1960) Portugal (1962) Saudi Arabien (1960) Schweden (1959) Schweiz (1960) Sierra Leone (1961) Sowjetunion (1961) Spanien (1960) Sudan (1960) Südafrikanische Union (1960) Surinam (1960) Syrien (1959) Taiwan (1962) Thailand (1961) Tschechoslowakei (1961) Tunesien (1962) Türkei (1962) Ungarn (1962) Uruguay (1962) Venezuela (1960) Vereinigten Staaten (1960) Westindischer Bund (1962)	
<u>M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</u>	
Reihe 1: Einfuhrpreise und Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	monatlich u. jährlich
Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen	vierteljährlich
Reihe 9: Preise im Ausland	
I. Großhandelspreise	
Grundstoffe, Teil I - III	vierteljährlich
Weltmarktpreise ausgewählter Waren	monatlich
II. Einzelhandelspreise	vierteljährlich
Reihe 10: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	jährlich
Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland	
I. Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten; Streiks und Aussperrungen	jährlich
II. Tariflöhne und Lohnindizes in ausgewählten Ländern	jährlich

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 48 Seiten – Format DIN A 4
Bezugspreis je Heft DM 2,50, Jahresbezugspreis DM 25,-.

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang zwischen 50 und 80 Seiten – Format DIN A 4.
Bisher erschienen Berichte über folgende Länder:
(angegeben ist das Erscheinungsjahr des jeweiligen letzten Berichtes)

	Bezugspreis DM		Bezugspreis DM
Afrikanische Entwicklungsländer		Irak 1959	3,-
Heft 1: Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo 1961	7,-	Iran 1959	3,-
Heft 2: Nigeria 1961	3,-	Israel 1958 *	3,-
Heft 3: Äthiopien, Libyen, Sudan 1961	5,-	Italien 1959 *	3,-
Heft 4: Kongo (Leopoldville), Ruanda-Urundi 1962 ..	5,-	Japan 1957 *	3,-
Heft 5: Elfenbeinküste, Obervolta, Sierra Leone 1962	7,-	Jordanien 1959	3,-
Heft 6: Madagaskar 1962	3,-	Jugoslawien 1962	7,-
Argentinien 1959	3,-	Kanada 1958	3,-
Australien 1957 *	3,-	Libanon 1959	3,-
Belgien-Luxemburg 1959	5,-	Niederlande 1959	3,-
Brasilien 1959	3,-	Mongolische Volksrepublik 1962	3,-
China (Volksrepublik) 1961	5,-	Polen 1961	7,-
Frankreich 1961 *	3,-	Saudisch-Arabien und Aden 1959	3,-
Griechenland 1961	3,-	Schweden 1958 *	3,-
Indien 1960 *	3,-	Sowjetunion 1960 *	5,-
Indonesien 1958 *	3,-	Sowjetunion 1961 (Siebenjahrplan 1959 bis 1965)	5,-
		Spanien 1960 *	5,-
		Südafrikanische Union 1959 * ...	3,-
		Türkei 1959	3,-
		Vereinigte Arabische Republik und Jemen 1961	5,-

* vergriffen

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH, 65 MAINZ

Abteilung Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes